

2013/2014



Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

JAHRESBERICHT 2013/2014

WISSEN SCHAFFT, WER WISSEN TEILT
RÜCKBLICK AUF DAS AKADEMISCHE JAHR

KNOWLEDGE



Vorwort des Präsidenten	05
Aus dem Präsidium	06
Aus dem Hochschulrat	11
Haushalt und Personalstruktur	14
Finanzen	15
Personal	17
Neuberufungen	19
Studium, Lehre und Internationales	20
Exzellenz in der Lehre	21
Internationales	30
Forschung und Technologietransfer	32
Forschung	33
Übersicht aktueller Drittmittelprojekte	45
Forschungsinstitute – Spitzenbereiche der Forschung	50
Technologietransfer	54
Existenzgründung	57
Aus den Fachbereichen	60
Fachbereich 1 – Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur	61
Fachbereich 2 – Medienproduktion	68
Fachbereich 3 – Bauingenieurwesen	72
Fachbereich 4 – Life Science Technologies	78
Fachbereich 5 – Elektrotechnik und Technische Informatik	86
Fachbereich 6 – Maschinentechnik und Mechatronik	94
Fachbereich 7 – Produktion und Wirtschaft	98
Fachbereich 8 – Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik	106
Fachbereich 9 – Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	111
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	118
Projektmanagement	120
S(kim) – Service Kommunikation Information Medien	121
KOM – Institut für Kompetenzentwicklung	124
Gleichstellung und Frauenförderung	126
Das Jahr in Bildern	128

Der Hochschulrat

- **PROFESSORIN DR. ANTONIA B. KESEL, VORSITZENDE**
Leiterin des Studiengangs Bionik an der Hochschule Bremen
- **KLAUS BÖHME, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER**
Geschäftsführer bei der Landespersonalrätekonzferenz der NRW-Hochschulen
- **ERNST-MICHAEL HASSE**
Präsident der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold und Geschäftsführer der Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH
- **GERDA MEUER**
Direktorin der Akademie der Deutschen Welle
- **PROFESSORIN DR. MARIANNE REEB**
Trend- und Zukunftsforscherin der Daimler Society and Technology Research Group, Berlin
- **PROFESSORIN BARBARA SCHWARZE**
Professorin für Gender und Diversity Studies an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik der Hochschule Osnabrück
- **DR. ULRICH STIEBEL**
Mitinhaber der Stiebel Eltron-Gruppe, Holzminden
- **PROFESSOR DR. ROBERT B. VEHRKAMP**
Projektmanager der Bertelsmann Stiftung im Themenfeld „Wirtschaft und Soziales“

Das Präsidium

- **DR. OLIVER HERRMANN**
Präsident
- **ASTRID WALDT**
Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung
- **PROFESSOR DR. BURKHARD WRENGER**
Vizepräsident für Lehre und Internationalisierung
- **PROFESSOR DR. STEFAN WITTE**
Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer
- **PROFESSORIN CLAUDIA FRIES**
Vizepräsidentin für Qualitätsentwicklung und Infrastruktur

Vorwort des Präsidenten

DER HOCHSCHULE OWL

■ Liebe Leserin, lieber Leser,

Jahr für Jahr setzen sich die Menschen aus den verschiedenen Fachbereichen, Instituten, Verwaltungseinheiten und auch wir Mitglieder aus dem Präsidium damit auseinander, was uns im vergangenen akademischen Jahr bewegt hat, um Ihnen im Jahresbericht einen Eindruck von unserer Arbeit zu vermitteln. Fast immer führt dieses Zusammenstellen der getanen Arbeit dazu, dass man innehält und erstaunt feststellt, wie produktiv die gesamte Hochschule im Berichtszeitraum wieder einmal war, wie selbstverständlich bereits die neuen Professorinnen und Professoren dazu gehören und wie gut die Zusammenarbeit mit diesem oder jenem Kollegen funktioniert hat.

Als Präsident kann ich Ihnen sagen: Das vergangene akademische Jahr hat die Hochschule in ihrer Vielfalt wieder einmal besonders gefordert und ihre Mitglieder haben besondere Leistungen erbracht. Wir haben zwei neue Stiftungsprofessuren einwerben können, ein neues Konzept für unseren Studienort Warburg entwickelt und umgesetzt, den

doppelten Abiturjahrgang in NRW gemeistert, mehr Drittmittel denn je eingeworben, erstmals unsere Doktoranden in unseren neuen Promotionsstudiengang eingeschrieben und unseren ersten eigenen Hochschulbau vom Spatenstich bis zum Bezug gebracht.

Besonders die kontinuierlich gute Zusammenarbeit untereinander aber auch mit unseren Partnern und Förderern haben dazu geführt, dass all diese Herausforderungen erfolgreich gelungen sind.

Ich als Präsident bin jedes Jahr besonders stolz, wenn ich den Jahresbericht das erste Mal in den Händen halte. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und danke Ihnen allen für Ihre Verbundenheit zu unserer Hochschule!

Ihr



Dr. Oliver Herrmann
Präsident der Hochschule OWL



■ Dr. Oliver Herrmann

KNOWLEDGE

AUS DEM PRÄSIDIUM

Aus dem Präsidium

DER HOCHSCHULE OWL



Das Präsidium der Hochschule OWL (v.l.): Dr. Oliver Herrmann, Prof. 'in Claudia Fries, Prof. Burkhard Wrenger, Prof. Stefan Witte und Astrid Waldt.

AUS DEM PRÄSIDIUM

■ Forscherin, Lehrerin, Arbeitgeberin, Ausbilderin und nun auch noch Bauherrin – die Hochschule OWL war im Berichtsjahr vielseitig wie nie. Wie vielseitig, das wird deutlich, wenn man sich die Herausforderungen und Erfolge des vergangenen akademischen Jahres anschaut. Mit neuen Mitgliedern im Hochschulrat sind wir in das Wintersemester 2013/14 gestartet, seitdem haben wir unser erstes eigenes Gebäude vom Grundstein bis zum Einzug gebracht, das Programm „Studienpioniere“ und zwei weitere Stiftungsprofessuren eingeworben, den Studienort Warburg neu konzipiert und den doppelten Abiturjahrgang in NRW gemeistert.

Neuer Hochschulrat

■ Nach fünfjähriger Amtszeit hat sich der Hochschulrat neu konstituiert und nach Beschluss durch den Senat um zwei Mitglieder

erweitert. Die neuen Mitglieder des vollständig extern besetzten Gremiums, Professorin Dr. Antonia Kesel und Ernst-Michael Hasse sowie Gerda Meuer, die für den scheidenden Erik Bettermann hinzugekommen ist, ergänzen durch ihre Qualifikationsprofile den Hochschulrat optimal. Diese Erweiterung der Kompetenzen wird dem neuen Hochschulrat helfen, auch in der zweiten Amtsperiode seine gesetzlichen Kernaufgaben zu erfüllen und neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Anlässlich der neuen Mitglieder im Hochschulrat haben wir im Präsidium eingehend Ziele und strategische Schritte im Hochschulentwicklungsplan und den laufenden Zielvereinbarungen auf den Prüfstand gestellt. Erfreulicherweise ist dabei deutlich geworden, dass die Hochschule OWL bereits viel von dem erreicht hat, was wir uns vorgenommen haben. Sicherlich konnten wir in der jüngeren Vergangenheit viele außerordentliche Einzelerfolge feiern, wie beispielsweise die Einwerbung des Professorinnenprogramms und des Programms „Studienpioniere“, die stetig steigenden Studierendenzahlen und

eingeworbenen Drittmittel. Die Gesamterfolge und erledigten Aufgaben jedoch so gebündelt vor sich zu sehen hat wieder einmal gezeigt, wie leistungsfähig diese Hochschule ist.

Studierendenzahlen

■ Der exzellente Ruf der Hochschule und ein steigender Anteil der Studienanfänger in den Abiturjahrgängen haben dazu geführt, dass die Zahl der Studierenden stark gestiegen ist: Insgesamt sind an der Hochschule OWL derzeit knapp 6.700 Studierende eingeschrieben. Am Standort Lemgo sind es heute beispielsweise rund 3.700 Studierende, im Jahr 2000 waren es noch 1.500. An diesem hohen Studierendenniveau wird sich auch in den kommenden Jahren vorerst nichts ändern. Im Gegenteil: Die Hochschule OWL möchte mehr junge Menschen aus Nicht-Akademikerfamilien, sogenannte Studienpioniere, für ein Studium gewinnen. Unser Konzept, die Studienpioniere schon früh anzusprechen, ihre Fragen zu beantworten, Eltern zu informieren und die

Studierenden letztendlich in ihrem Studium zu begleiten, wird als eines von neun Hochschulen in Deutschland vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gefördert.

Mehr Masterplätze

■ Darüber hinaus werden zukünftig mehr Studierende nach ihrem Bachelorabschluss noch an den Hochschulen bleiben können: Mit dem Landesmasterprogramm finanziert das Land die Erhöhung der Masterstudienplätze an den Hochschulen. Die Hochschule OWL wird in den kommenden vier Jahren insgesamt 507 neue Masterplätze schaffen können – dies ist eine Entwicklung, die wir als Präsidium bereits vor drei Jahren vom Ministerium gefordert haben. Die Konsequenz, nach der Aufstockung der Bachelorstudienplätze nun eine Förderung der Masterplätze zu schaffen, ist logisch und notwendig. Bedauerlich ist die Entscheidung des Landes, insgesamt nur etwa 20 % der Förderung und somit nur 17 % der Masterstudienplätze an die Fachhochschulen zu verteilen, 83 % gehen an die Universitäten. Bedenkt man, dass sich derzeit etwa 40 % der Studienanfängerinnen und -anfänger eines Jahrgangs dafür entscheiden, an einer FH zu studieren, ist diese Verteilung besonders bedauerlich.

Historisches Ereignis – Hochschule als Bauherrin

■ Dass Steigerungen der Studierendenzahlen zu einer Steigerung des Raumbedarfs führen ist kein Wunder – dass dieser Raum jedoch von einer Hochschule selbst geschaffen wird schon eher: Eines der sicherlich nennenswertesten Ereignisse im akademischen Jahr 2013/14 ist die Entstehung des ersten eigenen Labor- und Bürogebäudes auf dem Campus Lemgo. Die Hochschule war selbst Bauherrin und ist nun Eigentümerin. Lehre, Forschung und Verwaltung sowie die Studierenden profitieren von dem Fünf-Millionen-Projekt. Der symbolische Spatenstich erfolgte im September 2013, genau ein Jahr später, im September 2014 konnte das hochmoderne Labor- und Bürogebäude bereits bezogen werden. Auf einer Nutzfläche von 1.600 Quadratmetern haben Studierende und Lehrende des Fachbereichs Elektrotechnik und Technische Informatik sowie die

Beschäftigten der S(kim)-IT, der Hochschulbibliothek und der Verwaltung neue Lehr- und Arbeitsräume erhalten. Mit seiner flexiblen Struktur und einer durchdachten technischen Einrichtung ist ein ökonomisch und ökologisch nachhaltiges Gebäude entstanden, das ein positives Lern- und Arbeitsumfeld bietet. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 5,5 Millionen Euro. Die Architektin Professorin Claudia Fries, Vizepräsidentin für Qualitätsentwicklung und Infrastruktur, hatte die Projektleitung des Baus übernommen und dafür gesorgt, dass das Gebäude pünktlich fertig wurde und mit keinem Cent über dem kalkulierten Budget lag – trotz aller unvorhergesehener Komplikationen, mit denen ein Bau in dieser Größenordnung zwangsläufig konfrontiert ist. Dafür muss ihr von den Präsidiumskollegen und der gesamten Hochschule ein besonderer Dank ausgesprochen werden!

Stein auf Stein – es entsteht noch mehr

■ Der eigene Neubau führt eine Reihe von weiteren Baumaßnahmen an. So entstand für

den Fachbereich Life Science Technologies ein mit modernster Technik ausgestattetes Laborgebäude ebenfalls in Lemgo. Dieser forschungsstarke Fachbereich, aus dem auch das Institut für Lebensmitteltechnologie ILT.NRW hervorgegangen ist, hat so ein angemessenes Umfeld bekommen. Der fachlichen Weiterentwicklung der Life Science Technologies in Forschung und Lehre bieten sich somit die besten Voraussetzungen.

Im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms hat die Landesregierung rund 7 Mio. Euro in diesen Ersatzneubau investiert. Da hochkarätige Forschung, wie sie im Fachbereich betrieben wird, jedoch besondere Anforderungen an die Ausstattung und die geforderten Standards der Laborflächen hat, haben wir uns als Hochschule mit einem Zuschuss aus eigenen Mitteln in Höhe von 3,1 Mio. Euro an den Baukosten beteiligt. Dies ist besonders hervorzuheben, da hier alle Fachbereiche in den Fachbereichsräten und im Senat zugestimmt haben. Für uns als Präsidium war dies ein deutliches Zeichen für den Zusammenhalt unserer Hochschule. Es wird deutlich, woher wir als Hochschule unsere Stärke nehmen!

CIIT 2 und Zukunftsfabrik

■ Es ist eine Erfolgsstory made in OWL: Branchenführer aus der Welt der Elektrotechnik schließen sich mit Forschungseinrichtungen zusammen. Engagierte Privatinvestoren stellen das notwendige Kapital. Das Centrum Industrial IT (CIIT) in Lemgo ist Deutschlands erstes Science-to-Business-Center im Bereich der industriellen Automation. 2010 auf dem Campus der Hochschule OWL gebaut, wird das Forschungszentrum jetzt auf die doppelte Fläche vergrößert. Neben dem ersten Gebäude auf dem Campus in Lemgo entsteht ein Neubau, der die gesamte Fläche damit auf 10.000 m² vergrößert. Im gleichen Atemzug muss die SmartFactoryOWL genannt werden: Auf Initiative der Fraunhofer-Gesellschaft und der Hochschule

OWL entsteht in Lemgo eine Zukunftsfabrik für rund fünf Millionen Euro. Zusammen mit der Erweiterung des CIIT erwächst seit Sommer 2014 inmitten von Ostwestfalen-Lippe ein einzigartiger Technologiecampus für die Intelligente Automation.

Die Realisierung der Zukunftsfabrik sehen wir nicht nur als klares Bekenntnis der Fraunhofer-Gesellschaft zum Standort Lemgo. Durch das gemeinsame Engagement von Fraunhofer und Hochschule wird die Spitzenclusterregion OWL auch über die Grenzen hinaus signifikant gestärkt. Die Zukunftsfabrik ist ein Meilenstein zur weiteren Profilierung des Wissenschaftsstandortes Lemgo und bietet mit der echten Produktion eines Industrieunternehmens einzigartige Bedingungen für Studierende und Forschende.

Belastende Herausforderung

■ Neben diesen vielen positiven Baumeldungen haben wir uns auch einer besonders großen Herausforderung stellen müssen. An mehreren Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ist in den letzten Jahren die Belastung von Gebäuden mit Bauschadstoffen, insbesondere mit Polychlorierten Biphenylen (PCB), bekannt geworden. Auch die Hochschule OWL ist betroffen, wie im Rahmen von flächendeckenden Messungen am Standort Lemgo im vergangenen Jahr festgestellt wurde. Verhältnismäßig schwer betroffen war ein Labor im Laborgebäude, geringe Belastungen sind in einigen umliegenden Räumen und im Hauptgebäude festgestellt worden. Als Mieterin dieser Räumlichkeiten haben wir noch am selben Tag die Flächen geräumt und die betroffenen Beschäftigten sind in eine Containeranlage umgezogen. Wir haben intensive Gespräche mit dem Eigentümer BLB und der Landesregierung geführt und die PCB-Pilotsanierung in Räumlichkeiten des Hauptgebäudes ist bereits abgeschlossen. Erste Nachmessungen zeigen, dass sie erfolgreich war und in ähnlicher Form in den anderen belasteten Räumlichkeiten durchgeführt werden könnte. Derzeit wird ein

umfassendes Sanierungskonzept erarbeitet, um mittelfristig die entsprechenden Gebäude zu sanieren und die mit PCB belasteten Materialien fachgerecht zu entfernen.

Als Präsidium sind wir uns der Verantwortung bewusst und wissen, dass dies eine große psychische Belastung für die Beschäftigten bedeutet. Deshalb sind wir in unserem Rahmen aktiv geworden, haben eine Ansprechperson für die Beschäftigten und eine Plattform im Intranet eingerichtet sowie Infoveranstaltungen organisiert und kostenfreie Untersuchungen für die Beschäftigten angeboten.

Länderübergreifendes Zukunftszentrum

■ Kooperation – das ist bei fast allem, was wir als Hochschule tun, ein wichtiger Schlüssel. So auch beim Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH): Hier ist die Hochschule OWL Partnerin der niedersächsischen HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, unterstützt von den Städten und Kreisen Holzminden und Höxter. Die Grundidee zum Zukunftszentrum ist, Regionalforschung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie regionaler und lokaler Entwicklungsprozesse in Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung zu betreiben und so Potenziale der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Verwaltung zu identifizieren und zu realisieren.

Auch wenn die Ländergrenzen einige Herausforderung auf dem Weg bis zur Einrichtung des Zentrums dargestellt haben, beispielsweise durch die so unterschiedlichen Hochschulgesetze, so haben wir mit unseren Partnern kontinuierlich an der Sache gearbeitet und letztendlich die Hürden überwunden. Das ZZHH bündelt die Kompetenzen beider Hochschulen. In der gemeinsamen Arbeit gilt ganz klar: Die Weser darf keine Grenze sein – wir wollen Ansätze entwickeln, die woanders noch nicht gedacht worden sind.



■ Der Neubau am Hornschen Weg ist in den Farben rot und grau erkennbar zur Hochschule gehörig.



■ Der Neubau für die Labore des Fachbereichs Life Science Technologies setzt Akzente gegenüber der Lipperlandhalle.

Familiengerechte Hochschule

■ Arbeitgeberin – dies ist eine der wichtigen Kernfunktionen der Hochschule. Und als solche will sie ebenso exzellent sein wie in der Lehre und der Forschung. Deshalb haben wir im Berichtszeitraum eine Zertifizierung angestrebt – und erreicht: Das „audit familiengerechte hochschule“ ist uns im Frühjahr 2014 verliehen worden. Alle Mitglieder der Hochschule sollen davon profitieren: Ob kleine Kinder zu betreuen sind, die Pflege von Angehörigen übernommen wird oder Arbeits- und Studienzeiten familiengerecht angepasst sind, hierfür soll es eine nachhaltige Organisationsstruktur geben. In diesen und weiteren Handlungsfeldern möchten wir uns stetig besser positionieren und einen Kulturwandel fördern und mitgestalten.

Als eine der ersten Maßnahmen haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Eben-Ezer im Bereich der Kindertagesbetreuung geschlossen. Wir finden es gut und richtig, dass zwei der wichtigsten Arbeitgeber der Region kooperieren – davon profitiert Lemgo und die ganze Region.

Professorinnenprogramm

■ Wir sind davon überzeugt, dass das Potenzial von Frauen nicht verschenkt werden darf und haben deshalb bereits im ersten Halbjahr 2013 gebündelte und aufeinander abgestimmte Lösungen für diesen Bereich erarbeitet, welche die bisherigen Einzelfallentscheidungen ablösen sollen. Dieses neue Gleichstellungskonzept ist gleichzeitig auch Kern unseres Antrags im Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gewesen. Als eine von 17 Fachhochschulen bundesweit wurden wir positiv bewertet und haben im September 2014 zwei Professorinnen im Rahmen des Programms einstellen können. Damit hat die Hochschule die Möglichkeit in den nächsten 5 Jahren bis zu 1,5 Mio. Euro in die Gleichstellung zu investieren. Die Mittel werden beispielsweise für die Förderung von

Professorinnen und Frauen in Spitzenpositionen aufgewendet, für die Personalentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen oder die Gewinnung von Studentinnen für ein ingenieurwissenschaftliches Studium.

It's OWL

■ Wir haben nicht daran gezweifelt, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung das erfolgreiche Technologie-Netzwerk it's OWL nach der obligatorischen Begutachtung im Frühsommer weitere drei Jahre fördert – trotzdem verstehen wir die Bestnoten, die die Gutachter des BMBF nach OWL vergeben haben, als eine Auszeichnung und Anerkennung unserer Forschungsstärke, die bundesweit und international auf dem Gebiet der intelligenten Automation Wegweisend ist. Mit dem hochschuleigenen Institut Industrial IT und dem Fraunhofer-Anwendungszentrum IOSB-INA sind wir in Lemgo eines der drei Leistungszentren des Clusters.

150 Jahre Höxter

■ In 2014 war die Hochschule auch Jubilarin: Der Standort Höxter mit seinen Fachbereichen Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik hat 150-jähriges Bestehen gefeiert. Der „grüne Campus“ ist ein anerkanntes Zentrum für Umweltwissenschaften, hier werden technische Studiengänge mit ökologischen Aspekten kombiniert. Mit seinem einzigartigen Profil trägt der Standort Höxter damit zu dem guten Ruf bei, den die Hochschule genießt. Wir als Präsidium sind froh, dass der Campus Höxter nach mehrfachen Umbenennungen seit 2002 zur Hochschule OWL gehört.

Gemeinsam stark

■ Austausch und Vernetzung unter den Mitgliedern der Hochschule und mit ihren

Partnern und Freunden – dies ist eines unserer Hauptanliegen seit Antritt des Präsidiums. Etablierte Veranstaltungen wie die immer wieder gelungene Museumsrunde im Detmolder Freilichtmuseum oder der Tag der offenen Tür sind in den vergangenen Jahren durch neue Formate ergänzt worden: Der zweite Hochschulball am 23. Mai war erneut schon nach wenigen Wochen ausverkauft, auch die Weihnachtsfeier aller Beschäftigten hat im Berichtszeitraum zum zweiten Mal stattgefunden und der Betriebsausflug ist längst – obwohl erst zum vierten Mal durchgeführt – zum festen Bestand geworden. Wir sind uns sicher, der Karrieretag auf dem Campus Lemgo, der im Mai 2014 das Portfolio der Veranstaltungen an der Hochschule OWL bereichert hat, wird ebenso schnell für Studierende und Unternehmen nicht mehr weg zu denken sein!

Zu guter Letzt möchten wir Danke sagen. Die oben genannten Erfolge und Herausforderungen sind nur ein Bruchteil der täglich geleisteten Arbeit unserer Beschäftigten, des Engagements unserer Freunde und der Großzügigkeit unserer Förderer. Die vielen kleinen und großen Schritte, die wir im Berichtszeitraum gegangen sind und die wir versuchen in diesem Bericht nachzuzeichnen, haben die Hochschule auf ihrem Weg nach vorne gebracht!

KNOWLEDGE

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

■ AUS DEM HOCHSCHULRAT



■ Der Hochschulrat (v.l.): Prof. Dr. Robert B. Vehrkamp, Prof. in Dr. Marianne Reeb, Dr. Ulrich Stiebel, Gerda Meuer, Ernst-Michael Hasse, Klaus Böhme, Prof. in Barbara Schwarze und Prof. in Dr. Antonia B. Kesel.

AUS DEM HOCHSCHULRAT

Drei neue Mitglieder

■ Im Berichtszeitraum hat die neue Amtszeit des Hochschulrats begonnen. Erik Bettermann, Intendant der Deutschen Welle, verabschiedete sich auf eigenen Wunsch aus dem Gremium. Alle weiteren fünf Mitglieder wurden vom Senat der Hochschule bestätigt. Darüber hinaus hatte der Senat eine Erweiterung des Hochschulrats auf insgesamt acht Mitglieder beschlossen. Diese Entscheidung wurde vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW akzeptiert, so dass beim Herbstempfang 2013 drei neue Mitglieder bestellt werden konnten. Professorin Dr. Antonia B. Kesel, Gerda Meuer und Ernst-Michael Hasse sind die neuen Mitglieder des zentralen Organs, das das Präsidium für die kommenden fünf Jahre bis 2018 berät und die

Aufsicht über dessen Geschäftsführung ausübt. Professorin Kesel, die den Vorsitz des Hochschulrates übernommen hat, bringt als Leiterin des Studiengangs Bionik an der Hochschule Bremen naturwissenschaftliche Kompetenzen in das Gremium ein, während Ernst-Michael Hasse, Präsident der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold und Geschäftsführer der Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH, diesen um die Perspektive aus den mittelständischen Unternehmen erweitert. Als Direktorin der Akademie der Deutschen Welle vertritt Gerda Meuer den Bereich Kultur. Durch die Erweiterung deckt der Hochschulrat ein noch breiteres Qualifikationsprofil ab.

Sitzungen und Beschlüsse

■ Der Hochschulrat ist im Berichtszeitraum drei Mal zu Sitzungen zusammengekommen.

Im Mittelpunkt standen als Teil gesetzlicher Kernaufgaben zahlreiche haushalts- und finanztechnische Beschlüsse. So wurde der Wirtschaftsplan 2014 beschlossen und die Quartalsberichte 3 und 4/2013 sowie 1, 2 und 3/2014 zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch eine mehrjährige Finanzübersicht von den Jahren 2011 bis 2023 wurde vorgestellt und erläutert, die Hochschulratsmitglieder haben diese zustimmend zur Kenntnis genommen.

Positiv ist auch die Entwicklung des Personalbestandes an der Hochschule OWL zu beurteilen: Vom 1. Januar 2007 bis zum 1. Januar 2014 ist die Gesamtbeschäftigtenzahl stark gestiegen. Besonders hervorzuheben ist die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich im Zeitraum der Hochschulfreiheit von 124 auf aktuell 273 mehr als verdoppelt hat.

Entwicklung der Hochschule

■ Bei seinem Antritt machte sich der neue Hochschulrat zuerst vertraut mit den Entwicklungen der Hochschule in den vergangenen Jahren und ihrem aktuellen Status Quo. Besonders die politischen und strategischen Entwicklungen der vergangenen drei Jahre seit Antritt des Präsidiums beurteilte der Hochschulrat dabei als außerordentlich positiv. Auch der Stand zur Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans, der die Jahre 2012 bis 2017 umfasst, wurde dem neuen Hochschulrat vorgestellt. Zahlreiche Themen – auch aus den Zielvereinbarungen V mit dem Land – stellten sich dabei als bereits umgesetzt heraus.

Weiterhin sind in den Berichtszeitraum zahlreiche Wegweisende, strukturelle Veränderungen und Großprojekte der Hochschule Ostwestfalen-Lippe gefallen. Der Hochschulrat hat diese Entwicklungen begrüßt und sieht die Hochschule sehr gut aufgestellt. Im Speziellen sei hier der Erwerb und die Bebauung des Grundstücks Hornscher Weg genannt. Auf der Fläche des Campus` Richtung Stadt ist in kürzester Zeit in Eigenregie der Hochschule ein Bau entstanden, der die räumliche Situation am Campus Lemgo erheblich entlastet. Innerhalb weniger Monate sind die Räumlichkeiten schon im Spätsommer 2014 bezugsfertig gewesen. Dies ist

ein Erfolg, den wenige Hochschulen – als Bauherrin – für sich geltend machen können. Auch die Einrichtung des gemeinsamen wissenschaftlichen Zukunftszentrums mit der HAWK Holzminden-Höxter sei genannt. Das Zentrum wird von den Kreisen Lippe und Höxter unterstützt – diese Kreise und Länder übergreifende Struktur ist einzigartig in Deutschland und wird die Region nachhaltig prägen.

Studienort Warburg

■ Wie schon das Vorgängergremium so hat sich auch der neue Hochschulrat mit den Entwicklungen der Studierendenzahlen beschäftigt, die weiter steigen bzw. sich in den kommenden Jahren auf einem hohen Niveau halten werden. Vor diesem Hintergrund ist auch die zielgerichtete Arbeit an dem neuen Konzept zum Studienort Warburg begrüßt worden. Das Angebot eines kompletten Studiengangs „BWL für kleine und mittlere Unternehmen“ ist auf die Bedürfnisse der Unternehmen der Region abgestimmt und in seiner Ausrichtung einzigartig in Deutschland. Die Auslastung zum Start des neuen Angebots zeigt, dass hier die richtigen Entscheidungen getroffen wurden. Im Speziellen begrüßen die Mitglieder des Hochschulrates im Sinne des gesellschaftlichen Auftrags der Hochschulen, dass der Studiengang zulassungsfrei angeboten wird.

Der Hochschulrat sieht es als positives Zeichen für die Region, dass die Hochschule und die regionale Politik sich für den Erhalt und die Neuausrichtung des Studienortes eingesetzt haben. Die Studienanfängerzahlen zum Wintersemester 2014/15 bestätigen zudem die Güte des neuen Angebots.

Hochschulzukunftsgesetz

■ Der Hochschulrat hat mit Sorge die Entwicklungen des neuen Hochschulzukunftsgesetzes verfolgt. Die Einschränkungen der Autonomie der Hochschulen lassen uns im Ergebnis Einschränkungen ihrer Leistungsfähigkeiten befürchten. Die starke Entwicklung der Hochschule OWL, die auch im Berichtszeitraum wieder deutlich wurde, hat gezeigt, dass autonome Entscheidungs- und Handlungsfreiräume unerlässlich sind, um Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Die Hochschulen haben in der Zeit seit 2007 Herausragendes geleistet, zum Beispiel den Doppelabitur-Jahrgang gestemmt oder in der Forschung einen Riesensprung gemacht – was das Ministerium auch anerkennt. Der Hochschulrat ist daher davon überzeugt, dass eine angemessene Balance zwischen institutioneller Autonomie und zurückhaltender staatlicher Steuerung der richtige Weg für die Hochschule OWL ist.



■ Das neue Studienangebot in Warburg wurde großflächig beworben.



KNOWLEDGE

HAUSHALT UND PERSONALSTRUKTUR

Haushalt und Personalstruktur

DER HOCHSCHULE OWL

FINANZEN

■ Im Haushaltsjahr 2013 konnte die Hochschule Ostwestfalen-Lippe durch einen frühen Landtagsbeschluss bereits im zweiten Quartal ihren Haushalt ohne Einschränkungen abwickeln. Noch erfreulicher gestaltete sich der Start ins Haushaltsjahr 2014, das komplett ohne vorläufige Haushaltsführung gestartet ist. Da die Hochschulen und das Land Nordrhein-Westfalen Verträge über eine Finanzierung bis Ende 2015 geschlossen haben, ist die Hochschule Ostwestfalen-Lippe im Berichtszeitraum und darüber hinaus vor Einwirkungen durch die Haushaltssperre geschützt.

Der Haushaltsplan 2014 hat einen Landeszuschuss (sogenannter Grundhaushalt) in Höhe von 35.054.500 Euro vorgesehen.

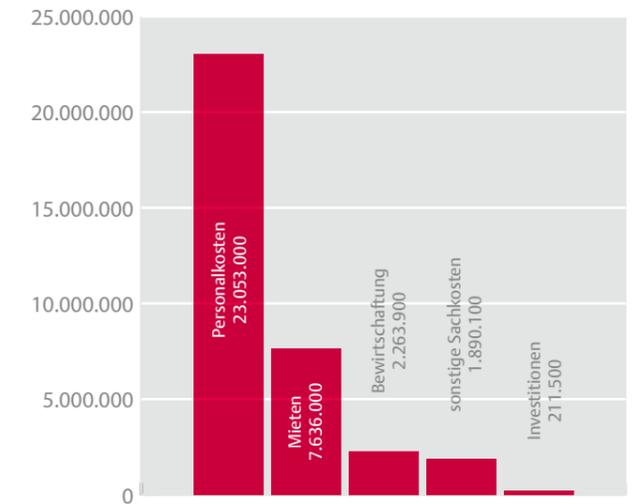
Haushalt 2013

Für das Jahr 2013 konnten folgende Einnahmen im Gesamthaushalt der Hochschule verbucht werden:

Grundhaushalt:	37.698.857,- €
Drittmittel einnahmen:	9.063.827,- €
Qualitätsverbesserungsmittel:	3.528.118,- €
Sonstige Zuweisungen des Landes:	20.254.612,- €
Gesamtvolumen 2013:	70.545.414,- €

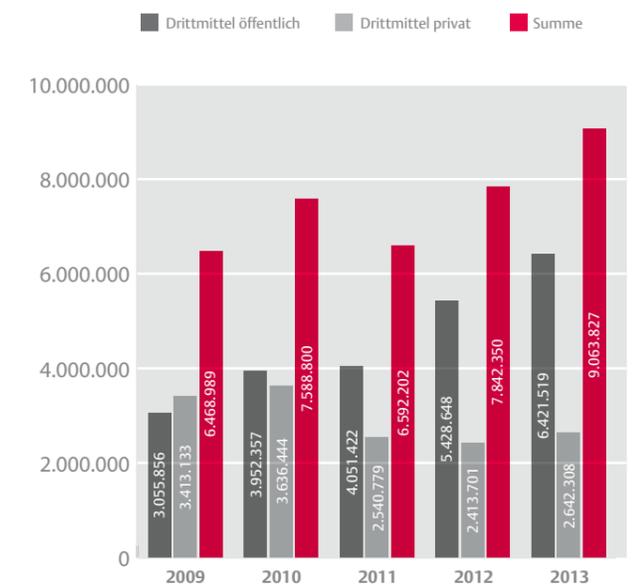
Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Einnahmen an Mitteln aus dem Hochschulpaket II (2011–2015) in Höhe von 1.783.614 Euro. Diese Summe und der für 2014 avisierte Zuweisungsbetrag von 14.925.086 Euro dient der Finanzierung der Studienplätze für die von der Hochschule in 2011 und 2012 in sehr hoher Zahl aufgenommenen Studienanfänger und Studienanfängerinnen. Die Zuweisung beträgt 20.000 Euro für jeden Studienanfänger und jede Studienanfängerin, die die Hochschule im ersten Hochschulsesemester über ihre originäre Kapazität hinaus

Mittelzuweisung in 2014 - Land NRW [in €]



Verteilung der Mittelzuweisung des Landes NRW an die Hochschule OWL im Jahr 2014. Gesamtzuweisung: 35.054.500,- € nach Haushaltsplanentwurf 2014.

Drittmittelleinnahmen 2009-2013 je Haushaltsjahr [in €]



aufgenommen hat, und wird zu gleichen Teilen vom Land NRW und vom Bund getragen. Die zusätzlich in 2011 aufgenommenen Studierenden sind damit nun ausfinanziert.

Eingesetzt werden diese Mittel zu 62,5 Prozent in den Fachbereichen und zu 37,5 Prozent unterliegen sie einer zentralen Verwendung durch das Präsidium. Diese Mittel werden im Wesentlichen für zusätzliches Personal – vorrangig in der Lehre – verwendet, im Übrigen für Investitionen, wie beispielsweise den Hochschulneubau zur Erweiterung des Campus Lemgo.

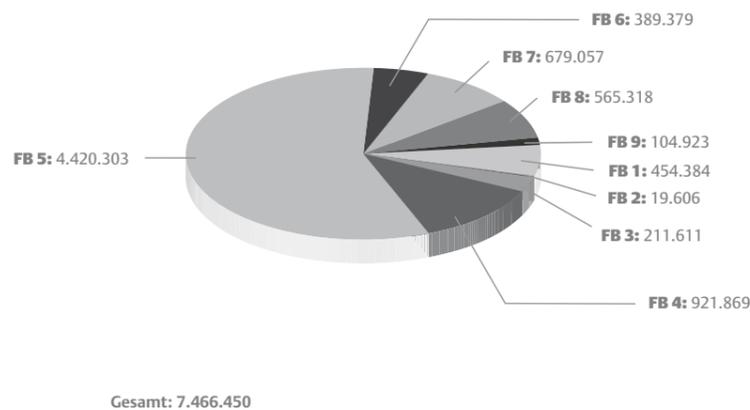
Ganz besonders erfreulich ist die im Sommer 2014 erfolgte politische Zusage des Landes, neben einem Hochschulpakt III auch ein Programm zur Finanzierung zusätzlicher Masterstudierender einzurichten. Das Präsidium der Hochschule OWL hatte dies bereits bei seinem Amtsantritt gefordert. Für unsere Hochschule ist konkret vereinbart worden, dass die zusätzlichen 507 Masterstudierenden, die die Hochschule in den Jahren 2014 bis 2019 verpflichtend mehr aufnehmen wird, mit einem Zuschussbetrag in Höhe von 10.000 Euro pro Person gefördert werden.

Drittmittelvolumen

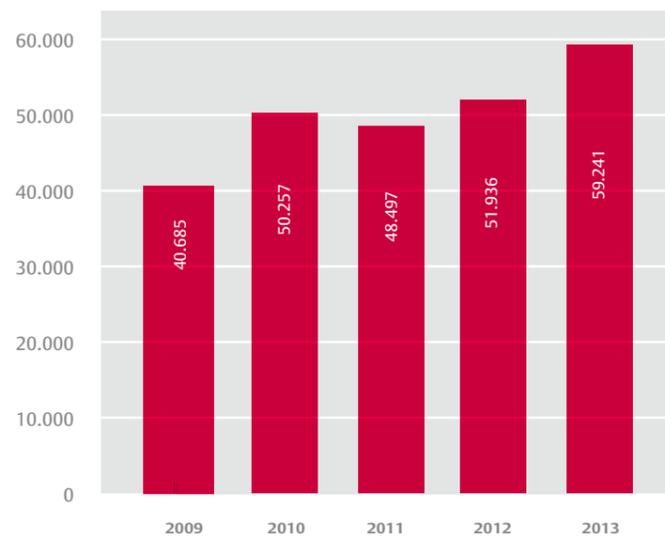
■ Auch bei den Drittmiteleinahmen der Hochschule ist erfreulicherweise ein Anstieg des ohnehin hohen Niveaus der vergangenen Jahre zu verzeichnen, welcher die Forschungsstärke der Hochschule dokumentiert. Hervorzuheben ist dabei der Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik, der schon in den vergangenen Jahren etwa die Hälfte aller Drittmiteleinahmen der Hochschule realisieren konnte, in 2013 sind dies nahezu 60 %.

Erfreulich ist auch die Entwicklung des Fachbereichs Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, der seine Drittmiteleinahmen im Vorjahr fast verdoppeln konnte und dieses hohe Niveau auch in 2013 halten konnte.

Drittmiteleinahmen der Fachbereiche im Jahr 2013 [in €]



Durchschnittliche Drittmiteleinahmen je Professur [in € | 2009 - 2013]



Beschäftigte der Hochschule OWL | Stand: 01.08.2014

	gesamt	männlich	weiblich
Hochschullehrerinnen und -lehrer	170	135	35
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	5	3	2
Wissenschaftl. MA*	273	194	79
• unbefristet	82	64	18
• davon Beamte	5	1	4
• befristet	191	130	61
Nichtwissenschaftl. MA*	183	74	109
• unbefristet	123	56	67
• davon Beamte	12	6	6
• befristet	60	18	42
Auszubildende	57	29	28
Gesamt	688	435	253

Beschäftigte – finanziert aus Drittmitteln, Mitteln aus dem Hochschulpakt 2020, Qualitätsverbesserungsmitteln | Stand: 01.08.2014

	gesamt	männlich	weiblich
Wissenschaftl. MA*	197	135	62
• unbefristet	18	14	4
• befristet	179	121	58
Nichtwissenschaftl. MA*	44	17	27
• unbefristet	18	8	10
• befristet	26	9	17
Gesamt	241	152	89

* MA = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

PERSONAL

■ Das Jahr 2013 stand im Dezernat Personal und Organisation im Zeichen der Vorbereitungen auf den Doppelten Abiturjahrgang und die dadurch erwartete hohe Anzahl von Studienanfängerinnen und -anfängern zum Wintersemester 2013/2014. Verstärkte Personaleinstellungen – vor allem für die Lehre, aber auch im administrativen Bereich – kennzeichnen einen wesentlichen Schwerpunkt der Tätigkeiten. Neben dem Anspruch der Bestenauslese bei Berufungen und sonstigen Stellenbesetzungsverfahren sieht sich die Hochschule in besonderem Maße den Grundsätzen von Gender und Diversity verpflichtet.

Hochschule bildet aus

■ Die Hochschule OWL ist eine der größten Ausbildungsstätten in Lippe. Auch das Ausbildungsvolumen wird mit je 57 Ausbildungsplätzen für die im August 2013 und 2014 beginnenden Ausbildungsjahre auf gleichbleibend hohem Niveau gehalten. Ein großer Teil der Ausbildungsplätze wird in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern in der Wirtschaft angeboten.

Die Auszubildenden der Hochschule erhalten eine fundierte, breitgefächerte Einsicht in ihre Arbeitsgebiete und profitieren vom wissenschaftlichen Umfeld. So sind die beiden Auszubildenden Djordje Ilic und Mike Röwekamp des Instituts für industrielle Informationstechnik (inIT) im vergangenen Jahr mit dem zweiten Platz beim bundesweiten „Juniors of the Year-Award“ prämiert worden. Die Jury aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie betrieblicher und schulischer Ausbildung war beeindruckt von der Lösung der inIT-Azubis, die einen Löt- und Lackierroboter zum Tanzen gebracht haben.

Strukturänderungen

■ Nach verschiedenen strukturellen Veränderungen in den vergangenen Jahren sind im Berichtszeitraum zwei weitere Anpassungen in

der Verwaltung durchgeführt worden, die die begonnene Linie der Dezentralisierung folgen und stärken. Alle Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Transfer wurden wie geplant in dem neuen Sonderbereich „Forschung und Transfer“ zusammengefasst, der jetzt insbesondere die Bereiche EU-Antrags- und Projektmanagement, Forschungsförderung und das Projektmanagement für Forschungsprojekte zusammenfasst. Damit wird der Bedeutung dieses Bereiches für die Hochschule als forschungsstarke Einrichtung Rechnung getragen und das Serviceangebot ausgebaut sowie die Zuständigkeiten in eine Hand gelegt.



■ Grafikdesigner, Laborassistent, Baustoffprüferin, Fachinformatiker: Die Hochschule OWL bietet jedes Jahr vielen jungen Menschen eine Ausbildung.

Desweiteren sind die Aufgaben der Fachbereichsverwaltung und der Prüfungsverwaltung in die Fachbereiche dezentralisiert worden und das zentrale Sachgebiet Prüfungsamt ist aufgelöst worden. Dabei sind auch die dafür notwendigen bisherigen zentralen Stellenanteile mit in die Fachbereiche verlagert worden. Die Gleichmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der Prüfungen über die Fachbereichsgrenzen hinaus wird durch das Controlling der Mitarbeiterinnen im Justizariat gewährleistet.



■ Mit Irena Rathert, Hanna Lohau, Klaus Maas und Arnd Miels ist an allen Standorten der Hochschule eine Vertrauensperson ansprechbar.

Flexibel und familienfreundlich

■ Flexibilität ist ein wesentliches Merkmal für ein Arbeitsumfeld, das sich optimal mit einem Familienleben vereinen lässt. Neben vielen weiteren Aspekten stand hier – mit der im Berichtszeitraum neu in Kraft getretenen Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit – die Schaffung einer Servicezeit im Mittelpunkt. Die neu eingeführte Servicezeit zwischen 9 und 15 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr, verschafft den einzelnen Abteilungen an der Hochschule mehr Freiraum für individuelle Arbeitszeitlösungen.

Ergänzend dazu wird mit dieser Dienstvereinbarung für alle Beschäftigten, die an der Zeiterfassung teilnehmen, mehr Flexibilität auf dem Arbeitszeitkonto einräumt. Das Stundenkontingent darf sich nun zwischen maximal minus

40 Stunden und plus 120 Stunden bewegen. Ein Ampelsystem zeigt kritische Entwicklungen an, so dass schon früh erkannt werden kann, wo Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Einrichtung einer Vertrauensstelle

■ Wo Menschen zusammen arbeiten oder studieren, können auch Konflikte entstehen. Sie gehören zum zwischenmenschlichen Kontakt. Die neu eingerichtete Vertrauensstelle bietet allen Studierenden und Beschäftigten eine Anlaufstelle, die in diesen Fällen vertrauliche und unverbindliche Unterstützung, Hilfestellung und ggf. Mediation anbietet.

Mit Hanna Lohau, Irena Rathert, Klaus Maas und Arnd Miels steht an der Hochschule OWL nun je Standort eine Vertrauensperson zur Verfügung, an die sich alle Angehörigen der Hochschule in Konfliktsituationen wenden können. Dieses Angebot gilt für jede Art von Konflikt, der die Arbeit oder das Studieren beeinflusst. Die Gespräche sind freiwillig, vertraulich und konsensorientiert.

Gesunde Hochschule

■ Ein weiteres Augenmerk im Bereich Personal lag auf der Gesundheitserhaltung und -förderung der Beschäftigten der Hochschule. So wurde im Juli 2014 das Projekt

„Gesundheitsmanagement“ gestartet. Es soll einen systemischen Ansatz zum Aufbau einer „gesunden Hochschule“ finden und Einzelmaßnahmen wie Sportangebote, Vorträge und Workshops koordinieren.

Zwei neue Stiftungsprofessuren

■ Die Förderung einer Stiftungsprofessur ist immer ein Ausdruck für die besondere Leistung, die in einem Bereich in Forschung und Lehre erbracht wurde. Seit 2013 konnte die Hochschule vier Stiftungsprofessuren einwerben oder besetzen. Zu den Stiftungsprofessuren Musikinformatik im gemeinsamen „Zentrum für Musik- und Filminformatik“ mit der Hochschule für Musik Detmold (April 2013) und der Stiftungsprofessur „Nutzergerichte Gestaltung von technischen Systemen mit dem Schwerpunkt Informatik“ (Juli 2013) konnte die Hochschule im Berichtszeitraum zwei weitere hinzugewinnen:

Die SEPAWA Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e.V. würdigte in Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die besondere Leistung im Fachbereich Life Science Technologies mit einer Stiftungsprofessur für das neue Fachgebiet „Technologie und Analytik der Waschmittel- und Körperpflegeprodukte“. Mit insgesamt 850.000 Euro soll die Professur für die ersten fünf Jahre finanziert werden.

Die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK Lippe) finanziert über fünf Jahre eine Stiftungsprofessur im Fachbereich Produktion und Wirtschaft. Im Fokus der Stiftungsprofessur stehen moderne „Arbeits- und Fabrikssysteme“. Die Stiftungsprofessur wird den ebenfalls neu gegründeten Hochschul-Forschungsschwerpunkt „ProErgo – Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen im Kontext von Industrie 4.0“ nachhaltig stärken (s. S. 35).

Neuberufungen seit dem 1. September 2013



■ Professorin Dr. Anja Kröger-Brinkmann wurde zum 1. September 2013 für das Fachgebiet „Physikalische Chemie“ im Fachbereich Life Science Technologies berufen.



■ Professorin Dr. Li Li wurde im Rahmen des Professorinnenprogramms zum 15. September 2014 für das Lehrgebiet „Technische Logistik“ an den Fachbereich Produktion und Wirtschaft berufen.



■ Professor Dr. Korbinian von Blanckenburg übernahm zum 1. Januar 2014 das Lehrgebiet „Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsmathematik“ im Fachbereich Produktion und Wirtschaft.



■ Professor Dr. Daniel Nordhoff ist ebenfalls zum 1. Januar 2014 für das Lehrgebiet „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsprüfung und Steuern“ in den Fachbereich Produktion und Wirtschaft berufen worden.



■ Professor Jasper Jochimsen ist zum 1. April 2014 für das Lehrgebiet „Grundlagen des Entwerfens“ im Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur berufen worden.



■ Professor Dr. Frank Lechtenberg ist seit dem 1. Juni 2014 zum Professor für das Lehrgebiet „Crossmedia-Journalismus“ im Fachbereich Medienproduktion berufen worden.



■ Professorin Dr. Ulrike Meißner ist zum 1. August 2014 in den Fachbereich Produktion und Wirtschaft berufen worden. Sie vertritt das Lehrgebiet „BWL, insbesondere Human Resources Management“.



■ Professorin Iris Baum ist seit dem 1. September 2014 im Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur für das Lehrgebiet „Möbelentwicklung“ zuständig.



■ Professorin Dr. Eva Scheideler ist im Rahmen des Professorinnenprogramms zum 1. September 2014 in den Fachbereich Produktion und Wirtschaft für das Lehrgebiet „Physik und Mathematik“ berufen worden.



■ Professor Axel Häusler lehrt seit dem 1. September im Bereich „Digitale Medien und Entwerfen“ des Fachbereichs Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur.



■ Professor Dr. Dr. Carsten Röcker ist seit dem 1. September 2014 im Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik für das Lehrgebiet „Nutzergerichte Gestaltung von technischen Systemen mit Schwerpunkt Informatik“ zuständig.

KNOWLEDGE

STUDIUM, LEHRE UND INTERNATIONALES

Studium, Lehre und Internationales AN DER HOCHSCHULE OWL

EXZELLENZ IN DER LEHRE

■ Exzellente Lehre hat sich an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe als Markenzeichen etabliert. Dieses Markenzeichen weiter auszubauen und zu festigen sehen wir als gesellschaftliche Aufgabe und Chance für die Hochschule und die Region.

Unter dieser Prämisse haben wir uns auch auf den doppelten Abiturjahrgang 2013 in NRW vorbereitet. Die Unsicherheiten bezüglich der zu erwartenden Studienanfängerinnen und -anfänger war relativ groß. Durch die Einrichtung einer Projektgruppe „Studieren2013“ konnten jedoch zahlreiche Maßnahmen frühzeitig umgesetzt werden, so dass die Hochschule überaus gut vorbereitet war. Die Studienbewerberzahlen lagen dann an der Hochschule OWL wie auch an den anderen Hochschulen in NRW rund 20 Prozent über den Bewerbungszahlen von 2012. Die intensive Studienberatung führte zu deutlich gezielteren Bewerbungen und letztendlich zu einer ähnlichen Studienanfängerzahl wie im Vorjahr.

Im Wintersemester 2013/14 lag die Gesamtstudierendenzahl bei 6.540 Studierenden, und ist damit abermals im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Tendenz hat sich zum Wintersemester 2014/15 vorgesetzt, die Hochschule Ostwestfalen-Lippe zählt nun 6.669 Studierende. Die zahlenmäßig stärksten Studiengänge zum Wintersemester 2014/15 sind Innenarchitektur mit 176 Erstsemestern, Landschaftsarchitektur mit 106 Erstsemestern und BWL mit 105 Erstsemestern. Die Einschreibungen unterstreichen den Trend einer hohen Zulaufquote, der in den letzten Jahren zu einem starken Anstieg der Studierendenzahlen an der Hochschule OWL geführt hat.

300.000 Euro für „Studienpioniere“

■ Die Erstsemesterbefragung im Wintersemester 2013/14 an der Hochschule OWL hat

gezeigt, dass derzeit rund zwei Drittel der Studienanfängerinnen und Studienanfänger aus einem Elternhaus ohne akademische Tradition stammen. Die Hochschule OWL hat vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und von der Stiftung Mercator in einem Wettbewerb im Herbst 2013 300.000 Euro für ihr Konzept erhalten, diesen sogenannten Studienpionieren mit einem strukturierten Unterstützungs- und Qualifizierungsangebot den Weg durch das Studium zu ebnen und durch eine intensive Begleitung den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Eine Ergänzung der bestehenden Angebote durch speziell auf die Bedarfe von Studienpionieren zugeschnittene Maßnahmen soll in Zukunft für noch bessere Übergangsquoten an der Schnittstelle Schule – Hochschule und beim Eintritt in den Arbeitsmarkt sorgen. Dazu gehören eine verstärkte Präsenz in Schulen zur niedrigschwelligen Kontaktaufnahme, ein strukturiertes Qualifizierungsangebot im Studium zur Steigerung der Selbstkompetenzen und der Studierfähigkeit und innovative Einführungsangebote wie beispielsweise der „Campus-Knigge“.

Unter 61 Fachhochschulen hatte sich die Hochschule in dem neuen Programm durchgesetzt, insgesamt wurden neun Hochschulen bundesweit zur Förderung ausgewählt.

Mehr Masterplätze bis 2019

■ Wie vom Präsidium der Hochschule OWL schon seit einiger Zeit gefordert, hat das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung im Sommer 2014 ein Förderprogramm für den Ausbau der Studienplätze in Masterstudiengängen eingeleitet. Damit soll der erwarteten steigenden Nachfrage der Bachelorabsolventinnen und -absolventen in den kommenden Jahren begegnet werden. Die Hochschule OWL wird in diesem Zuge in den kommenden fünf Jahren insgesamt 507 neue Masterplätze einrichten,



■ Professor Burkhard Wrenger

für die es eine personengenaue Förderung durch das Ministerium gibt. Diese Gelder sind nicht von der Haushaltssperre betroffen.

Neue Wege in Warburg

■ 65 Studienanfängerinnen und Studienanfänger sind in Warburg in das Wintersemester 2014/15 gestartet. Damit erreicht der Studienort seit seiner Eröffnung 2009 erstmals die geplante Auslastung. Das Konzept, den neuen und vollständigen Studiengang „Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen“ in Warburg einzuführen, ist damit ein voller Erfolg. Der Studiengang ist im Fachbereich Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik angesiedelt und bietet eine breite betriebswirtschaftliche Qualifikation mit einem technisch-ökologischen Kontext. Das Konzept ist besonders auf die Region abgestimmt: Ökonomische Kompetenzen werden mit aktuellem technischen Wissen, fundierten IT-Kenntnissen und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen, z.B. im Bereich energieeffizienter Produktion und Gebäudebewirtschaftung, kombiniert – eine bisher bundesweit einzigartige Ausrichtung.

Entstanden ist das neue Studienangebot im vergangenen Jahr in einem gemeinsamen Prozess mit der Stadt, dem Kreis und der Bezirksregierung, die die Hochschule geschlossen beim Erhalt des Studienortes unterstützt haben. Ein von der Hochschule in Auftrag gegebenes Gutachten hatte zuvor Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt, das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung stimmte einer Neuausrichtung des Studienortes zu.

Mit Edu-Tech Net OWL zum Lehramt

■ Bereits seit einigen Semestern bietet die Hochschule OWL in Kooperation mit der Universität Paderborn sehr erfolgreich

Erst- und Neueinschreibungen zum Wintersemester | Stand: 23.09.2014

Bachelorstudiengänge	WS	11/12	12/13	13/14	14/15
Angewandte Informatik		45	47	54	25
Architektur		71	56	78	71
Bauingenieurwesen		134	140	89	86
Betriebswirtschaftslehre		233	120	87	105
Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen		-	-	-	65
Biotechnologie		30	24	22	17
Elektrotechnik		82	97	96	80
Holztechnik		60	67	44	53
Industrielle Lebensmittel- und Bioproduktion (dt.-franz.)		-	1	1	3
Innenarchitektur		156	150	171	176
Landschaftsarchitektur		109	111	54	106
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement		27	32	22	16
Lebensmitteltechnologie		97	80	96	104
Lehramt an Berufskollegs: Ernährungs- u. Hauswirtschaftswissensch. sowie Lebensmitteltechnik		-	21	14	36
Logistik		111	57	61	68
Maschinentechnik		103	95	74	69
Mechatronik		28	23	29	30
Medienproduktion		61	68	81	67
Pharmatechnik		32	32	31	24
Produktionstechnik		51	30	70	49
Stadtplanung		61	34	50	51
Technische Informatik		37	25	27	23
Techn. der Kosmetika u. Waschmittel		34	25	46	34
Umweltingenieurwesen		131	97	68	47
Wirtschaftsingenieurwesen		88	55	55	53
Wirtschaftsingenieurwesen Bau		29	41	26	25
Zukunftsenergien		58	34	28	13
Masterstudiengänge					
Architektur		25	21	19	18
Elektrotechnik		-	-	-	14
Holztechnologie		2	1	6	1
Information Technology		4	5	11	9
Innenarchitektur-Raumkunst		35	31	33	34
Landschaftsarchitektur ^{PLUS}		-	-	15	16
Life Science Technologies		8	17	15	17
Mechatronische Systeme		5	7	13	25
Media Production		12	9	8	10
Nachhaltiges Bauen u. Bewirtschaften		4	3	11	11
Production Eng. and Management		11	12	15	11
Produktion und Management		-	-	25	14
Weitere Studiengänge					
Koop. Promotionsstudiengänge		-	-	1	4
Gesamt		1990	1678	1650	1698

Gesamtzahl der Studierenden in den Studiengängen der Hochschule OWL | Stand: 23.09.2014

Bachelorstudiengänge	männlich	weiblich	gesamt
Angewandte Informatik	135	16	151
Architektur	146	204	350
Bauingenieurwesen	309	100	409
Betriebswirtschaftslehre	230	197	427
Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen	44	21	65
Biotechnologie	49	42	91
Elektrotechnik	290	16	306
Holztechnik	196	18	214
Industrielle Lebensmittel- und Bioproduktion (dt.-franz. mit IUT Nancy)	3	4	7
Innenarchitektur	70	535	605
Landschaftsarchitektur	159	174	333
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement	76	11	87
Lebensmitteltechnologie	215	161	376
Lehramt an Berufskollegs: Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft sowie Lebensmitteltechnik	17	29	46
Logistik	222	51	273
Maschinentechnik	349	16	365
Mechatronik	103	9	112
Medienproduktion	129	140	269
Pharmatechnik	42	86	128
Produktionstechnik	182	14	196
Stadtplanung	77	83	160
Technische Informatik	93	6	99
Technologie der Kosmetika und Waschmittel	9	104	113
Umweltingenieurwesen	236	79	315
Wirtschaftsingenieurwesen	228	33	261
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	97	26	123
Zukunftsenergien	98	11	109
Masterstudiengänge			
Architektur	26	43	69
Betriebswirtschaft und Logistik (auslaufend)	2	2	4
Computational Design and Construction (berufsbegleitend)	5	0	5
Elektrotechnik	14	-	14
Environmental Sciences (auslaufend)	2	2	4
General Management and Leadership (MBA) (auslaufend)	7	2	9
Holztechnologie	12	2	14
Information Technology	43	6	49
Innenarchitektur-Raumkunst	16	79	95
International Facade Design and Construction	10	6	16
Landschaftsarchitektur ^{PLUS}	8	14	22
Life Science Technologies	29	34	63
Mechatronische Systeme	62	1	63
Media Production	22	14	36
Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften	41	19	60
Production Engineering and Management	36	14	50
Produktionsmanagement (auslaufend)	5	2	7
Produktion und Management	59	9	68
Umweltingenieurwesen und Modellierung	17	7	24
Weitere Studiengänge			
Koop. Promotionsstudiengänge	6	1	7
Gesamt	4226	2443	6669

Bachelorstudiengänge mit dem Berufsziel Lehramt an Berufskollegs an. Im Sommer 2014 ist diese Kooperation ausgebaut worden: Mit weiteren Partnern ist das Netzwerk Edu-Tech Net OWL gegründet worden. Es vereinfacht den Übergang vom Bachelorstudium an den Fachhochschulen der Region in den Master of Education (M. Ed.) an der Uni Paderborn. Auch die lehramtsrelevanten Angebote an der Hochschule OWL werden ausgebaut. Zudem besteht die Möglichkeit, fehlende Leistungspunkte während des Masterstudiums nachzuholen.

Die Hochschule OWL bietet nun den im Wintersemester 2012/13 eingeführten Studiengang Lehramt an Berufskollegs mit den Fachrichtungen „Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft“ und „Lebensmitteltechnik“ im Fachbereich Life Science Technologies an sowie Vertiefungsangebote in der Didaktik und Methodik für die Studierenden der Studiengänge Ma-

schinentchnik und Elektrotechnik. Bisher wurden ausschließlich die technischen Komponenten an der Hochschule OWL gelehrt. Neu ist, dass die Studierenden auch für die Erziehungswissenschaften und Didaktik nicht mehr nach Paderborn fahren müssen, sondern die Hochschule OWL zwei Stellen in diesem Bereich geschaffen hat.

Kooperationspartner sind neben der Hochschule OWL und der Uni Paderborn die FH Bielefeld, die Hochschule Hamm-Lippstadt sowie die FH Südwestfalen.

Neue Studienangebote

■ Neben dem genannten neuen Bachelorstudiengang in Warburg gibt es zum Wintersemester 2014/15 erstmals auch einen Masterstudiengang Elektrotechnik an der Hochschule OWL. Der Studiengang ist mit 14 Studierenden gestartet. Er stellt die logische Weiterführung

des Bachelor-Angebots dar und zeichnet sich durch seinen hohen wissenschaftlichen Anspruch kombiniert mit vielfältigen berufspraktischen Qualifikationen aus.

Ebenfalls im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik ist darüber hinaus eine neue Fassung des internationalen Masterstudiengangs Information Technology entstanden, der nun auch dual studiert werden kann. Er richtet sich an besonders qualifizierte Bachelorabsolventinnen und -absolventen. Voraussetzung für nicht-europäische Bewerberinnen und Bewerber ist die Teilnahme an einem Auswahlverfahren.

Projektwochen

■ Als eine der tragenden Säulen im Projekt Praxis-OWL hat sich die Hochschule OWL zum Ziel gesetzt, die Praxisorientierung in allen Fachbereichen durch berufsorientierte Projektwochen weiter zu steigern. Im Berichts-



Unser Studienangebot

I. Bachelorstudiengänge	Studienrichtung / Studienschwerpunkt
Angewandte Informatik*	Umwelt- und Geoinformatik, Wirtschaftsinformatik / BITS
Architektur**/**	-
Bauingenieurwesen	Baubetrieb, Konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrswesen, Wasserwesen
Betriebswirtschaftslehre*	Marketing, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Unternehmensführung und Controlling, Unternehmensführung und Besteuerung, m.o.P.
Betriebswirtschaftslehre f. kleine und mittlere Unternehmen	m.o.P.
Biotechnologie	-
Elektrotechnik*	Automatisierungstechnik, Industrielle Informationstechnik
Holztechnik*	Innenausbau, Möbelbau- und -entwicklung, Holzindustrielle Produktion, Holzbauproduktion
Industrielle Lebensmittel- und Bioproduktion	-
Innenarchitektur**/**	-
Landschaftsarchitektur	-
Landschaftsbau und Grünflächenmanagement*	-
Lebensmitteltechnologie	Fleischtechnologie, Getränke- und Süßwarentechnologie, m.o.P.
Lehramt an Berufskollegs	Berufliche Fachrichtungen: Lebensmitteltechnik, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft, m.o.P.
Logistik*	Beschaffung, Produktion, International Distribution
Maschinentechnik*	Kraft- u. Arbeitsmaschinen, Materialflusssysteme, Feintechnische Systeme, ohne Studienrichtung, m.o.P.
Mechatronik*	Mechanisch-Feintechnische Systeme, Elektronische Systeme, ohne Studienrichtung, m.o.P.
Medienproduktion	-
Pharmatechnik	m.o.P.
Produktionstechnik*	Kunststofftechnik, Fabrikautomatisierung, spezielle Fertigung, m.o.P.
Stadtplanung	-
Technische Informatik*	m.o.P.
Technologie der Kosmetika und Waschmittel	m.o.P.
Umweltingenieurwesen	Wasser und Abfall, Klima und Energie
Wirtschaftsingenieurwesen*	Industrial Engineering/Lean Management, Technisches Betriebsmanagement, m.o.P.
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	-
Zukunftsenergien	-
II. Konsekutive Masterstudiengänge	
Architektur	-
Elektrotechnik	-
Holztechnologie	-
Information Technology**/**	-
Innenarchitektur-Raumkunst	Szenografie, Humanfaktoren
Landschaftsarchitektur ^{PLUS}	-
Life Science Technologies	-
Mechatronische Systeme	-
Media Production	Audio Production, Visual Production - Digital Film Production / Animation, Compositing
Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften	-
Production Engineering & Management	-
Produktion und Management	-
Städtebau NRW	in Kooperation mit den Fachhochschulen Dortmund, Köln, Bochum und der Universität Siegen
Umweltingenieurwesen und Modellierung	-
III. Weiterbildende Studiengänge	
Computational Design and Construction (Master)	-
International Facade Design and Construction (Master)	-
IV. Weitere Studiengänge	
Kooperativer Promotionsstudiengang	-

* auch als Duales Studium möglich
 ** auch als Teilzeitstudium möglich
 m.o.P. mit optionalem Praxissemester

zeitraum wurden erstmals studiengangs- und fachbereichsübergreifend Projektwochen an allen Standorten der Hochschule angeboten.

Neben dem fachlichen Input wurden den Studierenden verschiedene Veranstaltungen und Seminare zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen angeboten, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für Kompetenzentwicklung (KOM) durchgeführt wurden.

Ausgezeichnete Lehre

Der zum fünften Mal verliehene Lehrpreis ging im Jahr 2013 an Professor Dr. Wilfried Jungkind aus dem Fachbereich Produktion und Wirtschaft. Die Studierenden lobten besonders seine Flexibilität und modernen Unterrichtsansichten: „Er bricht starre Lehrkonzepte auf und geht auf die Bedürfnisse der Studierenden ein.“ Gleichzeitig arbeite er immer am Puls der Zeit, indem er seine Vorlesungen ständig neu entwickle. Damit steht er in besonderem Maße für die Qualität in der Lehre, die mit diesem Preis ausgezeichnet werden soll. Darüber hinaus habe Jungkind immer ein offenes Ohr und gebe stets Feedback.

Ausgezeichnetes Studium

Zahlreiche Studierende der Hochschule OWL erhielten im vergangenen akademischen Jahr Preise für herausragende Leistungen im Studium (siehe Abbildung).

Schule und Hochschule

Junge Menschen schon früh für naturwissenschaftlich-technische Berufe zu begeistern ist eine wichtige Aufgabe in der Region Ostwestfalen-Lippe. Ein wesentlicher Faktor für den erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ist die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Hochschulen. Die Hochschule OWL pflegt zahlreiche Kooperationen



Professor Dr. Wilfried Jungkind wurde von seinen Studierenden für den Lehrpreis nominiert.

Preisverleihungen an Studierende für herausragende Leistungen

Studierende	Fachbereich	Preis
Lisa Bath, Sven Beckmann, Markus Düsterberg, Kathrin Ehlermann, Marie-Luise Janeke und Renate Kampmann	Life Science Technologies	Ideenwettbewerb des Forschungsbereichs Ernährungswissenschaften der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)
Karola Bause	Life Science Technologies	• Dr. Oetker-Preis (bester Bachelorabschluss) • Förderpreis des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie
Natalja Focht	Life Science Technologies	SEPAWA-Förderpreis (bester Bachelorabschluss)
Dr. 'in Stefanie Freye	Life Science Technologies	SEPAWA-Förderpreis (beste Promotionsarbeit)
Denis Junkmann	Life Science Technologies	Günter-Fries-Preis
Sören Rossmann	Life Science Technologies	Dr. Oetker-Preis (bester Masterabschluss)
Patrik Welit	Life Science Technologies	LAFF-Preis
Wiebke Schröder und Jennifer Hardebusch	Medienproduktion	Haribo-Kreativwettbewerb
Team des Campusfernsehens Dreist.TV aus dem Sommersem. 2012	Medienproduktion	10. LfM-Bürgermedienpreis NRW (Kategorie Format – Professionelle Medienausbildung)
Jaqueline Bloem und René Schmidt	Medienproduktion	10. LfM-Bürgermedienpreis NRW (Publikumspreis)
Le Anh Tran	Architektur und Innenarchitektur	DAAD-Preis
Tanja Harges und Svetlana Wochmin	Architektur und Innenarchitektur	BDAusgezeichnet (beste Masterarbeiten)
Sina Rocktäschel	Architektur und Innenarchitektur	BDAusgezeichnet (beste Bachelorarbeit)
Clara Walter	Architektur und Innenarchitektur	Kulturverein Brandenburg an der Havel
Alexander Hohl	Produktion u. Wirtschaft	IHC-Preis Intern. Partnership Program

mit Schulen, initiiert Projekte für Schülerinnen und Schüler und öffnet ihre Schülerlabore für die jungen Forscherinnen und Forscher.

Kooperation mit Schulen

Gemeinsames Ziel von Schulen und Hochschulen ist die Verbesserung der Entscheidungskompetenz von Schülerinnen und Schülern zur Studien- und Berufswahl. Kooperationen zwischen den Einrichtungen möchten sie für wirtschaftliche, ingenieur- und naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen begeistern und sie so dazu motivieren, nach der Schule ein Studium aufzunehmen. Im vergangenen Jahr hat die Hochschule Ostwestfalen-Lippe eine neue Kooperationsvereinbarung zu diesem Ziel geschlossen. Insgesamt ist die Hochschule bereits Partnerin von über 50 Schulen in Ostwestfalen-Lippe, darüber hinaus gibt es gemeinsame Aktionen mit vielen weiteren Schulen, wie beispielsweise das neu eröffnete Schülerlabor Tech4You am Berufskolleg Brakel.

Die Hochschule OWL und die Schulen der Brede in Brakel haben im vergangenen Jahr eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die die bereits vorher bestehende gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Bildungseinrichtungen auf eine neue zukunftsweisende Grundlage stellt und es ermöglicht, spannende

und praxisnahe Lernangebote für die Schülerinnen und Schülern zu schaffen und sie so das erste Mal Hochschulluft schnuppern zu lassen.

Desweiteren hat die Hochschule OWL gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Detmold wieder studieninteressierte Jugendliche im Rahmen der „Wochen der Studienorientierung“ zu Schnuppervorlesungen und Informationsveranstaltungen eingeladen.

Zdi-Schülerlabore

Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe betreibt als einzige Hochschule in NRW zwei zdi-Schülerlabore. Sie bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit praxisnah zu arbeiten und zu experimentieren. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Projekte mit Schulklassen und Schülergruppen durchgeführt. Darüber hinaus beteiligten sich beide Labore an den Paderborner Wissenschaftstagen im Juni 2014. Im Heinz Nixdorf MuseumsForum boten die Labore den jungen Forscherinnen und Forschern Einblicke in die Welt der Wissenschaft.

Erstmals konnten 13 Jugendliche des Marianne-Weber-Gymnasiums in Lemgo ihre Projektarbeit im Schülerlabor ins Abitur einfließen lassen: Dort bauten sie unter der

Anleitung von Expertinnen und Experten gemeinsam eine kontaktlose Carrera-Bahn. Für den Projektkurs waren jeweils ein bis zwei Unterrichtsstunden pro Woche angesetzt. Durch den regelmäßigen Besuch an der Hochschule erhielten sie neben der praktischen Projektarbeit wichtige Einblicke in technische Studiengänge und das Leben auf dem Campus.

In den Herbstferien haben 10 Oberstufenschülerinnen und -schüler im Rahmen des it's OWL Schülercamps konkrete Einblicke in die Arbeit von Ingenieuren erhalten. Das Camp wurde vom zdi-Zentrum Lippe, MINT, dem Institut für industrielle Informationstechnik der Hochschule OWL und regionalen Unternehmen durchgeführt.

Erstmals Kinderuni

Über 70 neugierige Kinder zwischen acht und zwölf Jahren kamen zur ersten lippischen Kinder-Uni auf den Campus der Hochschule OWL. Die Lippische Landeszeitung hatte die Veranstaltungsreihe initiiert, mit der das Interesse von Kindern an Wissenschaft, Bildung und Forschung außerhalb des schulischen Umfelds gefördert werden sollte. Mit zwei Vorlesungen beteiligte sich die Hochschule an dem Programm, das insgesamt vier Vorlesungen umfasste.

Karrieretag für Studierende

Im Juni 2014 hat der erste Lemgoer Karrieretag Unternehmen und Studierende zusammen gebracht. Die Hochschule OWL veranstaltete für Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Young Professionals einen Messtags rund um das Thema Karriere und Beruf, der es ihnen möglich machte, attraktive Arbeitgeber kennenzulernen und sich über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten im Unternehmen auszutauschen. Neben über 40 Informationsständen der Unternehmen sorgten auch eine Jobwall mit über 250 aktuellen Praktikums- und Stel-



Voller Hörsaal: Zahlreiche Kinder aus Lippe besuchten die erste Kinderuni an der Hochschule OWL.

lenanzeigen sowie informative Vorträge rund um die Karriereplanung für ein attraktives und vielfältiges Programm. Die Hochschule selbst beantwortete Studierenden, die nach dem Bachelor nicht direkt in den Job einsteigen wollen, außerdem ihre Fragen zu den Masterstudiengängen der Hochschule OWL.

Stipendien und Förderwerke

Der Hochschulbeauftragte für Stipendien und Förderwerke der Hochschule OWL, Professor Dr. Dirk Noosten, ist in diversen Gremien zur Auswahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten tätig und pflegt enge Kontakte zu allen großen deutschen Förderwerken.

Im vergangenen Studienjahr hat er zahlreiche Studierende, aber auch Schülerinnen und Schüler, individuell beraten und zur Bewerbung motiviert. So erhielten wieder überdurchschnittlich viele Studierende ein Stipendium von verschiedenen Stiftungen.

Studierende aller Jahrgänge und Fachrichtungen können sich um die Deutschlandstipendien bewerben. Diese vom Studienfonds OWL in gemeinsamer Trägerschaft der fünf staatlichen Hochschulen vergebenen Leistungsstipendien stellen für die Studierenden ein hohes Attraktionspotenzial dar, weil in ihnen finanzielle Unterstützung und ideelle Förderung kombiniert werden. Derzeit werden 41 leistungsstarke Studierende der Hochschule Ostwestfalen-Lippe über Deutschlandstipendien gefördert. Der Studienfonds OWL vergibt darüber hinaus Sozialstipendien aufgrund finanzieller oder persönlicher Bedürftigkeit. Im Studienjahr 2013/14 konnten davon sechs Studierende der Hochschule OWL profitieren.

Zusätzlich kann die Hochschule über das Projekt der „Studienpioniere“ 18 Stipendien in Höhe von monatlich 150 Euro pro Pionier vergeben, die im Rahmen des Deutschlandstipendiums durch Bundesmittel auf 300 Euro aufgestockt werden können. Für die Vergabe



Studentinnen und Studenten konnten beim Karrieretag mit potenziellen zukünftigen Arbeitgebern ins Gespräch kommen.

Übersicht der Lehrveranstaltungsevaluationen in 2013/2014

Fachbereiche - WS 2013/14	LV	D
Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur	72	41
Medienproduktion	25	15
Life Science Technologies	81	28
Elektrotechnik und Technische Informatik	74	33
Maschinentechnik und Mechatronik	59	16
Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik	6	3
Summe	317	136

Fachbereiche - SS 2014	LV	D
Life Science Technologies	68	24
Elektrotechnik und Technische Informatik	42	22
Maschinentechnik und Mechatronik	25	13
Produktion und Wirtschaft	62	23
Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik	4	3
Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	14	7
Summe	215	92

LV = Anzahl evaluierter Lehrveranstaltungen
D = Anzahl teilnehmender Dozentinnen und Dozenten

dieser neuen Stipendien führt die Hochschule OWL die bewährte Kooperation mit der Stiftung Studienfonds OWL fort und eröffnet den Studienpionieren damit zugleich den Zugang zu einem attraktiven Netzwerk in der Region.

Evaluation

Die kontinuierliche Bewertung der Lehrveranstaltungen ist eines der wichtigsten Instrumente im Ausbau und zur Sicherung exzellenter Lehre. Die Hochschule OWL begleitet die Studierenden zu Beginn ihres Studiums besonders intensiv und sichert die Qualität der Studieneingangsphase durch Evaluationen auf mehreren Ebenen.

Nachdem in 2012 die überarbeitete Evaluationsordnung der Hochschule nach intensiver Diskussion im Senat, mit den Fachbereichen sowie beiden Personalräten beschlossen wurde, sind die darin vorgesehenen Strukturen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Lehre weiter etabliert worden. Jeder Fachbereich hat im Berichtszeitraum eine Evaluationsbeauftragte oder einen Evaluationsbeauftragten bestimmt. Sie koordinieren die Evaluationsdurchführung im Fachbereich und sind Ansprechperson für alle Belange der Evaluation im Fachbereich. Im Rahmen von drei Probeevaluationen wurde das Prinzip des hochschulweiten Monitorings erfolgreich erprobt und evaluiert.

Die Hochschulbefragung

Im Sommersemester 2014 wurde zum fünften Mal die hochschulweite Online-Studierendenbefragung durchgeführt. Mit einer sehr erfreulichen Teilnahmequote von 1.611 Personen nahmen 27 Prozent der Studierenden an der Onlinebefragung teil. Alle Studierenden waren aufgefordert, ihre persönliche Einschätzung zu den Studienbedingungen an der Hochschule OWL zu schildern. So leisten sie wertvolle Hilfe im Qualitätsmanagement der Hochschule.

Sehr positive Werte konnte die Hochschule wiederholt bei der Vielfalt des Lehrangebotes, der Anzahl der Übungen und Praktika und der Betreuung in den Tutorien erreichen. Die Studierenden gaben an, dass insbesondere fachliche Kenntnisse, aber auch Autonomie und Selbständigkeit, Teamfähigkeit und kritisches, fachübergreifendes Denken stark durch ihr Studium gefördert werden.

Die Absolventenstudie AbOWL

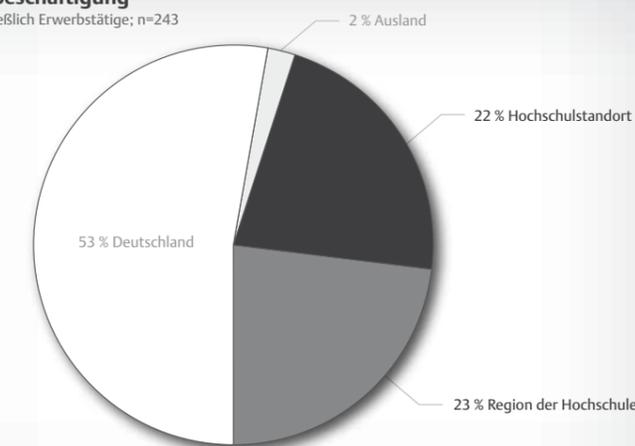
Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe beteiligt sich am Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung (INCHER) in Kassel. In der Absolventenstudie der Hochschule OWL „AbOWL“ werden individuell erstellte Fragebögen verwendet, welche hochschulspezifische Fragestellungen berücksichtigen. Zusätzlich wurden spezielle Kernfragen, welche für alle Hochschulen verbindlich sind, integriert. AbOWL hat zum Ziel, über die retrospektive Bewertung des Studiums festzustellen, inwieweit die Studienangebote auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet haben und in welchen Bereichen es Verbesserungspotential gibt.

Erkenntnisse über Studien- und Berufverläufe und die praktischen Erfahrungen der Absolventinnen und Absolventen ermöglichen es den Fachbereichen, ihre Studiengänge gezielt weiterzuentwickeln. Die gewonnenen Informationen fließen somit in unterschiedliche Maßnahmen zur Entwicklung von Studium und Lehre ein. Auf diese Weise kann die Absolventenstudie der Hochschule Ostwestfalen-Lippe einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung leisten.

Bei der rückblickenden Bewertung des Studiums wurden insbesondere die gute Betreuung und Beratung durch die Lehrenden, die gute Studienorganisation und die gute Ausstattung der Hochschule gelobt. 85% der Absolventen sehen ihre berufliche Situation als angemessen zum Studium an. Nur 5% der Absolventinnen und Absolventen sind 1,5 Jahre nach dem Studienabschluss nicht erwerbstätig und auf der Suche nach einer Beschäftigung. Der Rest von ihnen gab an, studienadequat untergekommen zu sein. Über 80% gaben außerdem an, dass sie die im Studium erworbenen Qualifikationen bei den beruflichen Aufgaben vollständig oder teilweise verwenden.

Region der Beschäftigung

(Prozent; ausschließlich Erwerbstätige; n=243)



45% der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule OWL bleiben nach ihrem Studium am Hochschulstandort oder in der Region.

INTERNATIONALES

■ Um Absolventinnen und Absolventen optimal auf die Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten, müssen Aspekte wie Internationalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit schon im Studium eingebunden werden. Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe stärkt daher ihre Wettbewerbsfähigkeit im regionalen, nationalen und internationalen Kontext kontinuierlich.

Die räumliche Zusammenlegung des International Office mit dem Immatrikulationsamt und der Studienberatung zentral im Hauptgebäude in 2012 hat sich im Berichtszeitraum bewährt und etabliert. Im Sommer 2014 begrüßte die Hochschule Sarah Witte als neue ERASMUS-Beauftragte.

Zur optimalen Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt hatte das International Office im Sommersemester 2014 erstmals zu einem interkulturellen Training eingeladen. Im Rahmen des Seminars lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über kulturelle Konfliktsituationen, Stereotype und Vorurteile sowie den Umgang mit interkulturellem Stress oder einem Kulturschock in einer fremden Umgebung. Das kostenlose Seminar richtete sich auch an ausländische Studierende, die an der Hochschule OWL studieren.

Aktuell sind 318 Studierende aus aller Welt an der Hochschule OWL eingeschrieben, von denen 71 im Wintersemester 2013/14 neu dazugekommen sind. Stark vertreten waren vor allem Studierende aus Marokko, Kamerun und dem Jemen. Die beliebtesten Studiengänge für ausländische Studierende waren wie im Vorjahr Betriebswirtschaftslehre, Logistik und Architektur. Um sie willkommen zu heißen und aktiv in das Leben an der Hochschule einzubinden, fanden zahlreiche Unternehmungen statt. Dazu gehörten die City Rallye durch Lemgo und Detmold sowie gemeinsame Exkursionen nach Leipzig und Salzburg. Am International Day konnten sich deutsche und internationale Studierende austauschen, die ausländischen

Studierenden zeigten allen Besuchern mit Fotos, bunter Dekoration, landestypischen Trachten und selbstgemachten Snacks, was ihr Herkunftsland ausmacht. Das Sommersemesterabschlussfest bot allen die Gelegenheit, das Semester ausklingen zu lassen oder sich wieder in die Heimat zu verabschieden.

Durch eine Neustrukturierung des Master of Information Technology konnte die Zahl internationaler Studierender an der Hochschule OWL gesteigert werden. Studierende können nun den kompletten Studiengang in Deutschland absolvieren und das International Office steht mit einer Rundumbetreuung zur Verfügung.

Der Master Production Engineering and Management erlebte einen starken Zulauf von internationalen Studierenden aus Drittländern vorwiegend aus Südostasien und der Partnerhochschule in Triest (Italien).

ERASMUS+

■ Das bisher in den Hochschulen bekannte ERASMUS-Programm ist im Januar 2014 im Nachfolgeprogramm ERASMUS+ aufgegangen, das die Ziele unterschiedlicher Programme bündelt. Es bildet eine der wichtigsten Säulen

im Austausch mit anderen Hochschulen. Die bisherigen inner-europäischen Mobilitätsmaßnahmen für Studierende und das Hochschulpersonal werden darin fortgeführt und durch eine Reihe neuer Maßnahmen ergänzt.

Hochschulpartnerschaften

■ Die Zahl der internationalen Hochschulpartnerschaften ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Insgesamt belief sich die Zahl der Partnerhochschulen weltweit in 2013 auf 85. Aufgrund der neuen ERASMUS+ Regelungen im europäischen Hochschulraum mussten alle ERASMUS-Verträge neu geschlossen werden. Dies hat dazu geführt, dass die Hochschule OWL ihre bestehenden Verbindungen mit den bisherigen starken Partnern in Skandinavien, Italien und der Türkei gefestigt hat. Neue spannende Kooperationen, wie zum Beispiel mit der Universität de les Illes Balears in Palma de Mallorca konnten hinzugewonnen werden. Einige nicht aktive Verbindungen wurden dagegen in diesem Prozess nicht erneuert, so dass nun auf ein durchweg sehr belebtes und starkes Netz weltweit zurückgegriffen werden kann. Dieser Prozess soll zukünftig durch hochschulinterne Förderungen insofern weitergeführt werden, dass Partnerschaften mit Ländern und Hochschulen



■ Das Sommersemesterabschlussfest lockt Studierende aller Länder mit Würstchen vom Grill und Getränken auf die Wiese hinter der Mensa in Lemgo.

im Fokus stehen werden, die für die Hochschule OWL strategisch an Bedeutung gewinnen.

Im Hinblick auf Austausche mit unseren Partnerhochschulen konnten wir vor allem Studierende aus Brasilien, Kolumbien, Jordanien, Indien und Frankreich an unserer Hochschule begrüßen, die aufgrund der bestehenden Kooperationen in den Fachbereichen 1, 4 und 7 angesiedelt sind.

Internationale Stipendien

■ Die Zahl der ERASMUS-Stipendiaten beziehungsweise der Stipendiaten des Nachfolgeprogramms ERASMUS+ steigt kontinuierlich: Im Wintersemester 2013/14 wurden 43 Studierende gefördert, dies entspricht einer Steigerung von fast 42 % im Vergleich zum Vorjahr (27 Studierende). Für die drei Programme „Go Europe“, „Go global Praxis“ und „Women Worldwide“ der Hochschule und der Hochschulgesellschaft hatten sich Ende 2013 rund 100 Interessierte von allen Hochschulstandorten beworben. 25 von ihnen wurden zur Förderung ausgewählt. Außerdem konnten im Jahr 2013 Stipendien des DAAD in Höhe von insgesamt 63.000 Euro beantragt und für den internationalen Studierendenaustausch eingesetzt werden.

Um den internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern, vergibt auch die Phoenix Contact Stiftung seit dem Studienjahr 2013/14 Stipendien für Studierende aus technischen und naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Hochschule OWL und der Universität Paderborn. Das „Cross-Border Studies“ Stipendium der Stiftung umfasst 750 Euro pro Monat für ein Semester und konnte bisher an vier Studierende der Hochschule OWL vergeben werden.

Excellence on Tour

■ Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe war auf der zweiten Station der „Excellence on Tour“ des German House of Research and Innovation (Deutsches Haus der Wissenschaft und

Innovation) in Ahmedabad vertreten. Neben großen deutschen Forschungseinrichtungen und mehreren Universitäten zeigte die Hochschule mit einem Informationsstand, einer Ausstellung zum Thema „Low-Cost-Housing“ und einem internationalen Symposium Präsenz.

DAAD-Gastdozentin

■ Die Architektin Professorin Dr. Betina Tschiedel Martau von der Universidade Federal de Rio Grande do Sul in Porto Alegre/Brasilien war die erste vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Gastdozentin an der Hochschule OWL. Die Brasilianerin lehrte im Sommersemester 2014 am Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur das Lehrgebiet Human Centred Lighting Design.

DAAD-Preis

■ Die jährliche Auszeichnung des DAAD wurde 2013 an Le Anh Tran aus Vietnam vergeben. Die Masterstudentin im Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur zeichnete sich durch gute Studienleistungen und ihren Einsatz im sozialen Umfeld aus. Der Vizepräsident für Lehre und Internationales, Professor Burkhard Wrenger, übergab den Preis für besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement anlässlich des International Day.

Zusatzangebot Fremdsprachen

■ Allen Mitgliedern der Hochschule stehen kostenlose Online-Sprachkurse in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache zur Verfügung. Damit umfasst das von Dr. in Andrea Koslowski-Klee betreute Angebot insgesamt 37 Online-Sprachkurse und 6 Einstufungstests in insgesamt fünf Zielsprachen.

Bei den Präsenzkursen sind vor allem Spanisch, Portugiesisch und Japanisch sehr beliebt. Neu eingeführt wurden im Berichtszeitraum am Standort Höxter ein Spanischkurs zur Unterstützung der partnerschaftlichen Aktivitäten der Fachbereiche, am Standort Lemgo im Bereich Englisch der Kurs Effective Presentation Skills und in Detmold wurde ein neuer Lehrbeauftragter für Deutsch (DaF) zur Ergänzung des Angebotes für ausländische Austauschstudierenden beschäftigt. Neben den jeweils sechs bzw. acht allgemeinsprachlichen Kursen pro Zielsprache werden außerdem die Wirtschaftssprachkurse Business English, Español de los negocios und Français des affaires gern genutzt.

Da die Studierenden laut hochschulweiter Umfrage insbesondere die Verfügbarkeit der Online-Sprachkurse sehr schätzen, überrascht es nicht, dass der Anstieg der Nutzung weitere 50% stärker ist als im Jahr zuvor. Im akademischen Jahr 2013/2014 wurden insgesamt 1.858 Online-Sprachkurse von Hochschulangehörigen aktiv genutzt. Es interessieren sich zunehmend auch mehr Dozentinnen und Dozenten sowie Beschäftigte für die Online-Sprachkurse, so dass auf Anfrage auch Einzelschulungen am Arbeitsplatz angeboten wurden.

Als neues besonderes Lernangebot bietet die Hochschule aktuelle Videoübungen mit Inhalten und Filmen der renommierten New York Times an. Darüber hinaus können die Lerner ihre Aussprache mit Karaoke und Übungen am Beispiel spannender Reden und Originaltexte berühmter Persönlichkeiten trainieren. Neu ist auch das wöchentliche Online-Magazin mit aktuellen Beiträgen zu Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Das Team des Zusatzangebots Fremdsprachen hat in Zusammenarbeit mit dem International Office kostenlose Bewerbungsworkshops in Englisch mit zwei international erfahrenen Referenten für alle interessierten Studierenden organisiert. Beim International Day, am Tag der offenen Tür und auf der Infobörse für Erstsemester wurde zum Thema Fremdsprachen am Stand und in Vorträgen informiert.

KNOWLEDGE

■ FORSCHUNG UND TECHNOLOGIETRANSFER

Forschung und Technologietransfer AN DER HOCHSCHULE OWL

FORSCHUNG

■ Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe liegt im Zentrum einer der führenden Industrieregionen Deutschlands. In vielen Bereichen, wie der industriellen Automation, zählt OWL im Weltmarkt zur Spitze. Vernetzung, Wissen und insbesondere die Umsetzung des Wissens in marktfähige Innovationen sind bereits ein Wettbewerbsfaktor für OWL, der sich in den kommenden Jahren entscheidend verstärken wird.

Die Hochschule OWL ist dabei ein wichtiger Bestandteil der regionalen und überregionalen Innovationslandschaft und hat diese Bedeutung auch im zurückliegenden Jahr weiter gefestigt. 171 Professorinnen und Professoren lehren und forschen derzeit an den neun Fachbereichen der Hochschule. Hinzu kommen rund 250 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Drittmittelstellen und zahlreiche wissenschaftliche Hilfskräfte, die in Forschungsprojekte eingebunden sind. Die Hochschule OWL lebt eine ergebnis- und anwendungsorientierte Innovationskultur und baut ihre starke Vernetzung mit industriellen Partnern und anderen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen stetig aus. Exzellente Forschung und Entwicklung sichern eine nationale Spitzenposition: Die Hochschule ist insbesondere mit ihren Forschungsschwerpunkten auch in dem vergangenen akademischen Jahr national und international noch sichtbarer geworden.

Die inhaltliche Profilierung in Forschung und Entwicklung erfolgt strategiegeleitet insbesondere mit weltweit agierenden Partnern aus der Region und ist dabei gekoppelt an das angebotene Spektrum der Studiengänge. Industrielle Informationstechnologien und Lebensmitteltechnologie sind die prägenden Schwerpunkte, die wesentlich zum Forschungserfolg der Hochschule OWL beitragen und auch in der bundesweiten HRK-Forschungslandkarte als die Forschungsschwerpunkte

der Hochschule verzeichnet sind. Diese Forschungsschwerpunkte sind verortet im Institut Industrial IT (inIT) und im Institut für Lebensmitteltechnologie NRW (ILT.NRW).

Gemeinsam stark

■ Ein neuer Weg wurde in den vergangenen Jahren mit zwei forschungsorientierten Zentren gemeinsam mit benachbarten Hochschulen beschritten. Das Zentrum für Musik- und Filminformatik mit der Hochschule für Musik Detmold (siehe auch Seite) und das Zentrum für Zukunftsforschung mit der HAWK Holzminden, Hildesheim und Göttingen (siehe auch Seite) erhöhen die Forschungs- und Transferaktivitäten unserer Hochschule in den Feldern, in denen insbesondere durch die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit mit nicht vorhandenen Kompetenzfeldern ganz neue Optionen für die Zukunft entstehen können. Dies hat auch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen erkannt: Im Berichtszeitraum förderte das Wissenschaftsministerium das Zentrum für Musik- und Filminformatik mit insgesamt 59.000 Euro. Mit der Zuwendung wird ein digitales Musikarchiv aufgebaut.

Das Bundesministeriums für Bildung und Forschung bewilligte im September 2014 1,7 Millionen Euro für die Gründung eines neuen Kompetenzzentrums „Musik – Edition – Medien“. Das Zentrum für Musik- und Filminformatik der Hochschule OWL und der HfM Detmold und die Universität Paderborn entwickeln darin gemeinsam eine Software, mit der Noten digital erfasst und bearbeitet werden können. Diese Entwicklung der Musik- und Medienwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen und Informatiker wird eine Revolution in der Geschichte der Musikedition sein. Das Bundesbildungsministerium finanziert das Kompetenzzentrum „Musik – Edition – Medien“ als eines von deutschlandweit nur drei neuen Zentren für Digitale Kulturwissenschaften. Damit

kann das Zentrum für Musik- und Filminformatik schon kurz nach seiner Gründung neue, herausfordernde Aufgaben in einem größeren Verbund wahrnehmen.

Fachbereichsübergreifend: Forschungsschwerpunkte

■ Neben den profilbildenden Schwerpunkten in den Instituten werden gezielt sehr leistungsstarke Zusammenschlüsse von Forscherinnen und Forschern zur breiteren Verankerung der Forschung in den verschiedenen Fachdisziplinen etabliert und gefördert. Hier arbeiten Professorinnen und Professoren fachbereichsübergreifend zusammen. So werden einerseits Forschungs- und Entwicklungskapazitäten gebündelt, andererseits die für die Masterstudiengänge in allen Fachbereichen absolut notwendigen Forschungsfragestellungen bereitgestellt. Die Forschungsschwerpunkte bieten eine breite Kooperationsbasis für Unternehmen und Partner in den wesentlichen Know-how Feldern der Hochschule. Insgesamt gibt es mittlerweile zehn Forschungsschwerpunkte an der Hochschule OWL, von denen zwei in den beiden Instituten der Hochschule aufgegangen sind und daher später gesondert vorgestellt werden.

Forschungsschwerpunkte an der Hochschule OWL

■ **FSP Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz**

Der Schwerpunkt hat es sich zur Aufgabe gemacht, wasserfachliche Problemstellungen von einem integrativen und ganzheitlichen Standpunkt her zu betrachten. Folgende Fachgebiete sind in die Gruppe eingebunden: Wassertechnologie, Abfallwirtschaft und Deponietechnik, Biologische Abwasserreinigung und Abwasserverwertung, Angewandte Biologie, Geotechnik, Hydraulik/Quantitative Wasserwirtschaft, Informatik und Systeme der Datenverarbeitung sowie Landschaftsökologie und Naturschutz. Die vorhandenen Kompetenzen verknüpfen ingenieurtechnische und gewässerökologische Fragestellungen miteinander.

In Zusammenarbeit mit der Stadtentwässerung Höxter ist im Berichtszeitraum das neue Projekt „Niederschlagswasserbehandlung“ gestartet.

FSP Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz

Sprecher	Prof. Dr. Joachim Fettig
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. 'in Dr. Gabriele Brand, Prof. Dr. Lutz Müller, Prof. Dr. Martin Oldenburg, Prof. Dr. Hans-Günter Ramke, Prof. Dr. Klaas Rathke, Prof. Dr. Ulrich Riedl, Prof. Dr. Burkhard Wrenger
Drittmittel 2013	273.000 €
Publikationen	15
Veranstaltungen	■ Das 3. Höxteraner Forschungskolloquium im März 2014 zusammen mit dem FSP „Kulturlandschaft“ beschäftigte sich mit den Veränderungen von Landschaftsbildern und der Unterdruckentwässerung für Schwarzwasser. Über 100 Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie interessierte Bürger nahmen am Forschungskolloquium teil.

■ **FSP Innovative Werkstoffe**

Innerhalb des Forschungsschwerpunkts arbeiten die Labore „Feinsystemtechnik, Feinwerktechnik – Werkstoffe, Konstruktion, Fertigung“, „Kunststofftechnik, Verarbeitungsverfahren und Maschinen“, „Werkstoffprüfung, Werkstoffkunde, Werkstoffauswahl, Schadensanalyse“ sowie „Entwicklung und Konstruktion“ des Fachbereiches Maschinentechnik und Mechatronik und Produktion und Wirtschaft zusammen. In den beteiligten Laboren, die mit modernen Geräten ausgestattet sind, stehen Methoden und Technologien zur Verfügung, die auch als externe Dienstleistungen angeboten werden. Unter Beteiligung zahlreicher Partner aus der mittelständischen Industrie und international renommierter Großkonzernen fokussieren sich die Forschungsprojekte und die Forschungs- und Entwicklungsaufträge auf die effiziente Nutzung und Charakterisierung von Materialien, die eine enorme betriebs- und volkswirtschaftliche Relevanz haben.

FSP Innovative Werkstoffe

Sprecher	Prof. Dr. Jian Song
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Christoph Barth , Prof. Dr. Andreas Niegel , Prof. Dr. Franz-Josef Villmer
Drittmittel 2013	486.000 €
Publikationen	13
Veranstaltungen	■ Symposium Connectors, VDE/VDI GMM Fachtagung an der Hochschule OWL, 2013 ■ Fachtagung Rapid Prototyping „Additive Fertigung in Entwicklung und Produktion“, an der Hochschule OWL, 2013

■ **FSP Intelligente Energiesysteme – IES**

Der im Oktober 2012 gegründete und vom Land NRW geförderte Forschungsschwerpunkt widmet sich der energietechnischen Forschung zur nachhaltigen Energieversorgung, die ausgehend von den regenerativen Energien bis hin zum Energiemanagement ganzheitlich betrachtet wird. Für diese gesellschaftliche Herausforderung hat sich eine interdisziplinäre Forschungsstruktur unter Beteiligung der Fachbereiche Elektrotechnik und Technische Informatik, Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, Maschinentechnik und Mechatronik und Life Science Technologies gefunden. Unter Beteiligung zahlreicher Partner aus Wissenschaft und Praxis fokussieren sich die Forschungen gegenwärtig auf eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Energieversorgung für ländlich strukturierte Regionen. Im Projekt Smart Energy Village, für das im Rahmen des NRW-Wettbewerbs FH Struktur eine zweijährige Förderung gewonnen werden konnte, erfolgt hierzu eine erste intensive Zusammenarbeit mit dem Energiedorf Dörentrup des Kreises Lippe.

Der FSP IES ist auch an Projekten zur Energieeffizienz im Rahmen des BMBF-Spitzenclusters „Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe (it's OWL)“ beteiligt. Auf der Hannover Messe Industrie 2014 wurden diesbezüglich Forschungsergebnisse zur Energieeffizienz auf dem Gemeinschaftsstand des Spitzenclusters it's OWL vorgestellt. Hier ließen sich Bundesministerin Dr.'in Johanna Wanka, NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze sowie EU-Kommissar Günther Oettinger die Vorteile der neuen energieeffizienten Technologien vorführen.

FSP Intelligente Energiesysteme – IES

Sprecher	Prof. Dr. Jürgen Maas
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Holger Borchering, Prof. Dr. Joachim Dohmann, Prof. Dr. Klaus Heikrodt, Prof. Dr. Georg Klepp, Prof.'in Dr. Petra Meier, Prof. Dr. Jan Schneider, Prof. Dr. Thomas Schulte, Prof. Jens-Uwe Schulz, Prof.'in Dr. Susanne Schwickert
Drittmittel 2013	1,91 Mio. €
Publikationen 2013	41
Promotion	Am 13.08.2014 konnte mit der erfolgreichen Prüfung von Dr. Christian Graf die zweite Promotion des FSP IES abgeschlossen werden.
Highlight	■ Im Rahmen des FSP IES konnte das erste eigene EU-Patent der Hochschule angemeldet werden (s. S. 91)

■ **FSP Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen – ProErgo**

Im Berichtszeitraum wurde der Forschungsschwerpunkt „Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen im Kontext von Industrie 4.0 – ProErgo“ neu gegründet. Er widmet sich der Entwicklung von innovativen ergonomischen Standards für Produktionsmaschinen. Arbeitszufriedenheit und Wettbewerbsvorteile sollen so gesteigert werden. Der Forschungsschwerpunkt „ProErgo – Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen im Kontext von Industrie 4.0“ setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachbereiche Produktion und Wirtschaft, Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur sowie Elektrotechnik und Technische Informatik zusammen. Darüber hinaus ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation in Lemgo beteiligt. Diese interdisziplinäre Zusammensetzung ermöglicht es, ergonomische Fragestellungen umfassend – unter Einbeziehung technischer, organisatorischer, personeller und betriebswirtschaftlicher Aspekte – zu betrachten.

FSP Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen – ProErgo

Sprecher	Prof. Dr. Sven Hinrichsen
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Christian Faupel, Prof. Dr. Elmar Hartweg, Prof. Dr. Jürgen Jasperneite, Prof. Dr. Wilfried Jungkind, Prof. Dr. Ulrich Nether, Prof. Dr. Oliver Niggemann, Prof. Dr. Volker Paelke, Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser, Prof. Dr. Adrian Riegel, Prof. Dr. Franz-Josef Villmer

■ FSP urbanLab

Als transdisziplinärer Forschungsschwerpunkt bündelt das urbanLab die Forschungsleistungen der Fachbereiche Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Bauingenieurwesen im Bereich der Stadt- und Regionalforschung, Landschaftsarchitektur, Verkehrsplanung, Siedlungswasserwirtschaft und Kommunikation.

Im Frühsommer 2014 ging der „Regionale Salon“ an den Start, ein Veranstaltungsformat mit Planern, Politikern, Künstlern und Aktiven aus der Region, den Forscherinnen und Forschern des Forschungsschwerpunktes und überregionalen Impulsgebern. Im „Regionalen Salon“ werden bedeutende Fragen der regionalen Entwicklung diskutiert und der Dialog und die Zusammenarbeit von Wissenschaft und planerischer Praxis gefördert. Die Region profitiert davon, dass Forschungsergebnisse und überregionale Entwicklungen ebenso sichtbar gemacht werden wie lokale Best-Practice-Beispiele.

FSP urbanLab	
Sprecher	Prof. Oliver Hall
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Christoph Althaus, Prof.'in Dr. Ute Austermann-Haun, Prof. Dr. Stefan Bochnig, Prof. Martin Hoelscher, Prof. Michel Melenhorst, Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Prof. Dr. Reiner Staubach, Prof. Dr. Rainer Stephan, Prof.'in Kathrin Volk, Prof.'in Dr. Angelika Wolf
Drittmittel 2013	308.000 €
Publikationen	16
Veranstaltungen	■ Regionaler Salon, s.o.

■ FSP ConstructionLab

Der Forschungsschwerpunkt im ConstructionLab widmet sich in besonderem Maße der Weiterentwicklung von Konstruktions- und Fassadensystemen. Das Ziel des Forschungsschwerpunkts ist es, den Einsatz innovativer Materialien und Technologien in Städten, Gebäuden und Innenräumen weiterzuentwickeln. Die Professorinnen und Professoren unterschiedlicher Fachgebiete kooperieren eng mit den Laboratorien der beiden Fachbereiche auf dem Campus Emilie in Detmold. Die Verbindung der Disziplinen Architektur, Innenarchitektur, Stadtplanung und Bauingenieurwesen macht Detmold zu einem idealen Forschungsstandort. Die verschiedenen Forschungsprojekte werden in enger Zusammenarbeit mit renommierten regionalen, nationalen und internationalen Industriepartnern entwickelt.

FSP ConstructionLab	
Sprecherin	Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Marco Hemmerling, Prof. Dr. Ulrich Knaack, Prof. Jens-Uwe Schulz, Prof. Dr. Martin Schwesig, Prof.'in Dr. Susanne Schwickert
Drittmittel 2013	170.000 €
Publikationen	16
Veranstaltungen	■ 9. Internationale Konferenz „facade 2013“, Campus Detmold. Unter dem Motto „Design vs. Development“ diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darüber, wo Innovation ihre Wurzeln hat.
Highlight	■ Einwerbung eines neuen DFG-Projektes „Formatives Schalungssystem mit leichter Doppelmembran“, Leitung Prof. Ulrich Knaack, August 2014

■ FSP PerceptionLab

Die Wahrnehmung von Objekten, Räumen und medialen Umgebungen hat starken Einfluss auf das persönliche Empfinden und sogar auf die Entwicklung und Nutzung der eigenen Fähigkeiten. Der Forschungsschwerpunkt rund um das PerceptionLab ermittelt daher durch Beobachtung, Analyse und Bewertung menschlicher Wahrnehmung in Räumen, welchen Einflussgrößen Menschen in ihrem täglichen (Arbeits-)Leben ausgesetzt sind. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fachbereiche Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur sowie Medienproduktion untersuchen das Thema gemeinsam mit externen Fachleuten aus den Bereichen Psychologie und Medizin im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes. Dabei werden die Kernkompetenzen in Gestaltung und Planung verknüpft mit Humanwissenschaften, Medizin und Neuen Medien.

FSP PerceptionLab	
Sprecher	Prof. Ulrich Nether
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Guido Falkemeier, Prof.'in Eva Filter, Prof. Marco Hemmerling, Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann, Prof.'in Ulrike Kerber, Prof.'in Mary-Anne Kyriakou, Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser, Prof.'in Rebekka Reich, Prof. Heizo Schulze, Prof.'in Verena Wriedt
Drittmittel 2013	62.000 €
Veranstaltungen	■ Das 6. PerceptionLab Symposium im Oktober 2013 war die erste Veranstaltung des Forschungsschwerpunkts. Mit dem Thema „Mensch, Raum und Zeit“ wurden Aspekte von zeitlicher Wahrnehmung der Architektur und die Konsequenzen für die Planung aufgezeigt. ■ Das 3. Wohnmedizinische Symposium im November 2013 fragte nach den Grenzen der Wohnmedizin.
Highlight	■ Die 3. International Summer School of Perception of Space in Architecture and Culture (POSIAC) hat im Juli 2014 in Istanbul stattgefunden. Das diesjährige Thema war „Adhocratic Spaces“.

■ FSP Kulturlandschaft

Gegründet 1973 ist der Forschungsschwerpunkt Kulturlandschaft der am längsten aktive. Unter Beteiligung der Fachbereiche Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik sowie Landschaftsarchitektur und Umweltplanung wird der Multifunktionalität von Landschaften Rechnung getragen. Projektbezogene Kooperationen bestehen mit den Forschungsschwerpunkten „Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz“, PerceptionLab, urbanLab sowie dem Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH).

FSP Kulturlandschaft	
Sprecher	Prof. Dr. Ulrich Riedl
Beteiligte Professorinnen und Professoren	Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Prof. Dr. Winfried Türk, Prof.'in Dr. Angelika Wolf, Prof. Dr. Klaus Maas, Prof. Dr. Stefan Wolf, Prof. Dr. Burkhard Wrenger
Drittmittel 2013	97.876 €
Publikationen	6
Veranstaltungen	■ 3. Höxteraner Forschungskolloquium am Mittwoch den 26. März 2014 zusammen mit dem FSP Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz ■ Exkursion mit DAAD-Studierenden aus dem Kosovo und Albanien zur Besichtigung der Projektflächen des Biomasseprojektes

Forschungspreis

Der jährliche Forschungspreis unserer Hochschule wurde im Jahr 2013 an Professor Dr. Holger Borchering vom Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik vergeben. Zehn öffentlich geförderte Forschungsprojekte und eine Vielzahl von bilateralen Projekten mit Industriepartnern sind das Ergebnis des langjährigen Engagements von Professor Borchering. Die Projekte sind von einem klaren Anwendungsbezug geprägt und werden frühzeitig in die Lehre eingebunden. Auf diese Weise wird auch der wissenschaftliche Nachwuchs nachhaltig gefördert.



Prof. Dr. Stefan Witte (li.) und Dr. Oliver Herrmann (re.) vom Präsidium gratulieren Prof. Dr. Holger Borchering zum Forschungspreis 2013.

Beispiele für die interne Forschungsförderung

„Produktentwicklung auf Basis regionaler Rohstoffe in Bioqualität“ | Prof.'in Dr. C. Jonas (FB 4), Prof.'in Dr. M. Ehret (FB 2)

Der Mangel an Convenience-Produkten im Bio-Bereich brachte Professorin Jonas auf die Idee zu ihrem Forschungsprojekt „Produktentwicklung auf Basis regionaler Rohstoffe in Bioqualität“. Das im Rahmen der internen Forschungsförderung 2013 geförderte Projekt umfasste daher vorrangig die nachhaltige Entwicklung von Convenience Produkten. Verwendet werden sollten aussortierte Bio-Kartoffeln. Da regionale Lebensmittel für die Konsumenten eine zunehmend wichtigere Rolle bei ihrer Kaufentscheidung spielen, wurde die Platzierung eines NRW-weiten Regionalsiegels im Bio-Segment als interessant eingestuft.

Projektergebnisse sind unter anderem ein Gemüseaufstrich, dieser wurde als Bachelorarbeit realisiert, und eine Grundmasse für Snackprodukte auf Kartoffelbasis. Beide Produkte sind vielseitig einsetzbar und wurden mit dem Fantasienamen „BIOOWL“ versehen.

Auf Basis der erzielten Projektergebnisse konnte im Dezember 2013 eine Ideenskizze mit dem Titel „Verarbeitung von aussortierten landwirtschaftlichen Rohstoffen zu Convenience Produkten (Sondierungsphase)“ im BMBF-Ideenwettbewerb „Neue Produkte für die Bioökonomie“ eingereicht werden; dieses Projekt wurde bewilligt und ist im Juni 2014 in seine erste Förderphase gestartet.

„Veränderungen des Landschaftsbilds durch den Ausbau der erneuerbaren Energien“ | Prof. Dr. S. Wolf (FB 8)

Mit Hilfe der internen Forschungsförderung 2013 konnte auch das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Veränderungen des Landschaftsbilds durch den Ausbau der erneuerbaren Energien“ der Fachbereiche 8, 9 und 1 durchgeführt werden, welches sich in das Forschungsfeld des Forschungsschwerpunktes Kulturlandschaft einreicht. Unter Leitung von Professor Stefan Wolf wurde dabei die Wahrnehmung der sich durch die Energiewende wandelnden Landschaft mittels der Eye-Tracking Methode untersucht. In der Vorstudie wurde erarbeitet, wie sich die Veränderungen des Landschaftsbildes durch den Ausbau erneuerbarer Energien in der Landschaft objektivieren und nachvollziehbar messen lassen. Dabei wird mittels Eye-Tracking der Blick des Menschen beim Betrachten von Strukturen der Landschaft nachvollzogen und kann anschließend analysiert werden.

Empirisch ausgewertet wird, welche Elemente in den realen und in den virtuellen Landschaftsbildern die prägenden Elemente sind. Ferner wird herausgestellt, welche Elemente mithin den Blick des Betrachters besonders lenken und welche Elemente nicht oder nur nachrangig wahrgenommen werden.

Interne Forschungsförderung

Individuelle Forschung und Entwicklung durch einzelne Professorinnen und Professoren werden an unserer Hochschule durch hochschulinterne Förderprogramme unterstützt, welche Einstiegsmöglichkeiten und Anreize für alle Forschenden schaffen. Außerdem ist es durch eine systematische Unterstützung bei der Antragstellung und insbesondere durch die frühzeitige Einbindung neuberufener Professorinnen und Professoren in die Forschung gelungen, die Zahl der gestellten Forschungsanträge weiterhin zu erhöhen.

Das Mitte 2012 eingeführte erweiterte Umsetzungskonzept der Forschungsstrategie, welches etablierte Förderinstrumente und neue Varianten kombiniert, wurde in allen Bereichen ab der zweiten Jahreshälfte umgesetzt und vorhandene Anreizsysteme deutlich geändert oder erweitert. Unterschiedliche Forschungsprojekte in meist interdisziplinären Gruppen wurden auf diese Weise durchgeführt.

Stiftungsprofessuren

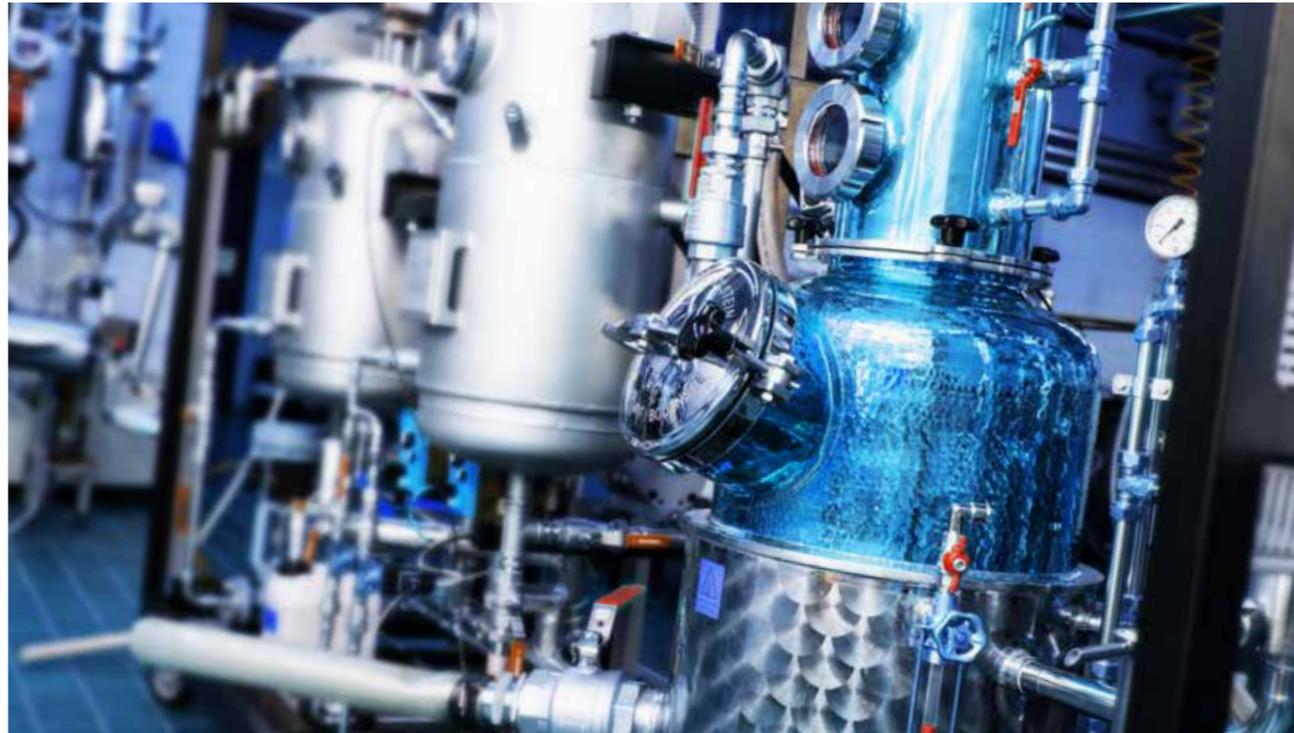
Die SEPAWA Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e.V. würdigte in Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die besondere Leistung im Fachbereich Life Science Technologies mit einer Stiftungsprofessur für das neue Fachgebiet „Technologie und Analytik der Waschmittel- und Körperpflegeprodukte“. Mit insgesamt 850.000 Euro soll die Professur für die ersten fünf Jahre finanziert werden. Dadurch wird der Bachelorstudiengang „Technologie der Kosmetika und Waschmittel“ und der gesamte Fachbereich, der in dieser einzigartigen Schwerpunktsetzung eine weit überregionale Strahlkraft hat, weiter gestärkt. Dank der Stiftungsprofessur kann die Hochschule eine verbreiterte fachspezifische Ausbildung insbesondere im Gebiet der Wasch- und Reinigungsmitteltechnologie anbieten und ihre Studierenden noch umfassender für die Bedürfnisse der Industrie vorbereiten.

Die Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK Lippe) finanziert über fünf Jahre eine neue Stiftungsprofessur im Fachbereich Produktion und Wirtschaft. Im Fokus der Stiftungsprofessur stehen moderne Arbeits- und Fabrikssysteme. In der stark interdisziplinär angelegten Professur sollen Maschinen- und Anlagenbauer aus der Region, Komponentenhersteller und Anwender einen wichtigen Partner für die Entwicklung zukünftiger Produktionssysteme finden. Zentrale Herausforderungen sind hier etwa die ergonomische Gestaltung, die sichere und intuitive Bedienung sowie die Interaktion von Menschen und Maschinen.

Die Stiftungsprofessur „Nutzergerechte Gestaltung von technischen Systemen mit Schwerpunkt Informatik“ konnte zum 1. September 2014 mit Professor Carsten Röcker besetzt werden. Röcker kommt von der RWTH Aachen nach Lemgo. Die Professur wird von Phoenix Contact, dem Fraunhofer-Anwendungszentrum IOSB-INA und der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe für fünf



Wahrnehmungsforschung im PerceptionLab.



Jahre gefördert. Wincor Nixdorf unterstützt im Rahmen eines Spitzencluster-Projektes den Start der Professur. Professor Röcker wird als Mitglied im Vorstand des Instituts für industrielle Informationstechnik der Hochschule OWL eine Arbeitsgruppe aufbauen, die Forschung und Transfer im Bereich der Usability technischer Systeme betreibt. Ebenso wird er im Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation eine solche Arbeits-

gruppe aufbauen. In der Lehre wird Professor Röcker den Bachelorstudiengang Technische Informatik und den internationalen Masterstudiengang Information Technologies stärken.

Forschungsgroßgeräte

Die Hochschule OWL konnte im Berichtszeitraum über 200.000 Euro vom Land

Nordrhein-Westfalen für die Finanzierung von Forschungsgroßgeräten einwerben. Die Zuwendungen des Wissenschaftsministeriums in der Förderlinie „FH BASIS 2013“ sind für die Anschaffung neuer Spezialgeräte für Neuberufene in den Fachbereichen Produktion und Wirtschaft, Maschinentechnik und Mechatronik sowie für die Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur gedacht. Bei den drei bewilligten Geräten handelt es sich um eine Bioethanol-Produktionsanlage, ein modulares Montagesystem sowie ein „Space Perception Monitoring System“.

Ausbau der Infrastruktur

Die interdisziplinäre und transdisziplinäre wissenschaftliche Arbeit an unserer Hochschule wird stetig weiter ausgebaut. Um die IT-technische Grundlage für die Bearbeitung fachbereichsübergreifender Themen bereitzustellen, werden die an den einzelnen Standorten bestehenden Speichersysteme aufgerüstet und teilweise ersetzt.

Forschungsgroßgeräte in 2013/14

Projektleitung	FH Basis (Geräteprogramm)	Fördersumme
Prof. Dr. Klaus Heikrodt (FB 6)	Bioethanolproduktionsanlage	67.500 €
Prof. Dr. Sven Hinrichsen (FB 7)	Modulares Montagesystem	67.485 €
Prof. in Ulrike Kerber (FB 1)	Space Perception Monitoring System	66.832 €

Außerdem wird Geld in ein Lasterverteilungssystem für die Anwendungsebene und in ein Backup-System für die Datensicherung investiert werden. Diese infrastrukturelle Ausstattung ist im Berichtszeitraum mit rund 280.000 Euro vom Land Nordrhein-Westfalen bezuschusst worden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt rund 310.000 Euro. Die infrastrukturelle Stärkung der unterstützenden IT-Struktur an der Hochschule OWL ist notwendig, um gesellschaftlich relevante Fragestellungen auch künftig adäquat bearbeiten zu können.

Wissenschaftliche Kongresse und Fachtagungen

Der Austausch unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie mit Vertretern der Wirtschaft ist ein wesentliches Element der fachlichen Vernetzung. Deshalb ist die Hochschule OWL aktiv in der Organisation von wissenschaftlichen Kongressen, Fachtagungen und Symposien auf dem Campus. Die Treffen ermöglichen es, sich in einzelnen Fachdisziplinen und über die Fächergrenzen hinaus zu vernetzen und erlauben auch den Studie-

renden erste direkte Kontakte. Genauere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich auf den Fachbereichsseiten.

Forschungsbroschüre

Fortschritt durch Forschung – unter diesem Motto bietet die Hochschule OWL in der neuen Forschungsbroschüre alle Forschungsaktivitäten auf einen Blick. Die im Berichtszeitraum erschienene Publikation umfasst 35 Seiten und stellt neben den Forschungsinstituten, den Forschungsschwerpunkten und den kooperativen Forschungszentren auch die Forschungsaktivitäten in den neun Fachbereichen kurz dar.

Forschungsdatenbank

Einen im Intranet abrufbaren Service bietet die neue Forschungsdatenbank. Hier können sich die Mitglieder der Hochschule einen Überblick über alle seit 2008 mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungsprojekte verschaffen. Die Datenbank kann nach unterschiedlichsten Kriterien durchsucht oder sortiert werden, beispielsweise nach Förderer,

Projektleitung oder Förderzeitraum. Damit ist erstmals eine vollständige Sammlung aller bewilligten Forschungsprojekte zugänglich. Der Service soll auch neuen Professorinnen und Professoren einen Überblick ermöglichen, zu welchen Themen Kolleginnen und Kollegen der Hochschule forschen. Zukünftig soll die Datenbank auch im Internet verfügbar sein, um die Forschung an der Hochschule noch sichtbarer zu machen.

Erfolgsgeschichte CIIT

Branchenführer aus der Welt der Elektrotechnik schließen sich mit Forschungseinrichtungen zusammen, engagierte Privatinvestoren stellen das notwendige Kapital: Das Centrum Industrial IT (CIIT) auf dem Campus der Hochschule in Lemgo ist Deutschlands erstes Science-to-Business-Center im Bereich der industriellen Automation. Vier Jahre nach seinem Bau in 2010 wird das Forschungszentrum auf die doppelte Fläche vergrößert, diese Entscheidung ist im Berichtszeitraum gefallen, die Arbeiten sind im Frühjahr 2014 gestartet. Der Neubau wird direkt an das bisherige CIIT angebaut, damit entsteht eine Gesamtfläche von 10.000 m². Das Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation (IOSB-INA), die Hochschule OWL sowie Phoenix Contact mit der Tochterfirma KW-Software mieten die größten Flächen. Hinzu kommen flexible Projektflächen, die für die kurze und mittelfristige Anmietung zur Verfügung stehen werden.

Am 20. März 2014 feierte das CIIT mit rund 150 geladenen Gästen die Auszeichnung zum NRW-„Ort des Fortschritts“. Das Ministerium ehrt damit Institutionen in Nordrhein-Westfalen, die Ökonomie, Ökologie und Soziales innovativ verbinden und Fortschritt für die Gesellschaft ermöglichen. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze würdigte das CIIT in ihrer Ansprache als „Innovationsmotor“. Diese feierliche Gelegenheit bot den Rahmen für den ersten Spatenstich zum zweiten Gebäudeteil des CIIT.



Ministerin Svenja Schulze übergibt Sibylle Hilker vom CIIT die Urkunde „Ort des Fortschritts“.

Abgeschlossene Promotionen

- Odontsetseg Dashkhuu, Fachbereich 3: „Ingenieurmodell zur Tragfähigkeit ohne Verbund vorgespannter Kalksandstein-Mauerwerkwände“ (S. 75)
- Christian Graf, Fachbereich 5: „Aktive Schwingungsdämpfung“ (S. 91)
- Philippe Herbst, Fachbereich 7: „Methode und Anwendung eines parametrischen Kostenmodells zur frühzeitigen Vorhersage der Produktentstehungskosten“ (S. 103)
- Linda Hildebrand, Fachbereich 1: „Strategic investment of embodied energy during the architectural planning process“ (S. 63)
- Justin Kirchhoff, Fachbereich 9: Untersuchung ausgewählter Rechtsnormen, Konventionen und Instrumente aus BNatSchG und BJG im Hinblick auf ihre Standardisierung, Normierung und Wirksamkeit in der Praxis“ (S. 114)
- Katharina König, Fachbereich 1: „Architekturwahrnehmung - Die Anwendung empirischer Erkenntnisse der Kognitionspsychologie auf architekturpsychologische Fragestellungen“ (S. 62)
- Dirk Schleuter, Fachbereich 7: „Untersuchung zu Selbstdiagnose-Verfahren zum Initiieren von intralogistischen Veränderungs-/Optimierungsprozessen“ (S. 103)



Promotionen

■ Bei der Anzahl der Promovierenden, die aufgrund des fehlenden Promotionsrechts an Fachhochschulen in Kooperation mit einer Universität promoviert werden, konnte in den letzten Jahren an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe ein stetiger Anstieg verzeichnet werden. Grund hierfür ist auch die beständig steigende Zahl an eingeworbenen Drittmittelprojekten, in denen teilweise die Durchführung von Promotionen gefordert ist oder in denen Promovierende überwiegend als wissenschaftlich Beschäftigte tätig sind. Im Berichtszeitraum liefen insgesamt 60 Verfahren (Vorjahr: 50). Dabei kooperieren die Promovierenden oder deren Betreuerinnen und Betreuer mit 20 Universitäten (Vorjahr: 19) bundesweit, aber auch über die deutschen Grenzen hinaus, wie beispielsweise mit der Delft University of Technology (Niederlande), der University of Venda (Südafrika) oder der Universität Damaskus (Syrien).

Kooperatives Promotionsstudium

■ Nach der Einführung eines Doktorandenkolloquiums im Jahr 2013 ist ab dem Wintersemester 2014/15 nun auch eine Einschreibung in den neu geschaffenen „Kooperativen Promotionsstudiengang“ der Hochschule OWL möglich. Alle Doktorandinnen und Doktoranden, die überwiegend an der Hochschule betreut werden, können sich einschreiben. Die damit verbundenen Vorteile sind u.a. die Nutzung des Doktorandenkolloquiums, in dessen Rahmen spezielle Kurse und Workshops für die Promovierenden durchgeführt werden.

Innerhalb weniger Tage haben über zehn der rund 50 Promovierenden der Hochschule OWL die Möglichkeit der Einschreibung genutzt – geplant ist die Einschreibung aller Doktorandinnen und Doktoranden, die damit auch die spezielle Infrastruktur des Promotionsstudiengangs nutzen können.

ISA-Promotionskolleg

■ Gemeinsam mit der Universität Paderborn betreibt das Institut für industrielle Informationstechnik der Hochschule OWL außerdem das „Internationale Promotionskolleg Intelligente Systeme in der Automatisierungstechnik (ISA)“. Die strukturierte Doktorandenausbildung bietet einen Rahmen für Promotionen auf dem Gebiet der intelligenten und adaptiven Automatisierungstechnik und leistet so auch einen Beitrag zum Spitzencluster „it`s OWL“.

Promotionsstipendium

■ Die Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs gehört zu den Leitzielen der Hochschule OWL. Daher unterstützt sie junge Forscherinnen und Forscher mit einem Promotionsstipendium, für das jeweils bis zum 31. März und 30. September Bewerbungen eingereicht werden können. Das Promotionsstipendium ist eine Abschlussförderung aus Hochschulmitteln. Es können also nur Vorhaben gefördert werden, die innerhalb

des Förderzeitraums von sechs Monaten abgeschlossen sein werden. Die Promovierenden werden mit jeweils 1.000 Euro pro Monat unterstützt, für Eltern kann der Betrag um 150 Euro je Kind erhöht werden.

Über eine Förderungszusage im Berichtszeitraum kann sich Henning Trsek aus dem Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik freuen. Seine Dissertation zum Thema „Isochrones WLAN für Echtzeitanwendungen in der industriellen Automation“ wird von Professor Jürgen Jasperneite betreut und erfolgt in Kooperation mit Professor Edgar Nett, Lehrstuhl Echtzeitsysteme und Kommunikation der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg.

Doktorandenkolloquium

■ Da die Ausbildung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein wichtiger Auftrag unserer Hochschule ist, wurde Anfang des Jahres 2013 ein Doktorandenkolloquium eingerichtet und in 2014 weiterentwickelt. Es dient als Plattform für

den Austausch mit Gleichgesinnten über den fachlichen Inhalt hinaus und bietet gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten. Auf diese Weise kommen Promovierende aus allen Fachbereichen zusammen, die ansonsten wenige Möglichkeiten haben, an bestehenden Programmen der kooperierenden Universitäten teilzunehmen. Im Berichtszeitraum haben in Lemgo und Höxter insgesamt sechs Treffen stattgefunden; vier davon mit Workshopcharakter. Themen waren hierbei unter anderem Literaturverwaltungsprogramme (mit Frau Kruel vom S(kim)) und Publikationsstrategien – „Publish or Perish“, eine Workshopreihe von und mit Professor Matthias Barth (KOM), bestehend aus über sieben Veranstaltungsteilen.

An den Treffen und Workshops können derzeit alle Wissenschaftlichen Beschäftigten der Hochschule teilnehmen, die sich mit dem Gedanken tragen, später einmal zu promovieren und die sich vorab informieren oder sich frühzeitig mit erfahrenen Promovierenden austauschen möchten.



■ Nahmen an einem Workshop des Doktorandenkolloquiums im Juli teil: Promovierende der Hochschule aus Lemgo, Detmold und Höxter.

it's OWL

Intelligente Technische Systeme und Industrie 4.0 sind die Begriffe, mit denen die Region Ostwestfalen-Lippe in Verbindung gebracht wird. Der Spitzencluster „Intelligente technische Systeme OstwestfalenLippe (it's OWL)“ mit 174 beteiligten Unternehmen und Forschungseinrichtungen leistet dazu einen entscheidenden Beitrag und wichtige Pionierarbeit. Lemgo ist eines der drei Leistungszentren im Cluster. Im Berichtszeitraum ist das Cluster vom Bundesministerium für Bildung und Forschung evaluiert worden und hat die Zusage zu einer Förderung für weitere drei Jahre erhalten. Im Juli 2014 starteten 14 neue Projekte im Umfang von 21,5 Mio. Euro, davon 10 Mio. Euro Förderung. Alleinstellungsmerkmal des Clusters ist der Schulterschluss von Weltmarkt- und Technologieführern in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Automobilzulieferer sowie Spitzenforschung in den Bereichen Selbstoptimierung, Kognition und Industrieautomatisierung.

Mit einem Schwerpunkt im Bereich der intelligenten Automation hat die Hochschule einen Anteil von etwa 25 Prozent an den laufenden Spitzenclusterprojekten. Sie werden im inIT, im Labor für Leistungselektronik und elektr-

sche Antriebe, sowie im Fraunhofer Anwendungszentrum wissenschaftlich begleitet.

Im Berichtszeitraum fanden Veranstaltungen des Spitzenclusters im CIIT statt, welche die Sichtbarkeit der Hochschule überregional erhöht haben:

- September 2013 und 2014: Die it's OWL Summer School machte Intelligente Technische Systeme zum Mittelpunkt. Masterstudierende, Promovierende und Young Professionals der Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik oder

Mathematik informierten sich in Vorträgen, Workshops und Unternehmensbesuchen zu aktuellen Forschungsergebnissen und Anwendungsmöglichkeiten der Industrie 4.0 und tauschten sich mit Weltmarktführern und Spitzenforschungseinrichtungen aus.

- April 2014: Beteiligung an der Hannovermesse mit der SmartFactory OWL. Hier haben inIT, Fraunhofer und der Forschungsschwerpunkt ProErgo ein vielbeachtetes Exponat zum Thema Industrie 4.0. ausgestellt und waren ein wesentlicher Attraktor auf dem Stand des Spitzenclusters it's OWL.

Am Spitzencluster it's OWL beteiligte Hochschulen

Hochschule	Anteil der Projekte im Spitzencluster
Universität Paderborn + Fraunhofer-Gesellschaft	47 %
Universität Bielefeld	25 %
Hochschule OWL + Fraunhofer-Gesellschaft	24 %
Fachhochschule Bielefeld	2 %
Fachhochschule der Wirtschaft	2 %
Hochschule Hamm	1 %



ÜBERSICHT DER DRITTMITTELPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF)

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitle	Projektleitung	Fachbereich
1	BMBF	FHprofUnt	E-DEAL: Energieeffizienzsteigerung bei drehzahlgeregelten elektrischen Antrieben durch neuartige Leistungselektronik	Prof. Dr. Holger Borchering	FB 5
2	BMBF	FHprofUnt	SEC_PRO: Sichere Produktion mit verteilten Automatisierungssystemen	Prof. Dr. Stefan Heiss	FB 5
3	BMBF	FHprofUnt	Gefrier Trocknung: Dynamische Gefrier Trocknung	Prof. Dr. Ulrich Müller	FB 4
4	BMBF	FHprofUnt	KOSYS: Koexistenzoptimierte industrielle Funksysteme	Prof. Dr. Uwe Meier	FB 5
5	BMBF	FHprofUnt	Hochglanz QM: Entwicklung eines umfassenden Qualitätskonzeptes zur Bewertung von Hochglanzoberflächen	Prof. Dr. Adrian Riegel	FB 7
6	BMBF	FHprofUnt	Smart-BHKW: Ertragssteigerung von Blockheizkraftwerken durch Frequenzumrichter für den drehzahlveränderlichen Betrieb und durch Einbindung in ein Smart-Grid-Versorgungsnetz	Prof. Dr. Holger Borchering	FB 5
7	BMBF	FHprofUnt	SNCCA Getränke-Trübungssysteme: Stabile natürliche Cloud-Systeme für Getränke auf Basis von enzymatisch hydrolysiertem Citrus-Albedo	Prof. Dr. Jürgen Rabenhorst	FB 4
8	BMBF	FHprofUnt	Ethercar: Migrationsszenarien für die Kommunikation verteilter Fahrzeugapplikationen hin zu Echtzeit-Ethernet	Prof. Dr. Stefan Witte	FB 5
9	BMBF	FHprofUnt	Gegenstrominjektion: Herstellung von Getränkeemulsionen mit dem innovativen Verfahren der Gegenstrominjektion	Prof. Dr. Ulrich Müller	FB 4
10	BMBF	FHprofUnt	proCAMpro: Produktmodelle für das prozesskettenübergreifende Computer Aided Manufacturing (CAM) bei der Profilierung	Prof. Dr. Adrian Riegel	FB 7
11	BMBF	FHprofUnt	Prozesschromatographische Chemikaliengewinnung: Prozesschromatographische Fraktionierung von Nebenfraktionen der Lebensmittel- und Agrarproduktion zur Chemikaliengewinnung	Prof. Dr. Hans-Jürgen Danneel	FB 4
12	BMBF	IngenieurNachwuchs	AVA: Abstraktion von Verhaltensmodellen für Anlagen des Maschinenbaus aus Messungen in verteilten Automatisierungssystemen	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
13	BMBF	IngenieurNachwuchs	Antriebsstrangmodelle: Echtzeitfähige Antriebsstrangmodelle zur Verbrauchssimulation	Prof. Dr. Thomas Schulte	FB 5
14	BMBF	IngenieurNachwuchs	Semantics4Automation: Semantische Selbstbeschreibung als erster Schritt zur Intelligenten Industriellen Automation	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
15	BMBF	IngenieurNachwuchs	BioAI-Coal: Lignocellulose-Bioraffinerie Erweiterung von Brennerien zu Lignocellulose-Bioraffinerien durch Kombination innovativer Konversionstechniken	Prof. Dr. Jan Schneider	FB 4
16	BMBF	Optische Technologien	KomLICHT: Lichtkonzept historische Altstadt Rietberg	Prof. Dr. Martin Köhler	FB 3
17	BMBF	WING - Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft	DIELASTAR: Dielektrische Elastomer-Aktoren für mehr Energieeffizienz	Prof. Dr. Jürgen Maas	FB 5
18	BMBF	Bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre	OPTES: Optimierung der Selbststudiumsphase; Teilvorhaben: Hochschule Ostwestfalen-Lippe	Prof. Dr. Burkhard Wrenger	FB 8
19	BMBF	Bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre	Praxis-OWL: Praxisorientiertes und innovatives Studieren an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe	Prof. Dr. Burkhard Wrenger	FB 8
20	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-IV: Verbundprojekt: Intelligente Vernetzung Teilprojekt: Sensor- und Informationsfusionsmethoden für Intelligente Technische Systeme	Prof. Dr. Jürgen Jaspermeite	FB 5

* Neu gestartetes Projekt

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG [BMBF]

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
21	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-AWaPro: Verbundprojekt: Automation für wandlungsfähige Produktionstechnik; Teilprojekt: Rekonfigurierbare Echtzeit-Kommunikationssysteme, Kommunikationsplanung, Qualitätssicherung durch Bildverarbeitung anhand digitaler Modelle	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
22	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-ReSerW: Ressourceneffiziente Selbstoptimierende Wäscherei; Teilprojekt: Architektur/konsistente Datenschnittstellen, Grüne Waschstraße, Zero-Emission-Wäscherei	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
23	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-IASI: Intelligente Antriebs- und Steuerungstechnik für die energieeffiziente Intralogistik	Prof. Dr. Holger Borchering	FB 5
24	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-EE: Energieeffizienz in intelligenten technischen Systemen Effiziente elektrische Konverter, Auslegungsverfahren elektrischer Industriernetze, Validierung und Know-how-Transfer	Prof. Dr. Holger Borchering	FB 5
25	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-NoVHoW: Verbundprojekt: Neuartiger selbst-optimierender Vorschub für das Hochleistungsbohren von direkt angetriebenen Werkzeugen im mechatronischen CNC-Systembaukasten; Teilprojekt: Modellerstellung mit adaptiver Regelungstechnik	Prof. Dr. Holger Borchering	FB 5
26	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-IGel: Intelligentes autonomes Gefahrsstofflager und Entnahmeterminal mit sensorbasiertem Condition-Monitoring; Teilprojekt: Sensorbasiertes Frühwarnsystem	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
27	BMBF	Spitzencluster-Wettbewerb	itsowl-InnoVIT: Innovative Automatisierungsgeräte durch Industrial IT, Teilprojekt: Modellbasierter Entwurf von verteilten intelligenten Feldgeräten	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
28	BMBF	Spitzencluster	itsowl-InverSa: Intelligente vernetzte Systeme für automatisierte Geldkreisläufe; Teilprojekt: Intelligente Informationsfusion	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
29	BMBF	Spitzencluster	itsowl-HERA: Hochintegrierter Elektronikmotor mit rotierender Antriebselektronik; Teilprojekt: Konzepte für Elektronik auf Rotor	Prof. Dr. Holger Borchering	FB 5
30	BMBF	Spitzencluster	itsowl-TT: Nachhaltigkeitsmaßnahme Technologietransfer; Teilprojekt: Durchführung fokussierter Transferprojekte mit Schwerpunkt in den Cluster-Querschnittsthemen Intelligente Vernetzung, Energieeffizienz	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
31	BMBF	Spitzencluster	itsowl-ImWR: Innovatives modulares Antriebswechselrichtersystem für die Elektrifizierung von Nebenaggregaten in Fahrzeuganwendungen; Teilprojekt: Sicherstellung der Konfigurierbarkeit und intelligente Vernetzung von modularen Antriebswechselrichtersystemen	Prof. Dr. Thomas Schulte	FB 5
32	BMBF	FoNa	KREIS: Demonstrationsvorhaben Stadtquartier Jenfelder Au – Die Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung / Teilvorhaben Hochschule OWL	Prof. Dr. Martin Oldenburg	FB 8
33	BMBF	FoNa	CLIENT Vietnam: Verbundprojekt Technologien zum nachhaltigen Gewässer- und Umweltschutz von Küstenlandschaften in Vietnam (EWATEC-COAST)	Prof. Dr. Joachim Fettig	FB 8
34	BMBF	(InES) Intelligente Elektronik-Systeme für Anwendungen im Geräte- und Anlagenbau und in der Medizintechnik	EfA: Entwurfsmethoden für Automatisierungssysteme mit Modellintegration und automatischer Variantenbewertung (EfA); Modellbasierte Entwicklungsprozesse für die Automatisierungsbranche durch Variantenmodellierung	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
35	BMBF	IKT 2020	AutoSense: Adaptives energieautarkes Sensornetzwerk zur Überwachung von sicherheitskritischen Selbstbedienungssystemen; Teilvorhaben: Sensor- und Informationsfusion	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
36	BMBF	Neue Produkte für die Bioökonomie	Verarbeitung von aussortierten landwirtschaftlichen Rohstoffen zu Convenience Produkten	Prof. in Dr. Claudia Jonas	FB 4
37	BMBF	Neue Produkte für die Bioökonomie	Funktionelle Peptidfraktionen aus proteinhaltigen Rückständen der Lebensmittel- und Agrarproduktion	Prof. Dr. Hans-Jürgen Danneel	FB 4

* Neu gestartetes Projekt

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE [BMWi]

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	BMWi	IGF-FEI	Noroviren: Tenazität und Inaktivierung von humanem Norovirus auf unterschiedlichen Werkstoffen von Bedarfsgegenständen in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung	Prof. in Dr. Barbara Becker	FB 4
2	BMWi	IGF-FEI	Hefe: Entwicklung eines kulturellen Schnellverfahrens zum Nachweis osmotoleranter Hefen unter Berücksichtigung der Gasbildung	Prof. in Dr. Barbara Becker	FB 4
3	BMWi	IGF-FEI	M2M@Work Leistungsfähigkeit von Internetzugangstechnologien für zuverlässige M2M Anwendungen	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5
4	BMWi	ZIM	woodXray: Erforschung und Adaptierung von radiometrischen Verfahren zur Messung von Materialdichte und -feuchte an Holzwerkstoffen unter Berücksichtigung des strukturellen Aufbaus; Kalibrierung und Algorithmenentwicklung zur Erhöhung der Messgenauigkeit	Prof. in Katja Frühwald	FB 7
5	BMWi	ZIM	Hil: Hardware in the Loop	Prof. Dr. Thomas Schulte	FB 5
6	BMWi	ZIM	Private Workspace: Entwicklung eines adaptiven Schallmaskierungssystems für offene Arbeitsbereiche; Ermittlung und Entwicklung natürlicher Maskierungsgeräusche, Entwicklung und Konstruktion von Einbaulösungen des Maskierungssystems und Evaluation der Nutzerakzeptanz	Prof. in Dr. Uta Pottgiesser	FB 1
7	BMWi	ZIM	aqua-Ethanol Aktivierung: Delignifizierung von Lignocellulose durch elektrochemische Aktivierung; ECA Lignocellulose - Analytik und Fermentation	Prof. Dr. Jan Schneider	FB 4
8	BMWi	ZIM	RRF-WEA: Entwicklung einer langzeitstabilen Hochleistungsbremse für Windenergieanlagen; Teilprojekt: Entwicklung der mathematischen Entwurfsmodelle; Entwicklung und Test eines einfachen Labormodells	Prof. Dr. Jürgen Maas	FB 5
9	BMWi	EnOB	Energieoptimiertes Bauen: Sanierung Berufskolleg Detmold zur Plusenergieschule; Teilvorhaben: Monitoring	Prof. in Dr. Susanne Schwickert	FB 1
10	BMWi	ZIM	Retl: Relevanzbewertung technischer Informationen mittels Fusions-Ansätzen am Anwendungsfall der Patentrecherche	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
11	BMWi	ZIM	Kanalreinigung: Entwicklung eines selbst lernenden Assistenzsystems für die ressourceneffiziente Reinigung von Abwasserkanälen; Entwicklung der modellprädikativen Regelung und der Algorithmen	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
12	BMWi	ZIM	ASK: Entwicklung eines selbst lernenden Assistenzsystems für die ressourceneffiziente Reinigung von Abwasserkanälen	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
13	BMWi	ZIM	Energieeffiziente Schwebetrockner für Lackier- und Imprägnieranlagen; Entwicklung einer prozessbeeinflussenden Düsenttechnologie zur Aushärtung und Trocknung von Lack- und Imprägnierschichten	Prof. Dr. Georg Klepp	FB 6
14	BMWi	AUTO-NOMIK	OPAK: Offene Engineering-Plattform für autonome Automatisierungskomponenten - Unterstützung der Konfiguration von Maschinen und Anlagen durch Plug&Produce in der Automation	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
15	BMWi	ZIM	PrognosBrain: Entwicklung eines Systems zur Nutzung lernender, korrelativ und prognostisch interpretierender Algorithmen für das Condition Monitoring im produzierenden Mittelstand; Modellierung und Modell-Lernen	Prof. Dr. Oliver Niggemann	FB 5
16	BMWi	ZIM	PrognosSenses: Entwicklung von Komponenten zur Datenerfassung und zur einfachen Integration zusätzlicher Sensorik in heterogenen Industrieanlagen; PrognosSenses Softwareumgebung + Zeitsynchronisation	Prof. Dr. Jürgen Jasperneite	FB 5

* Neu gestartetes Projekt

DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT [DBU] UND DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT E.V. (DFG)

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	DBU	Einzelprojekt	Landnutzung von HTC-Material: Optimierte HTC-Biokohlen zur Verbesserung des Wasser- und Nährstoffhaushaltes landwirtschaftlicher Böden	Prof. Dr. Hans-Günter Ramke	FB 8
2	DBU	Einzelprojekt	Ausbau des Zentralen Omnibusbahnhofs in Detmold: Photokatalytische Betonoberflächen im Bereich der Busumfahrten und der Fahrsteige – Ingenieurwissenschaftliche Überprüfung des Maßnahmeneffekts	Prof. Dr. Carsten Schlötzer	FB 3
3	DBU	Nachhaltige Pharmazie	Charakterisierung von energie- und ressourcensparenden Schmelzgranulationsverfahren in Intensivmischergranulatoren unter Einsatz des faseroptischen Ortsfilter-Verfahrens	Prof. Dr. Gerd Kutz	FB 4
4	DFG	Beihilfe	Renewable energies and climate change in mediterranean region	Prof. Dr. Salman Ajib	FB 8
5	DFG	Schwerpunktprogramm: Leicht Bauen mit Beton	Adaptive Schalungssysteme: Grundlagen zur Entwicklung adaptiver Schalungssysteme für frei geformte Betonbauteile	Prof. Dr. Ulrich Knaack	FB 1
5	DFG	Schwerpunktprogramm: Leicht Bauen mit Beton	Formaktives Schalungssystem mit leichter Doppelmembran	Prof. Dr. Ulrich Knaack	FB 1
6	DFG	Beihilfe	Quality Assessment of rubber wood from Plantation in Ghana: Process control and quality management	Prof. Dr. Adrian Riegel	FB 7

ZIEL2.NRW - EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG [EFRE]

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	NRW / EU	Ziel2-NRW (Gründung)	BuildING Existences	Prof. Dr. Stefan Witte	FB 5
2	NRW / EU	Ziel2-NRW (Erlebnis.NRW)	elektrisch.bewegt.owl: Mobilitätsnetzwerk Gesundheit	Prof. Oliver Hall	FB 1
3	NRW / EU	Ziel2-NRW (Energie.NRW)	elektrisch.mobil.owl: Postfossiles Mobilitätsnetz OWL für ÖPNV und Zweitautos in Verbindung mit erneuerbaren Energien im ländlichen Raum	Prof. Oliver Hall	FB 1
4	NRW / EU	Ziel2.NRW	HTC-Zentrum: Aufbau eines regionalen Zentrums zur hydrothermalen Carbonisierung von Biomasse in Nordrhein-Westfalen	Prof. Dr. Hans-Günter Ramke	FB 8
5	NRW / EU	Ziel2-NRW (RegioCluster)	kitchen miles and more: Innovationsmotor Designmanagement für die Küchenmöbelindustrie in OWL	Prof. Martin Beeh	FB 7
6	NRW / EU	Ziel2-NRW	microIDENT: System zur Identifizierung und Authentifizierung von Dokumenten und Objekten	Prof. Dr. Volker Lohweg	FB 5
7	NRW / EU	Ziel2-NRW	ProErgo: Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen im Kontext von Industrie 4.0	Prof. Dr. Sven Hinrichsen	FB 7

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMELV)

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	BMELV	BÖLN – Ökol. Landbau und andere Formen nachh. Landwirtschaft	Ebermast: Entwicklung eines Konzepts für die Produktion, Schlachtung und Vermarktung ökologisch erzeugter Eber entlang der gesamten Wertschöpfungskette	Prof. Dr. Matthias Upmann	FB 4

* Neu gestartetes Projekt

INTERNATIONAL GEFÖRDERTE PROJEKTE

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	EU	EU 7. FRP	FOFIND: Development and human validation of new healthier food products using low-cost functional	Prof. Dr. Jan Schneider	FB 4
2	EU	COST Action	Adaptive Facades Network	Prof. in Dr.-Ing. Uta Pottgiesser	FB 1
3	EU	COST Action	ESNAM	Prof. Dr. Jürgen Maas	FB 5

MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN [MIWF]

lfd. Nr.	Mittelgeber	Programm	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	MIWF / NRW	Aufbau von Projektmanagementstrukturen für EU-Forschungsprojekte an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen	fit4FRP	Anke Serr	Sonderbereich des Präsidiums Forschung & Technologietransfer
2	MIWF / NRW	Aufbau von Projektmanagementstrukturen für EU-Forschungs- und Innovationsprojekte an Hochschulen und Universitätskliniken in Nordrhein-Westfalen	fit4FRP	Jutta Deppe	Sonderbereich des Präsidiums Forschung & Technologietransfer

MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NRW (MKULNV)

lfd. Nr.	Mittelgeber	Projekttitel	Projektleitung	Fachbereich
1	MKULNV	Dezentrale Niederschlagswasserbehandlung: Verbesserung der Feststoffabscheidung in dezentralen Systemen zur Behandlung des von Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers	Prof. Dr. Joachim Fettig	FB 8

* Neu gestartetes Projekt

FORSCHUNGSINSTITUTE – SPITZENBEREICHE DER FORSCHUNG

Die zwei Forschungsinstitute der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zeichnen sich durch eine besonders erfolgreiche Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft aus und stehen für Spitzenleistungen in der angewandten Forschung und Entwick-

lung. Die Sichtbarkeit, klare Profilierung sowie die Verankerung in Gesellschaft und Wissenschaftsgemeinschaft wurden weiter ausgebaut durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, internationale Konferenzen, eine maßgebliche Beteiligung an

Netzwerken, wie dem 2012 gestartete BMBF-Spitzencluster „Intelligente technische Systeme OstwestfalenLippe (it's OWL)“, und durch die verstärkte Beteiligung an internationalen Förderprogrammen.



Institut für industrielle Informationstechnik (inIT)

Das Institut inIT konnte im Jahr 2013 seine Spitzenposition in der industriellen Informationstechnik weiter ausbauen. 62 Beschäftigte aus zwölf verschiedenen Nationen gestalten

am inIT die Zukunft der industriellen Fertigung. Getragen wird dieses Wachstum durch die erfolgreiche Einwerbung von öffentlich geförderten Vorhaben und Industrieprojekten. In 2013 lagen diese Mittel bei rund 3 Mio. Euro. Die Grundfinanzierung des inIT setzt sich zusammen aus Mitteln der Hochschule und aus projektunabhängigen Mitteln der Stiftungen von Phoenix Contact und Weidmüller.

Industrie 4.0 – Fabrik der Zukunft

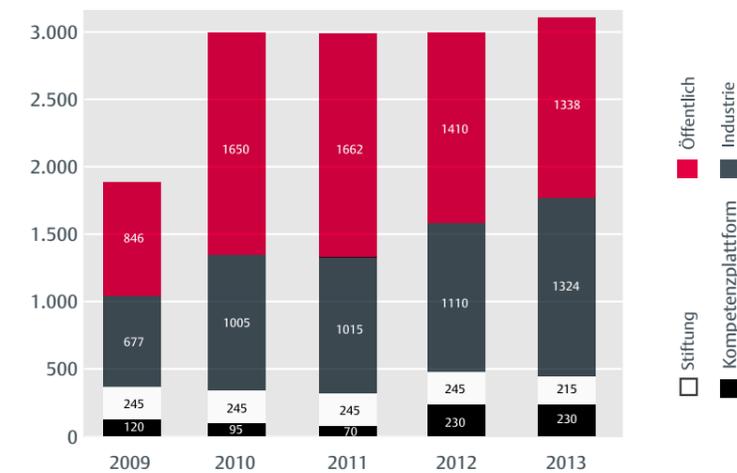
Das derzeit am häufigsten benutzte Schlagwort im Fachgebiet ist „Industrie 4.0“. Es

bezeichnet die Durchdringung der Produktionstechnik mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Hier setzen die Forschungsarbeiten seit Institutsgründung an. Mit Hilfe der IKT-basierten Automation wird im inIT ein Beitrag geleistet, um die Fabrik der Zukunft wandlungsfähiger, ressourceneffizienter und benutzerfreundlicher zu machen. Der Spitzencluster it's OWL bietet dem inIT einen exzellenten Rahmen. Als eines der drei regionalen Leistungszentren arbeiten das inIT und das Fraunhofer IOSB-INA in Lemgo darin derzeit in neun Projekten mit Unternehmen und anderen Forschungseinrichtungen an neuen



Das inIT-Professorenteam (v.l.): Prof. Dr. Oliver Niggemann, Prof. Dr. Jürgen Jasperneite, Prof. Dr. Uwe Meier, Prof. Dr. Stefan Heiss, Prof. Dr. Stefan Witte und Prof. Dr. Volker Lohweg.

Drittmittelentwicklung des inIT [in T€]



Lösungen, um Produktionstechnik und Produkte intelligenter zu machen. Aktuell sind zahlreiche Transferprojekte gestartet, die die Ergebnisse des Spitzenclusters in Produktentwicklungen von KMU integrieren.

Leuchtturmprojekt ist seit Oktober 2013 ein von der Bundesregierung mit einer halben Million Euro gefördertes Projekt mit dem Titel „OPAK“ („Offene Engineering-Plattform für autonome, mechatronische Automatisierungskomponenten in funktionsorientierter Architektur“). In diesem Projekt forscht das Lemgoer inIT in den kommenden drei Jahren verstärkt an IT-Technologien und intelligenten Assistenzsystemen. Die Wissenschaftler stellen sich gemeinsam mit den führenden Unternehmen der Automatisierungsbranche einer gigantischen Aufgabe: Von der Planung über die Inbetriebnahme bis zum Umbau großer Produktionsanlagen – alles soll vereinfacht werden.

Dafür bietet das Centrum Industrial IT (CIIT) auf dem Campus der Hochschule das perfekte Umfeld. Hier forscht das Institut mit

Industrieunternehmen und dem Fraunhofer-Anwendungszentrum unter einem Dach.

Im September 2013 fand das von der IEEE organisierte „Symposium on Precision Clock Synchronization for Measurement, Control and Communication“ (ISPCS) in Lemgo statt. Nach den Stationen Wien, Ann Arbor (Michigan), Brescia (Italien), Portsmouth (New Hampshire), München und San Francisco leistete die Veranstaltung einen wichtigen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit des Instituts und zur Vernetzung mit der wissenschaftlichen Fachwelt. Über 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 23 Ländern weltweit waren nach Lemgo gekommen.

Das inIT veranstaltet seit 2010 gemeinsam mit dem Institut für Automation und Kommunikation (ifak) in Magdeburg das Jahreskolloquium „Kommunikation in der Automation – KomMA“. Im Jahr 2013 fand das Kolloquium vom 13. bis 14. November in Magdeburg statt. Das Jahreskolloquium findet alternierend in Magdeburg und Lemgo statt und ist ein Forum für Wissenschaft und Industrie im

deutschsprachigen Raum für alle technisch/wissenschaftlichen Fragestellungen rund um die industrielle Kommunikation.

Weitere Informationen finden Sie im Jahresbericht des inIT unter:

www.hs-owl.de/init/publications/jahresberichte

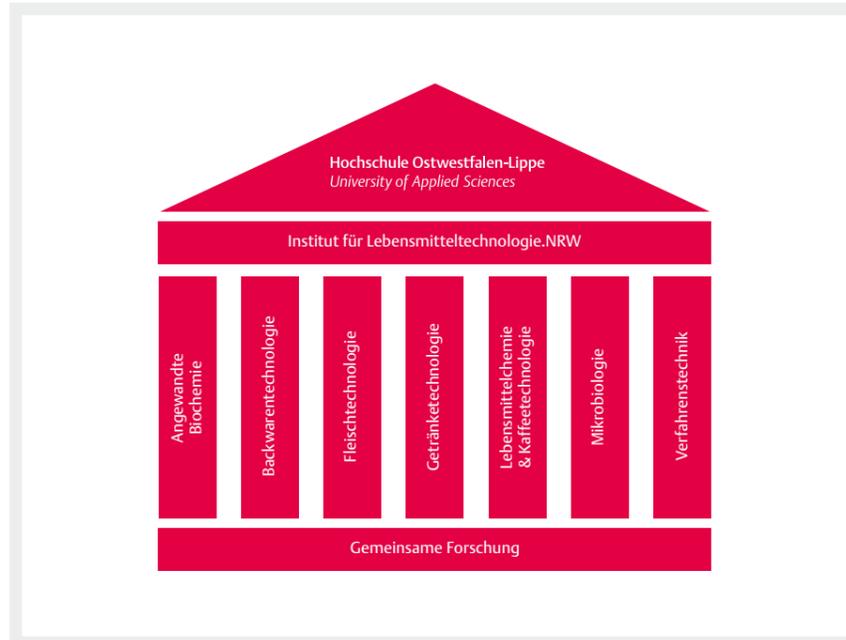


Institut für Lebensmitteltechnologie.NRW – ILT.NRW

Mit Blick auf die aktuellen wissenschaftlichen, industriellen und gesellschaftlichen Herausforderungen im Lebensmittelbereich begegnet das ILT.NRW-Institut für Lebensmitteltechnologie.NRW an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe dem stetig wachsenden Bedarf an Forschung, Entwicklung und Beratung. Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich dabei auf die Sicherheit von Lebensmitteln: Das Institut unterstützt in diesem Kontext den Technologietransfer zwischen Hochschule und Industrie, um die Entwicklung sicherer, innovativer und kosteneffektiver Lebensmittel im Spannungsfeld komplexer werdender Produktionsprozesse, veränderter

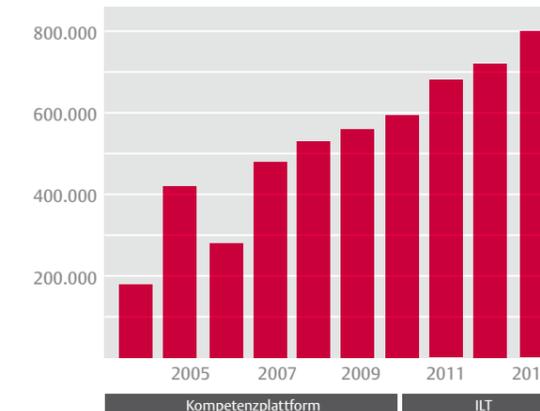
wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und rechtlicher Anforderungen sowie wachsender Verbraucheransprüche zu ermöglichen. Nachhaltigkeit, Prozesssicherheit, Energie- und Rohstoffeffizienz sowie Umweltverträglichkeit stehen hierbei im Fokus.

Die effiziente Bündelung der Forschung im Fachbereich Life Science Technologies führte seit Institutsgründung im Jahr 2011 im Umfeld der Lebensmitteltechnologie zu einer stärkeren nationalen und internationalen Sichtbarkeit des ILT.NRW. Durch die Aufnahme



Die Professorinnen und Professoren des ILT.NRW (v.l.): Prof. Dr. Matthias Upmann, Prof. Dr. Achim Stiebing, Prof. Dr. Ulrich Müller, Prof. Dr. Barbara Becker, Prof. Dr. Jan Schneider, Prof. Dr. Ute Hermenau, Prof. Dr. Jürgen Zapp und Prof. Dr. Hans-Jürgen Danneel.

Entwicklung der Drittmitteleinnahmen des ILT.NRW und der Kompetenzplattform (KOPF) im Zeitraum 2004 – 2013



des Fachgebiets Backwarentechnologie und des Bereiches Fleischtechnologie/Histologie arbeiten seit Juli 2013 nunmehr acht Professorinnen und Professoren sowie rund 40 wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Beschäftigte interdisziplinär und in modern ausgestatteten Laboren zusammen.

Aus den Erfahrungen einer 40-jährigen Tradition der Lemgoer Lebensmitteltechnologie schöpfen die Fachgebiete im ILT.NRW eine hohe Kompetenz und sind somit in der Lage, ein breites Spektrum zukunftsgerichteter Themen zu bearbeiten. Anwendungsorientierte Forschung in den Gebieten Produkthygiene, mikrobiologische, chemische und physikalische Analytik, technische Verfahren sowie in Fragen einer nachhaltigen Produktion stehen im Mittelpunkt zahlreicher öffentlich und industriell geförderter Drittmitteleinnahmenprojekte und führte in 2013 zu einem Forschungsvolumen von knapp 800.000 Euro.

Der Bereich Fortbildung und Wissenstransfer bildet eine weitere wichtige Säule im ILT.NRW. Seitens der Industrie, des Handels und öffentlicher und wissenschaftlicher Einrichtungen finden die durchgeführten Seminare und Tagungen eine hohe Resonanz.

Veranstaltungen

- September 2013: Das ILT.NRW veranstaltete zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e. V. (DGHM) die Tagung „Mikrobiologische Richt- und Warnwerte der DGHM in Wissenschaft und Praxis“, in der es um Anhaltspunkte zur Beurteilung mikrobiologischer Befunde in Lebensmitteln ging.
- November 2013: Schwerpunkt der 36. Lemgoer Arbeitstagung Fleisch + Feinkost, veranstaltet vom ILT.NRW und dem Lemgoer Arbeitskreis Fleisch + Feinkost an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe e. V. (LAFF e. V.), war der professionelle Umgang mit Verbrauchererwartungen an Fleisch, Fleischerzeugnissen und Convenience Produkte.
- März 2014: Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche und Angewandte Kosmetik e. V. (DGK e. V.) führte das ILT.NRW in der Hochschule OWL einen Grundlagenkurs „Mikrobiologie der Kosmetika“ durch. Er richtete sich an Laborpersonal mit anfänglicher Berufserfahrung, die in mikrobiologi-

schen Laboratorien und bei Kosmetik- und Rohstoffherstellern tätig sind.

- April 2014: Die 10. Lemgoer Lebensmittelrechtstagung Fleisch + Feinkost beschäftigte sich mit der Novellierung der Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) hinsichtlich der Herkunftskennzeichnung verarbeiteter Tierarten. Diese Veranstaltung wurde vom ILT.NRW und dem LAFF e. V. organisiert.
- Juli 2014: 7. Symposium „Schnellmethoden und Automatisierung in der Lebensmittel-Mikrobiologie“. Die Tagung wird unter Beteiligung der DGHM (Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie) und der VAAM (Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie) ausgerichtet.

Weitere Informationen finden Sie im Jahresbericht des ILT.NRW unter:

www.hs-owl.de/ilt-nrw

TECHNOLOGIETRANSFER

Erfolgreich und vertrauensvoll

Die Agenda für die Modernisierung von Europas Hochschulsystem macht deutlich, dass erst mit der Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft wirkliche Exzellenz und positive wirtschaftliche Entwicklung entstehen kann. Dieses „Wissensdreieck – Forschung, Lehre und Innovation“ zur Geltung zu bringen, ist eine Kernaufgabe der Hochschule. Der Technologietransfer, einschließlich der Verwertung von Forschungsergebnissen (Patente, Ausgründungen und Beteiligungen der Hochschulen an Ausgründungen), ist deshalb als dritte Aufgabe eng mit der Forschung und Lehre verknüpft. Als engagierte Hochschule übernimmt die Hochschule OWL damit Verantwortung für die regionale Entwicklung und etabliert sich auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene als Kooperations- und Innovationspartner.

Unser Transferverständnis beruht auf dem direkten Kontakt mit den Unternehmen.

Die Transferstelle unserer Hochschule vermittelt den richtigen Wissenschaftskontakt für die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, für Dienstleistungsangebote der Hochschule und ist erste Ansprechstelle der Unternehmen bei Fragen zum Dualen Studium.

Transfer-Erfolge und Netzwerkarbeit

CENTRUM INDUSTRIAL IT

Mit dem Centrum Industrial IT (CIIT) ist ein erfolgreiches Science-to-Business-Center auf dem Campus der Hochschule OWL in Lemgo entwickelt und etabliert worden. Wirtschaft und Wissenschaft sind hier unter einem Dach versammelt, um gemeinsam kreative Ideen und innovative Lösungen rund um die IT-basierte Industrieautomation zu entwickeln. Dies ist gekoppelt mit einem offenen Partnernetzwerk und bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen gleichsam wie Weltmarktführern und renommierten Forschungseinrichtungen eine einzigartige Kooperationsplattform.

Kitchen miles and more

Das Projekt „kitchen miles and more“ unter der Leitung von Professor Martin Beeh unterstützt das von der EU und dem Land NRW geförderte Projekt „Marketinggemeinschaft A30 Küchenmeile e.V.“. Ziel ist es, durch Designmanagement das kreative Potenzial für Produkt- und Projektentwicklungen optimal zu nutzen, den Zugang zu entscheidenden Themen zu erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der deutschen Küchenmöbelindustrie zu stärken. Im Berichtszeitraum fanden Workshops, Wettbewerbe und Netzwerkabende statt – immer in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie. Von den Aktivitäten profitieren neben Wissenschaft und Wirtschaft auch die Studierenden, denen die Veranstaltungen immer offen stehen (siehe Seite 61).

Gelebte Kooperationen

Viele Fragestellungen und Entwicklungsprojekte in Unternehmen sind zunehmend interdisziplinär und mit der professionellen Unterstützung durch wissenschaftliche Ein-

richtungen zu lösen. Die Hochschule OWL bietet daher Dienst- und Transferleistungen nicht nur in Form von Forschungsprojekten an:

- Bereitstellung von Geräten und Laboreinrichtungen, beispielsweise das Rasterelektronenmikroskop im Labor für Werkstoffprüfung unter Leitung von Professor Andreas Niegel oder das Testlabor trustedIT im inIT, das Testverfahren und Messkampagnen im Bereich der Datenkommunikation durchführt.
- Schnittstellen zu den An-Instituten, die als eigenständige Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen an der Hochschule angegliedert sind. Aktuell hat die Hochschule vier An-Institute und mit dem Fraunhofer Anwendungszentrum eine institutionalisierte Forschungs Kooperation.

InnovationsAllianz

Die Hochschule OWL ist aktiv in die InnovationsAllianz eingebunden. In diesem Netzwerk der NRW-Hochschulen arbeiten derzeit insgesamt 23 Hochschulen und vier Hochschul-Transfergesellschaften zusammen. Ziel ist es, die Forschungskapazitäten der Hochschulen effektiver zu nutzen und in Kooperationen innerhalb der Wissenschaft sowie mit Unternehmen, kommunalen Einrichtungen und Verbänden die Entwicklung neuer bzw. die Optimierung bestehender Technologien, Produkte und Anwendungen zu fördern. Professor Stefan Witte, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer, ist Mitglied im Vorstand der InnovationsAllianz. In diesem Rahmen begrüßte die Hochschule OWL im Berichtszeitraum rund 50 Beschäftigte aus Transferstellen und Forschende aus Mitgliedshochschulen der InnovationsAllianz NRW zu einem Workshop. Thema war die „Stärkung der ZIM-Aktivitäten an NRW-Hochschulen“ mit dem Ziel, Antrags-erfolge im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) zu steigern und ein Netzwerk zwischen den Hochschulen aufzubauen.

Transferveranstaltungen

Schlossrunde 2013

Zusammen mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter und der IHK OWL Zweigstelle Paderborn und Höxter lädt die Hochschule jährlich Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft ein, um Aktuelles aus Forschung und Entwicklung zu präsentieren und Möglichkeiten zu Transfer und Austausch zu bieten. Rund 100 Gäste hörten 2013 im Historischen Rathaus Höxter Impulsvorträge zum Thema „Industrie 4.0“, dabei ging es um Herausforderungen und Chancen für die Region, die mit den informationstechnischen Entwicklungen im Bereich der Intelligenz von Maschinen einhergehen. Dr. Peter Ebbesmeyer, Koordinator Technologietransfer im Spitzencluster „it's OWL“, referierte hierzu, welche Funktion der Spitzencluster innerhalb dieser vierten Revolution innehat. Wie die Intelligenz in die Produktion kommt, darum ging es in dem Vortrag von Professor Oliver Niggemann vom inIT der Hochschule OWL. In einer Talkrunde setzten sich Dr. Oliver Herrmann, Professor Marco Hemmerling,

Professor Jürgen Jasperneite und Professor Stefan Wolf mit der Frage auseinander, wie eine Maschine intelligent wird. Dabei ging es nicht nur um die Vorteile einer solchen industriellen Revolution für die Region, sondern auch um Fragen der Datensicherheit, des Designs und der Anwenderfreundlichkeit.

Wirtschaft trifft Wissenschaft

Die Transferreihe, initiiert mit der Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford, fand im Berichtszeitraum zweimal statt. Zum Thema „Logistik in der Möbelbranche“ kamen etwa 40 Teilnehmende auf den Lemgoer Campus. Professor Nicholas Boone aus dem Fachbereich Produktion und Wirtschaft referierte über Einsparpotentiale in der Branche und stellte Erfolgsmodelle in anderen Branchen vor. Professor Sven Hinrichsen, ebenfalls aus dem Fachbereich Produktion und Wirtschaft, lieferte außerdem einen Überblick über die Six-Sigma-Methode, also eine Möglichkeit logistische Prozesse zu optimieren. In der anschließenden Talkrunde wurden das Thema und die Chancen für die heimische Wirtschaft diskutiert.



In einem besonders kreativen Umfeld trafen sich rund 130 Gäste zum Thema „Industrie 4.0“: Sie kamen in das Marta Herford, dem international ausgerichteten Museum für zeitgenössische Kunst in Herford. Günter Korder gab mit seinem Vortrag „it's owl – wodurch und wie profitiert die Region?“ einen ersten Input zum Thema des Abends. Oliver Niggemann, Professor am inIT der Hochschule OWL, referierte in seinem Vortrag über die Intelligenz von Maschinen. In der abschließenden Talkrunde diskutierten Dr. Oliver Herrmann und Professor Jürgen Jasperneite mit Tanja Krüger, resolto informatik GmbH und Dr. Dieter Wirths, Hettich Holding GmbH & Co. oHG, über die Frage, wie die Intelligenz in die Maschine kommt. Dabei ging es nicht nur um die Vorteile der informationstechnischen Entwicklungen für die gesamte Region Ostwestfalen-Lippe, sondern auch um Fachkräftesicherung, Datensicherheit und den Transfergedanken.

Dialog Wirtschaft/Wissenschaft

„Prozesse im Griff mit der Hochschule OWL – Von der Strategie bis zum Industrial Engineering“. Dies war das Thema der Veranstaltung „Dialog Wirtschaft/Wissenschaft“, zu der rund 100 Gäste auf Einladung

der IHK Ostwestfalen und Lippe ins Centrum Industrial IT nach Lemgo kamen. Nach der Vorstellung von ausgewählten Praxis- und Forschungsaktivitäten im Fachbereich Produktion und Wirtschaft folgten zwei Vorträge zu aktuellen Projekten, die die Hochschule gemeinsam mit Partnern aus der Industrie durchführt. Christian Faupel, Professor für Controlling und Kostenmanagement, stellte gemeinsam mit Jörg Eickmann, kaufmännischer Leiter und Prokurist der Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH und Synflex GmbH, ein Controlling-Audit für kleine und mittelständische sowie mittelstandsgeprägte Unternehmen vor. Professor Sven Hinrichsen, der im Themengebiet Industrial Engineering lehrt und forscht, blickte zusammen mit Christoph Holz, Produktionsleiter der Koyo Bearings Deutschland GmbH, auf den Stand der Umsetzung und Weiterentwicklung von Produktionssystemen in Deutschland.

Museumsrunde 2014

Über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten 2014 die Museumsrunde mit dem Motto „Marsch, Marsch... in die Zukunft!“, die die Chancen des Standorts Lippe und seine besonderen Herausforderungen der Zukunft beleuchtete. In den Vorträgen räumte

Professorin Susanne Schwickert mit Baumythen auf, Professor Achim Stiebing referierte zum Thema Ebermast. Mit Professorin Li Li und Professor Korbinian von Blanckenburg stellten sich außerdem zwei neue Wissenschaftler an der Hochschule vor.

Erster Karrieretag in Lemgo

Die gelebte Vernetzung der Hochschule OWL steht auch den Studierenden offen: Viele von ihnen nutzten die Gelegenheit, beim ersten Karrieretag auf dem Campus Lemgo der Hochschule OWL mit den rund 40 anwesenden Unternehmen in Kontakt zu treten. Ziel des Karrieretags war es, dass Bewerberinnen und Bewerber und attraktive Arbeitgeber sich kennenlernen und sich über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten im Unternehmen austauschen. So sollen Absolventinnen und Absolventen einen guten Start ins Berufsleben bekommen und Fachkräfte von morgen in der Region gehalten werden. Neben den Informationsständen der Unternehmen sorgten auch eine Jobwall mit über 250 aktuellen Praktikums- und Stellenanzeigen sowie Vorträge rund um die Karriereplanung für ein abwechslungsreiches Programm. Der Karrieretag stand unter der Schirmherrschaft von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und soll nun jährlich an der Hochschule stattfinden.

Unternehmensbesuche

Die Hochschule OWL hat ihre Transferorientierung im vergangenen Jahr konsequent weitergeführt. Neben den klassischen Transferveranstaltungen wurden gezielt weitere Besuche bei Unternehmen durchgeführt, um die Aktivitäten der Hochschule vorzustellen und auf diese Weise Kontakte und Anknüpfungspunkte für mögliche neue Zusammenarbeiten zu initiieren.



Die Museumsrunde im LWL Freilichtmuseum bietet neben den Impulsreferaten auch eine Gesprächsrunde mit Hochschulpräsident Dr. Oliver Herrmann, IHK-Präsident Ernst-Michael Hasse und Landrat Friedel Heuwinkel, moderiert von Thorsten Wagner (2.v.l.).

EXISTENZGRÜNDUNG

Building Existences

Das Gemeinschaftsprojekt „BuildING Existences“ unserer Hochschule mit der GILDE-Wirtschaftsförderung Detmold und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter bietet Unterstützung für alle Hochschulangehörigen, die aus der Hochschule OWL heraus ein Unternehmen gründen wollen.

Gründerberatung

Das Gründerbüro an der Hochschule OWL bietet Erstberatung und Orientierung zum Thema Gründung, stellt Informationen unter anderem zu Finanzierung und Förderung zur Verfügung und bereitet auf Antragstellung oder Wettbewerbe vor. Die Gründerberatung vermittelt an kompetente Berater aus ihrem Partnernetzwerk oder an Mentorinnen und Mentoren, die auf dem Weg zur Selbständigkeit begleiten.

Außerdem stellt das Gründerbüro Kontakte zu passenden Interessenten aus der hochschulinternen Teammitgliederbörse her. Unsere Hochschule ist zudem Mitglied des Go-Gründungsnetzwerks Lippe.

Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum lud das Gründerbüro alle interessierten Hochschulangehörigen zweimal zum Gründer-Cafe ein – eine regelmäßige Netzwerkveranstaltung mit informativen Impulsen zum Thema Selbständigkeit:

- Ein Höhepunkt des Gründer-Cafes im Winter auf dem Campus Höxter war der Praxisvortrag von Unternehmer Oliver Flaskämper, der seit 15 Jahren seine Erfahrungen als Selbständiger mit Internetprojekten gesammelt hat. Auf dem weiteren Programm stand eine Open-Space-Diskussionsrunde mit Experten. Am Nachmittag wurden Workshops zu Themen wie Strategien zur Kundenbindung und -gewinnung oder zum Erkennen von Kundenbedürfnissen angeboten.

- Im Juni standen auf dem Campus Detmold die Selbständigkeit als Freelancer in der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie das Thema Crowdfunding auf dem Programm. Oliver Wittmann, Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes für Nordrhein-Westfalen, referierte über Kundenakquise und über die beruflichen und persönlichen Voraussetzungen, die man als Freiberufler mitbringen sollte. Der Schauspieler und Moderator Shai Hoffmann stellte sechs Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne vor, erklärte wie Crowdfunding in der Community „Startnext“ funktioniert und klärte über verdeckte Kostenfallen auf.

Patente und Verträge

Unsere Hochschule versteht sich als wichtiger Teil der regionalen und über-regionalen Innovationslandschaft.

Als Mitglied der PROvendis GmbH erhält unsere Hochschule Unterstützung bei der Etablierung von Patentinfrastrukturen, bei



Dr. in Anna Zaytseva unterstützt zusammen mit Erich Knops (l.) und Justin Darmawan (r.) beim Gründer-Cafe Menschen, die sich mit einer Geschäftsidee selbstständig machen wollen.

der Steigerung des Bewusstseins für Patente sowie bei Patentvermarktungsaktivitäten und dem Patentgeschäft. PROvendis prüft die gemeldeten Dienstleistungen auf ihre patentrechtliche Schutzrechtsmöglichkeit sowie die wirtschaftliche Verwertbarkeit und unterstützt bei der Vermarktung an interessierte Wirtschaftsunternehmen. Mit der Beteiligung an PROvendis zielt unsere Hochschule auf eine stärkere wirtschaftliche Verwertung ihrer Dienstleistungen.

Als Verbundpartnerin kooperiert unsere Hochschule bereits seit mehreren Jahren erfolgreich mit anderen Fachhochschulen im Rahmen verschiedener Verbundprojekte, unter anderem in dem Bereich des Patentwesens. Durch den Anfang 2014 erfolgten Beitritt als gefördertes Mitglied des Patentscout-Verbundes „POWeRScouts NRW“ wird die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen weiter verstärkt. Die Zusammenarbeit ermöglicht Synergien effektiv zu nutzen und gemeinsam die Weiterentwicklung des Patentwesens an den Hochschulen und den Forschungstransfer voranzutreiben.

In dem Berichtszeitraum wurden fünf Patente angemeldet. Die Erfindungen entstanden dabei schwerpunktmäßig in den Fachbereichen Elektrotechnik und Technische Informatik sowie Life Science Technologies.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Forschungsverträge abgeschlossen, u.a.:

- Architektur und Innenarchitektur: vier Forschungsverträge
- Life Science Technologies: fünf Forschungsverträge
- Elektrotechnik und Technische Informatik: vierzehn Forschungsverträge
- Maschinentechnik und Mechatronik: zwei Forschungsverträge

- Produktion und Wirtschaft: drei Forschungsverträge

- Landschaftsarchitektur und Umweltplanung: ein Forschungsvertrag

Erfolg beim Startklar-Businessplanwettbewerb

Tobias Lohf, Absolvent der Hochschule OWL, hat beim Gründerwettbewerb startklar OWL den zweiten Platz erreicht. Gemeinsam mit seinen Partnern Marcel Dierig und Marvin Rissiek betreibt er die Stratoflights GbR in Blomberg, die Kundinnen und Kunden ein innovatives Werbeangebot am Rande des Weltalls macht: Sie schicken mit einer Kamera ausgestattete Wetterballons, an denen Firmenlogos, Maskottchen oder ähnliches angebracht werden, in die Stratosphäre auf eine Höhe von bis zu 35.000 Metern. Auf diese Weise werden einzigartige Bilder und Videos für Kundinnen und Kunden produziert. Tobias Lohf studierte von 2010 bis 2013 Mechatronik an der Hochschule OWL in Lemgo. Im Oktober des letzten Jahres schloss er das Studi-

um mit dem Bachelor ab. Bereits während seines Studiums hatte Lohf sich selbständig gemacht. Der zweite Platz ist mit 5.000 Euro Preisgeld dotiert.

Der Businessplanwettbewerb der OstWestfalenLippe GmbH und ihrer Partner unterstützt junge Unternehmer dabei, dauerhaft erfolgreich zu sein. Mit Hilfe des Wettbewerbs sollen Existenzgründungen angeregt, junge Unternehmerinnen und Unternehmer gezielt qualifiziert und Geschäftsmodelle fit für nachhaltigen Erfolg am Markt gemacht werden. Neue Ideen beleben die Wirtschaftsregion und schaffen langfristig Arbeitsplätze. Das Gründerbüro motiviert regelmäßig Mitglieder der Hochschule zur Teilnahme am Wettbewerb und begleitet die Bewerbung.

Studentische Geschäftsidee am Markt

Für eine alltägliche Herausforderung fanden Marcel Höcker und Anton Rempel eine Lösung: Sie erfanden TrolleyFix, eine kleine, gelbe Plastikscheibe, in der ein Rad des Einkaufswagens fixiert werden kann, so dass er



■ Tobias Lohf, hier bei der Preisverleihung in Gütersloh, hatte sich bereits während seines Studiums selbstständig gemacht. (Foto: Jens Sommerkamp)



■ Die Erfinder des Trolleyfix: Marcel Höcker und Anton Rempel.

beim Entladen am Auto nicht mehr wegrollen kann. Im November 2013 meldeten sie das Patent an, im Dezember gründeten sie mit Unterstützung der Hochschule OWL ihr eigenes Unternehmen. Um den ersten Prototypen herzustellen, nutzten sie das Equipment der Hochschullabore und ließen mit einem 3D-Drucker die erste TrolleyFix-Scheibe herstellen. Auch nach der Gründung bleibt das Team in Kontakt mit dem Gründungsbüro. Am Karrieretag in Lemgo berichteten Marcel Höcker und Anton Rempel in einer Diskussionsrunde mit anderen Studierenden über ihre Erfahrungen auf dem Wege zur Selbständigkeit.

it's OWL - UG: Unternehmensgründungen fördern

Auch über das Spitzencluster it's OWL gibt es die Möglichkeit der Förderung von Existenzgründungen. „Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe Unternehmensgründung“ (it's OWL - UG) ist eine Nachhaltigkeitsmaßnahme des Spitzencluster-Wettbewerbs it's OWL, dem Flaggschiff der Hightech-Strategie der Bundesregierung, mit dem das Bundesministerium für Bildung und

Forschung die leistungsfähigen Cluster aus Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt. Das Ziel der Förderung ist dabei, auf Gründungs- und Spin-Off Möglichkeiten aufmerksam zu machen, Ideen frühzeitig zu erkennen und den gesamten Gründungsprozess sowohl mit Qualifizierungsmaßnahmen als auch mit persönlichem Coaching zu unterstützen – von der Ideenfindung über die Planungsphase bis zur Umsetzung der Unternehmensidee.

Um auf das Programm aufmerksam zu machen und Interessierte aus Hochschulen, Wissenschaft und Wirtschaft anzusprechen, finden an den drei Standorten Universität Paderborn, Universität Bielefeld und Hochschule Ostwestfalen-Lippe regelmäßig Informationsveranstaltungen und Workshops statt.

Ausgründungen der Hochschule OWL

- 1) HöRe-TrolleyFix
www.hoe-re.de
Gründer: Marcel Höcker und Anton Rempel
Studiengang: Produktionstechnik, Maschinentechnik

- 2) dreambird media
www.dreambirdmedia.de/
Gründer: Tobias Lohf, Marcel Dierig, Marvin Rissiek, Felix Schröder, Bastian Horstmann
Studiengang: Mechatronik (Duales Studium bei Phoenix Contact GmbH & Co. KG)

- 3) Sensomotion UG
Gründer: Jens Dünnermann (wiss. Mitarbeiter in IT), Prof. Burkhard Wrenger

- 4) Paperkite Pictures
www.kleinegrauwolke.de
Gründer: Sabine Volgmann und Jonas Hieronimus
Studiengang: Medienproduktion

- 5) The Life Artists
www.the-life-artists.com
Gründer: Michael Bloss und Michael Mey
Studiengang: Angewandte Informatik

- 6) Instinct Art Productions
www.instinctart.de
Gründer: Robert Maciejewski
Studiengang: Medienproduktion

- 7) Papa Türk GmbH
www.papatuerk.de
Gründer: Jan Plewinski und Roman Will
Entwickler: Tobias Balke
Studiengang: Lebensmitteltechnologie

Die Gründungsgeschichten werden demnächst auf dem neuen Internetauftritt der Rubrik Existenzgründung veröffentlicht.

KNOWLEDGE



■ AUS DEN FACHBEREICHEN

Aus den Fachbereichen

FACHBEREICH 1 – DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

FACHBEREICH 1 – DETMOLDER SCHULE FÜR ARCHITEKTUR UND INNENARCHITEKTUR

Personal

Neu berufen

■ Professor Jasper Jochimsen ist zum 1. April 2014 für das Lehrgebiet „Grundlagen des Entwerfens“ berufen worden. Er hat an der TU Berlin und in den USA studiert und war nach dem Diplom als Projektleiter für die Errichtung eines Hochhauses am Potsdamer Platz in Berlin verantwortlich. Sein eigenes Architekturbüro bearbeitet vorwiegend Hochschul- und Verwaltungsbauten im In- und Ausland. In der Lehre war er zuletzt als Gastprofessor an der TU München tätig.

Professorin Iris Baum ist seit dem 1. September 2014 für das Lehrgebiet „Möbelentwicklung“ zuständig. Sie hat an der FH Düsseldorf studiert und war nach dem Diplomabschluss unter anderem für das requisitorische Szenenbild bei einer Kölner Filmproduktion zuständig und hat in einem Büro für Innenarchitektur in Düsseldorf gearbeitet. In der Lehre war sie an der Peter Behrens School of Architecture in Düsseldorf tätig.

Professor Axel Häusler übernahm im September das Lehrgebiet „Digitale Medien und Entwerfen“. Er hat Architektur an der Universität Stuttgart und der RWTH Aachen studiert und an der Uni Bonn über dynamische Strukturmuster städtischer Räume promoviert. Er arbeitete unter anderem als selbstständiger Architekt und Stadtplaner und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Unis Bonn und Wuppertal, wo er zuletzt auch eine Vertretungsprofessur innehatte.

Verabschiedung in den Ruhestand

■ Professor Norbert Berghof ist Ende des Sommersemesters 2014 in den Ruhestand verabschiedet worden. Berghof lehrte das Lehrgebiet

„Entwerfen“ mit dem Schwerpunkt Läden und Gaststätten. Außerdem organisierte der Frankfurter Architekt viele Jahre lang die so genannten Dienstagsvorträge, eine Vortragsreihe, die immer dienstags in der Mittagszeit stattfand.

Studium

■ Der Fachbereich hat seine Partner des Dualen Studiums und interessierte Unternehmen regelmäßig in Informationsveranstaltungen über die Möglichkeiten für Studierende und Unternehmen unterrichtet.

Menschbezogene Gestaltung

■ Detmolder Räume bedeutet eine Woche kreativer Ausnahmezustand. Human Centered Design – diesem Thema widmete sich das Symposium der Detmolder Räume 2013. Es diskutierten die Referenten Professor Stefan Scheer (Kreativdirektor, Düsseldorf), Professor Bernd Kniess (Stadtplaner, Hamburg)

und Monika Lepel (Innenarchitektin, Köln). Insgesamt nahmen über 220 Studierende an 12 Intensiv-Workshops teil, deren Ergebnisse gezeigt wurden. Weitere Highlights der Veranstaltungswoche waren ein Gestaltungsabend der Studierenden unter dem Titel Campus Re-Animation, ein Karriereabend mit Tipps von Absolventen und Absolventinnen zum Berufseinstieg, ein Vortrag zum Thema „Feng Shui in der Entwurfspraxis“ sowie das Filmfest mit Architekturclips von Studierenden. Seit 2009 treffen sich in diesem Rahmen jährlich Expertinnen und Experten aus Architektur, Innenarchitektur, Design, Wissenschaft und Kunst in Detmold zur Diskussion, zur Inspiration und zum gemeinsamen Arbeiten und Entwerfen.

Forschung

Unterstützung zum Bau von Fassaden-Mock-ups

■ Die Alcoa Foundation und Architecture for Humanity unterstützt den Bau von Fassaden-



■ Verschiedene Fassaden-Mock-ups, also realitätsechte Fassadenteile, werden von Studierenden in Workshops gebaut.

Mock-ups in Studierendenworkshops des Europäischen Fassaden Netzwerks (EFN) mit jeweils 68.000 Dollar an der Hochschule OWL (Prof. in Dr. Uta Pottgiesser) und an der TU Delft (Prof. Dr. Ulrich Knaack). Das EFN setzt sich aus Vertretern europäischer Hochschulen zusammen, die Masterprogramme im Bereich Fassade anbieten. Dies sind die Hochschulen in Bath (England), Delft (Niederlande), Detmold (Deutschland), Luzern (Schweiz) und San Sebastian (Spanien).

EU-Förderung für Vernetzung

Die internationale COST-Aktion „Adaptive Facades Network“, an welcher der Fachbereich als Netzwerkpartner beteiligt ist, wird von der Europäischen Union gefördert. Das Geld ist nicht für die einzelnen Forschungsprojekte gedacht, sondern soll allein die Netzwerkaktivitäten, zum Beispiel Reisekosten, finanzieren. COST (European Cooperation in Science and Research) ist eine Initiative zur europäischen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung. Bei „Adaptive Facades Network“ liegt der gemeinsame Fokus auf der Weiterentwicklung von Technologien und Produkten in der Fassadengestaltung und -konstruktion unter Einbeziehung der Nutzerinnen und Nutzer. Professorin Uta Pottgiesser wird Mitglied im Management Committee (MC) sein.

Elektrisch.mobil.OWL

Der Kreis Lippe und die Hochschule OWL erarbeiten im Projekt „elektrisch.mobil.OWL“ gemeinsam, wie Elektromobilität – gewonnen aus erneuerbaren Energien – im ländlichen Raum genutzt werden kann. Das transdisziplinär angelegte Forschungsprojekt wird hierbei realisiert von und mit den Fachbereichen Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur (Professor Oliver Hall) und Elektrotechnik und Technische Informatik (Professor Stefan Witte).

Übergeordnetes Ziel ist es, die Abhängigkeit von fossil betriebenen Pkw zu vermindern und alternative, vor allem elektromobile Mobilitätsangebote aufzubauen. Seit Sommer 2014 fahren beispielsweise mit Smartphone-Apps ausgestattete Elektrofahrzeuge in Lippe zur Erfassung von Mobilitätsdaten.

Elektrisch bewegt

In dem durch EU-Mittel geförderten Forschungsprojekt „elektrisch bewegt“ wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung (Professor Hendrik Laue) der Kurpark Bad Pyrmont im Hinblick auf die Befahrbarkeit der Wege mit Elektromobilen untersucht. Dabei wurden die einzelnen Wege kartiert, Kriterien wie Barrierefreiheit, Oberflächenstruktur und Randeinfassungen dokumentiert und in ein Geoinformationssystem übertragen.

Zusammen mit Professor Ulrich Nether wurde das Projekt „mobil +“ angeboten. Erste Untersuchungen legten nahe, dass sich auf Basis der so genannten E-Scooter, die derzeit als Krankentransportgeräte

wahrgenommen werden, viele Optionen eröffnen. Von den Studierenden wurden innerhalb des Projekts Konzepte und Entwürfe für E-Scooter entwickelt, die das Gefährt neu definieren, weg vom Krankentransportgerät hin zu einem Mobilitätswerkzeug, das positiv interpretiert wird.

Der mit dem 1. Preis prämierte Entwurf „eSTRYDER“ von Eduard Prediger ist ein funktionales und ökologisches Mobilitätswerkzeug, welches sich vom Dogma des E-Scooter als reinem Krankentransportstuhl befreit und dadurch für eine größere Nutzergruppe attraktiv ist.

Promotionen

Katharina König beschäftigte sich in ihrer Dissertation mit dem Titel „Architekturwahrnehmung – Die Anwendung empirischer Erkenntnisse der Kognitionspsychologie auf architekturpsychologische Fragestellungen“ mit neuen Methoden in der Architekturpsychologie. Die gelernte Tischlerin hat ihr Promotionsverfahren abgeschlossen, das an der Hochschule OWL



„eSTRYDER“ von Eduard Prediger



von Professorin Uta Pottgiesser im PerceptionLab betreut wurde. Die Arbeit entstand in Kooperation mit Professorin Dr. Ingrid Scharlau an der Universität Paderborn.

Linda Hildebrand beendete im Juli 2014 ihr Promotionsverfahren mit der Dissertation „Strategic investment of embodied energy during the architectural planning process“, die in Kooperation mit der TU Delft entstanden ist und an der Hochschule von Professor Ulrich Knaack betreut wurde. Hildebrand untersucht in ihrer Arbeit die in der Gebäudesubstanz gebundenen Energiemengen und formuliert Strategien für den architektonischen Planungsprozess.

Industriepartnerschaften und Kooperationen

Farbstudie für Brillux

Wie Farben auf ältere Menschen wirken und wie man mit der richtigen Farbwahl Leben in Seniorenheimen verbessern kann sind die Ausgangspunkte der großen Detmolder

Farbstudie, die in den vergangenen drei Semestern (Sommersemester 2013 bis Sommersemester 2014) in Kooperation mit der Firma Brillux durchgeführt, ausgewertet und aufbereitet wurde. Eine Ausstellung, die von einer Gruppe Studierender der Innenarchitektur im Sommersemester 2014 konzipiert wurde, zeigte Ende Juni bei der dreitägigen Jubiläumsausstellung zu „125 Jahre Brillux“ in Münster die zentralen Aspekte der Farbstudie. 40.000 Menschen besuchten die Ausstellung.

Insgesamt 188 Studierende engagierten sich in dem Projekt. 166 Bewohnerinnen und Bewohner sowie 84 Pflegerinnen und Pfleger nahmen sich Zeit, um an der Studie teilzunehmen. Geleitet wurde die Studie von Martin Ludwig Hofmann, Professor für Humanwissenschaften, Thomas Kessler, Professor für Farbe und Raum, und von Ricarda Jacobi, wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Welt am Draht: Ausstellung im Landesmuseum

Draht wird als eines der weltweit wichtigsten und am häufigsten verarbeiteten

Materialien oft unterschätzt. Die kulturelle Bedeutung, die dem Draht zugeschrieben wird (bis hin zu Computern, Internet und zur Raumfahrt), ist groß. Unter der Leitung von Professor Matthias Ries entstanden studentische Entwürfe, die im Lippischen Landesmuseum Detmold zu sehen waren. Die Entwürfe sind mit Unterstützung durch die Drahtwaren-Fabrikation W. Classen GmbH entstanden.

Die Zauberflöte am Landestheater

In Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Detmold entwickelten Studierende des Fachbereichs Videoprojektionen für die Operaufführung „Die Zauberflöte“ von Mozart am Landestheater Detmold. Betreut wurde das Projekt von Professorin Rebekka Reich. Die zweidimensionalen Raumbilder der Videoprojektion stellten einen Bezug zwischen dem neutralen Nicht-Raum Bühne des Theaters und realen Alltagsorten der Stadt Detmold her. Dem unbestimmt mythischen Handlungsort der Oper wurden konkret zuordnungsfähige Orte aus Detmold entgegengestellt.

A travel with light

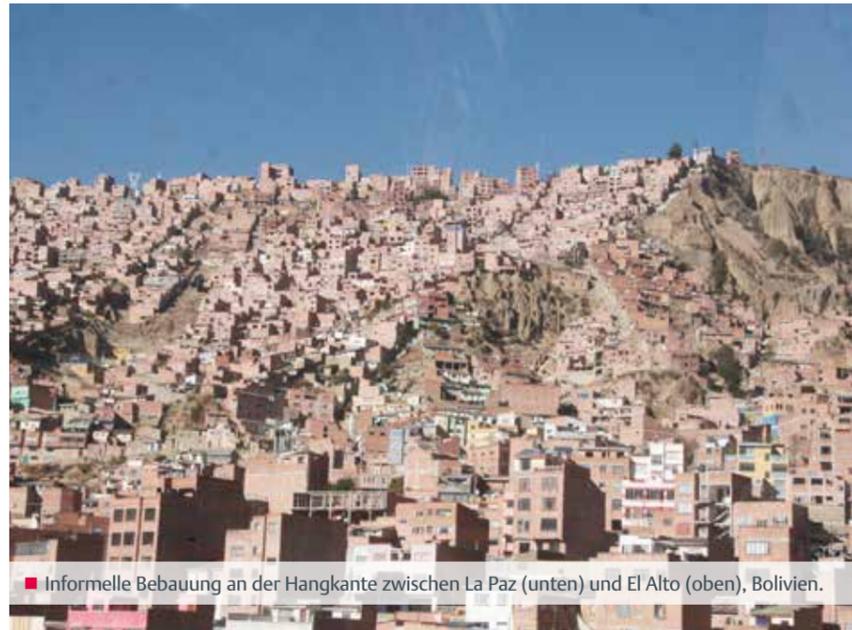
■ Konzerte werden nicht mehr nur im traditionellen Konzertsaal gegeben, sondern vermehrt an alternativen Orten wie Scheunen, Fabrikhallen oder Waldbühnen. Die Tagung „Räume für Musik, Musik für Räume“ an der Hochschule für Musik Detmold widmete sich den Vorteilen von solchen ungewohnten Orten. Professorin Mary-Anne Kyriakou war dort als Vortragende eingeladen. Ihr Vortrag mit Konzert stand unter dem Motto „A travel with light – dasselbe bleibt nicht dasselbe: Ein Konzert in wechselnden Lichträumen“.

Begleitet wurde Kyriakou dabei von Master-Studierenden der Detmolder Schule. Sie hatten zuvor die Aufgabe erhalten, zu vier ausgewählten Musikstücken je eine passende Lichtsituation und einen kurzen Film zu entwerfen. Nach einer Einführung zu den Stücken durch Professor Klaus Schneider (Hochschule für Musik) erfuhren die Studierenden von Marcus Vila Richter alles Maßgebliche zur Produktion eines Videos. Wesentliches zum Licht im Theater lernten sie in Workshops mit Kyriakou und dem Lichtkünstler Ingo Bracke.

Internationales

Stadtentwicklung in Bolivien

■ Der Fachbereich pflegt vielfältige Kontakte in Südamerika. Professor Martin Hoelscher hat gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung bei einem Besuch in Bolivien mit einheimischen Kolleginnen und Kollegen über die stadtplanerischen Möglichkeiten in den Städten La Paz und El Alto gesprochen. Auf Einladung der Stadtverwaltung von El Alto ist Stadtplaner Hoelscher in einem mehrtägigen Workshop mit ca. 70 Verwaltungsmitarbeitenden zahlreichen Fragen und Möglichkeiten zur Planung der Millionenstädte nachgegangen. In einem zweiten Workshop diskutierten die Wissenschaft-



■ Informelle Bebauung an der Hangkante zwischen La Paz (unten) und El Alto (oben), Bolivien.

lerinnen und Wissenschaftler aus OWL mit Kolleginnen und Kollegen aus Chile und Peru Möglichkeiten zur Einführung eines Landschaftsarchitektur-Studiengangs in Bolivien. Eingeladen hat die SAPEMA, der bolivianische Berufsverband der Landschaftsarchitekten.

Im Anschluss an die beiden Workshops in Bolivien trafen die Hochschullehrenden in Südperu etwa 20 Studierende der Studiengänge Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Medienproduktion. Gemeinsam mit einer Gruppe Studierender der Universidad de La Salle in Bogotá, einer Partnerhochschule des Fachbereichs, erarbeiteten sie in einem zweiwöchigen Workshop Konzepte für ein Stadtquartier am Rand einer historischen Innenstadt.

DAAD-Gastdozentin

■ Die Architektin Professorin Dr. Betina Tschiedel Martau von der Universidade Federal de Rio Grande do Sul in Porto Alegre/Brasilien ist die erste vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)

geförderte Gastdozentin an der Hochschule OWL. Die Brasilianerin lehrte im Sommersemester 2014 am Fachbereich das Lehrgebiet Human Centred Lighting Design. Gemeinsam mit Professorin Uta Pottgiesser leitete sie ausserdem die englischsprachige Detmold Summer Academy (s.u.).

Detmold Summer Academy

■ Studierende der Architektur und Innenarchitektur aus den Vereinigten Staaten, Indien, Dänemark und Detmold erarbeiteten unter dem Thema „Facades meet Interiors“ eine Umnutzung eines modernen Büro-Gebäudes in Porto Alegre, Brasilien. Das Projekt wurde von Professorin Uta Pottgiesser und DAAD-Gastdozentin Professorin Betina Tschiedel Martau betreut. Die Detmold Summer Academy ist ein Forum für Studierende der Partnerhochschulen und integriert englischsprachige, interdisziplinäre Veranstaltungen im Curriculum der Studierenden.

Alumni

■ Der Fachbereich informiert seine Alumni in vierteljährlichen Newslettern über die Aktivitäten rund um die Hochschule. Zum Tag der offenen Tür gab es auch für die Ehemaligen Gelegenheit, sich zu treffen und an einer Alumni-Führung durch die Hochschule teilzunehmen.

Preise und Ehrungen

BDA-SARP-Award 2014

■ Viktoria Schmunk wurde für ihre Masterarbeit vom Bund Deutscher Architekten (BDA) und dem polnischen Architektenverband SARP ins Finale der je neun besten Arbeiten aus Deutschland und Polen gewählt. Gemeinsam mit den anderen Finalisten nahm sie Ende Juni an einem Workshop-Wochenende mit anschließender Preisverleihung des BDA-SARP-Awards 2014 in Berlin teil.

Nationaler Denkmal-Wettbewerb

■ Mit ihrem Entwurf von acht scheuen Waldmöpsen setzte sich Clara Walter gegen ge-

standene Künstler und Planungsbüros durch: Die 23-jährige Studentin darf Lorient, dem Erschaffer des berühmten Sketches vom Waldmops, in seiner Geburtsstadt Brandenburg an der Havel ein Denkmal setzen. In einem Wettbewerb des dortigen Kulturvereins setzte sich die angehende Innenarchitektin unter knapp 100 Einsendungen durch. Mit Außenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier als Vorsitzendem des Kulturvereins und Sänger Max Raabe war die Wettbewerbsjury prominent besetzt. Das Waldmopsinformationszentrum und die Bronzemöpsen sollen zur Eröffnung der Bundesgartenschau am 18. April 2015 fertig sein.

Internationaler Architekturwettbewerb

■ Die beiden Architektur-Masterstudenten Jan Baumgartner und Marcel Fuchten-cordsjürgen haben beim internationalen Studentenwettbewerb um das Cebada Community Centre den „urban integration“-Preis gewonnen. Betreut wurden sie bei ihrem Beitrag von Professor Martin Hoelscher. Aufgabe des Wettbewerbs war die Gestaltung des Stadtteilzentrums im historischen Altstadt kern von Madrid.



■ Die Installation der Wilden Waldmöpsen schafft eine Auseinandersetzung mit Lorient's Werk über seinen Tod hinaus.

Stipendium fürs Künstlerdorf Schöppingen

■ Zur Ausstellungseröffnung von Studierendenarbeiten im Wasserschloss Reelkirchen sind über 160 Besucher gekommen. Die Kunsthistorikerin und Besitzerin des Wasserschlosses, Dr. Sigrun Brunsiek, hat gemeinsam mit Dr. Josef Spiegel die besten Arbeiten der Ausstellung gekürt. Es gewannen: Cengiz Hartmann, Eileen Bangel, Anja Hoff und Kristin Osthus. Alle vier Studierenden erhalten ein vierwöchiges Stipendium im Künstlerdorf Schöppingen.

BDIA-Ausgezeichnet

■ Die Innenarchitektur-Masterabsolventinnen Tanja Harges und Svetlana Wochmin sind mit dem Preis „BDIAusgezeichnet“ des Bundes deutscher Innenarchitekten geehrt worden. Eine Anerkennung erhielt zudem Sina Rocktäschel für ihre Bachelorarbeit.

Erster „Spieker-Preis“

■ Der „Spieker-Preis“ der Hochschule OWL ist an die ehemaligen Innenarchitekturstudentinnen Olga Mnatsakanyan und Serap Akkus für ihr selbstentworfenen Objekt „Trio“ verliehen worden. Dieses besteht aus drei ungewöhnlichen Hockern aus Beton, die im Umfeld des Restaurants „Spieker“ aufgestellt sind. Den zweiten Platz belegt Albina Schwebs. Von ihr stammt ein riesiger Donut aus Beton, der mit farbigem Zuckerguss aus Keramikmosaiksteinen verziert ist. Rang drei erreichte Natalia Gorodnov mit ihrer Skulptur „Blowing hair“. Dabei handelt es sich um ein zweiteiliges Wandmosaik, auf dem leuchtend blonde Haarsträhnen im Wind wehen.

Grohe-Wettbewerb

■ Sarah Hientzsch und Damaris Dreger haben den Realisierungswettbewerb des

Badarmaturen-Herstellers Grohe gewonnen. Auf den zweiten Platz wählte die Jury Carina Kisker, dritte wurden Eileen Bangel und Nina Kaluza. Einen Sonderpreis für das beste Produkt erhielt Katharina Portmann.

Award für „52 Grad“

■ „52 Grad“, das Magazin des Fachbereichs, wurde mit dem International Corporate Media Award 2013 in Silber ausgezeichnet. Professor Martin Ludwig Hofmann hat das Magazin vor fast fünf Jahren gegründet und gibt es seither jährlich mit wechselnden studentischen Redaktionen heraus. Der International Corporate Media Award (ICMA) ist aus dem European Newspaper Award hervorgegangen und wird jährlich für herausragende und besonders innovative Formen der Magazingestaltung und -konzeption verliehen. Es handelt sich nicht um einen studentischen Wettbewerb.

Entwürfe für Gemeindesaal

■ Die Innenarchitektur-Studentinnen Julia Johannhanwehr und Alexandra Nesterova-Weinert haben den Entwurfswettbewerb der Stadtkirche Bad Salzfluren gewonnen. Auf den zweiten Platz kamen die Gruppenarbeiten von Nora Queck und Kim Wolff sowie Julia Engels und Katharina Obst. Insgesamt hatten sich 20 Bachelor-Studierende der Innenarchitektur gemeinsam mit ihrer Professorin Verena Wriedt der Aufgabe angenommen, Raum- und Möbelkonzepte für den Gemeindesaal zu entwerfen.

Baumhotel für Bad Lippspringe

■ Passend zur geplanten Landesgartenschau in Bad Lippspringe 2017 fand jetzt ein Studierendenwettbewerb zum Thema „Baumhotel“ statt. Insgesamt wurden elf Arbeiten von 20 Studierenden der Detmolder

Schule für Architektur und Innenarchitektur präsentiert. Den ersten Preis errang der Entwurf „Baumpilot“ von Martin Trittin.

Veranstaltungen

Karrieretag rund ums Bauen

■ Ein Bewerbungsmappencheck, eine Jobwall und zahlreiche Informationsmöglichkeiten bot der zweite Karrieretag rund ums Bauen im April 2014 auf dem Campus Detmold. Veranstaltet wurde er gemeinsam von beiden Detmolder Fachbereichen. Unternehmen konnten sich in fünfminütigen Präsentationen den Studierenden vorstellen. Anschließend konnten die Studierenden sich an den Ständen der Firmen über den Einstieg in den Beruf informieren.

Internationale Konferenz facade 2013

■ Über 100 Vertreter und Vertreterinnen aus Forschung, Entwicklung und Industrie zählte das internationale Fassadensymposium im November 2013 in Detmold. Das Thema der englisch-sprachigen Tagung lautete „Design versus Development“. Key-Note-Sprecher waren Colin Davies (Architekt und Buchautor, London) und Lena Kleinheinz von „magma architecture“ (Berlin). Auf dem Campus kamen die internationalen Experten zusammen, um sich über die Verbesserung des Innovationsprozesses bei Fassaden auszutauschen.

4. Wohnmedizinisches Symposium

■ Das wohnmedizinische Symposium hat sich etabliert. Über 70 Ärzte und Ärztinnen, Innenarchitekten und Architekten aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger waren im November auf den Detmolder Campus gekommen, um sich über neue Forschungsergebnisse rund ums gesunde Wohnen zu informieren. Das Tagungsthe-

ma in diesem Jahr lautete „Wohnmedizin und ihre Grenzen“. Organisiert wurde die Veranstaltung von Dr. Manfred Pilgramm.

Mensch, Raum und Zeit

■ Das Symposium „Mensch, Raum und Zeit“ im Oktober 2013 war die sechste Veranstaltung des Forschungsschwerpunkts PerceptionLab der Hochschule, jedoch die erste, die gemeinsam mit dem Fachbereich Medienproduktion stattfand. Mit dem Thema „Mensch, Raum und Zeit“ wurden die elementaren Parameter behandelt, die Aspekte von zeitlicher Wahrnehmung der Architektur und die Konsequenzen für die Planung aufzeigen. Forscherinnen und Forscher, Produzentinnen, Künstler und Architekten diskutierten, moderiert wurde die Veranstaltung von Professor Heizo Schulze vom Fachbereich Medienproduktion der Hochschule OWL.

Detmolder Bauphysik-Tag

■ Beim ersten Detmolder Bauphysik-Tag berichteten kompetente Referentinnen und Referenten über aktuelle Themen aus den Bereichen des Wärme- und Feuchteschutzes, der Akustik, der Energieberatung und Behaglichkeit, des Brandschutzes und der Raumluftqualität. Parallel wurden Praxis-Workshops zu Planungswerkzeugen wie dem Building Information Modeling oder zu akustischen Prüfverfahren abgehalten.

Mailänder Möbelmesse

■ Studierende präsentierten ihr Projekt „Sophia, 21 oder die Diskussion der Dinge“ während der Mailänder Möbelmesse im April. Gezeigt wurde ein künstlerisches Experiment unter der Leitung von Professor Ulrich Nether, das sich kritisch mit dem Exponieren und Exhibitionieren in den öffentlichen Netzwerken auseinandersetzt. In dem



■ Was geschieht, wenn wir unser Innerstes nach außen kehren? Diese Frage stellen Studierende mit ihrem Projekt „Sophia, 21“

Projekt stellten die Studierenden Probanden unterschiedlichsten Alters und Berufsstandes die Aufgabe, alles umzukehren. Mithilfe von bereitgestellten Materialien sollten sie all ihre Dinge außen am Körper befestigen. Dieser Versuch wurde bei einem anschließenden Foto-Shooting festgehalten. Die Ergebnisse wurden mit unterschiedlichen Methoden veranschaulicht, bewertet, destilliert und zu neuen Konstellationen zusammengefügt.

IMM Cologne 2014

■ Auf der Internationalen Möbelmesse imm cologne war die Detmolder Schule mit der mobilen Einheit „Camper Van Detmold“ vertreten. Die Innenarchitektur-Studierenden mit Professor Frank Nickler zeigten niedrigwertige Adhoc-Design-Wohnobjekte für

mobile und temporäre Lebensabschnitte. Unter Verwendung von 99-Cent-Produkten entstanden neue brauchbare Objekte mit neuen Funktionen. So wurde beispielsweise aus Poolnudeln ein Sessel gefertigt.

Diogenes-Projekt

■ Wie viel ist genug zum Leben? Was brauche ich wirklich, um zufrieden zu sein? Zur Beantwortung dieser Fragen hat der Detmolder Literaturwissenschaftler und Philosoph Sven Stemmer ein halbes Jahr in einem Bauwagen auf den Detmolder Campus der Hochschule OWL gelebt. Im Dezember 2013 ist er wieder ausgezogen. Der Entwurf des Bauwagens geht zurück auf ein Master-Projekt im Studiengang Innenarchitektur. In dem 5,08 m x 2,25 m großen Bauwagen

erhielt Sven Stemmer ein Minimum an Ausstattung. Nur die notwendigen Dinge des Alltags waren platzsparend im Bauwagen untergebracht. Im Herbst kam ein Heizlüfter hinzu. Sven Stemmer bot außerdem ein Programm zum Thema „Suffizienz“ an seinem Bauwagen an. Das Projekt war bundesweit auf ein großes Medienecho gestoßen.

Ein.Stück.Stadt.Raum

■ Studierende des Master Studiengangs Innenarchitektur/Raumkunst entwickelten das Kunst-Projekt Ein.Stück.Stadt.Raum, welches sich mit dem Stadtraum des Kölner Stadtviertels Eigelstein beschäftigt. Betreut wurde die Arbeit von Professorin Rebekka Reich. Zur künstlerisch gestalteten Erkundung des Eigelstein-Viertels haben die Studierenden ein eigenes Format erfunden: Der Spaziergänger verschafft sich seinen Zugang in Form eines besonders gestalteten Buchs. Es leitet ihn an besondere Orte, wo er die Seiten wie ein Briefcouvert aufreißt, um lesend in auf diesen spezifischen Ort geschriebene Reflexionen über Raum und Stadt einzutauchen.

Hochschulball: Auf Empfang

■ Für den diesjährigen Hochschulball entwickelten Studierende des Studiengangs Innenarchitektur einen szenografischen Empfang. Betreut wurde das Projekt von Professorin Rebekka Reich. Der Gast sollte den Übergang zwischen Alltag und Feier nutzen, um zu entspannen und den Stress hinter sich zu lassen. Jedem Gast wurde ein Ballon beziehungsweise ein Stein als Symbol für Leichtigkeit bzw. Bodenständigkeit überreicht, mit der Aufgabe, das entsprechende Gegenstück zu finden, also einen ihm bis dahin unbekanntem Gast zum Ballsaal zu führen. Dort drapierte das Paar den an den Stein gebundenen Ballon auf dem Tisch und entzündete die bereitgestellten Teelichter.

FACHBEREICH 2 – MEDIENPRODUKTION

Kampagne in Kinos

■ Der von Studierenden produzierte Spot „Die Glaswand – Stopp emotionale Erschöpfung“ war bundesweit in den Kinosälen großer deutscher Städte zu sehen. Im Umfeld der Filme „Planet der Affen – Revolution“, „Guardians of the Galaxy“ und „Can a Song save your Life?“ wurde der Spot unter anderem in Berlin, Hamburg, München und Hannover gezeigt.

Als Bestandteil einer Kampagne zur Thematik emotionale Erschöpfung wurde der Spot im Winter 2012 in Lemgo produziert. Sieben Studierende des Fachbereichs Medienproduktion (Nils Collmeier, Leo Eßbach, Benjamin Fischer, Sven Hachmeister, Jan Henckel, Daniela Rackwitz, Lars Reinert und Marc Sobotta) hatten es sich unter der Leitung von Professor Guido Falkemeier zur Aufgabe gemacht, das gesellschaftlich relevante Thema visuell aufzubereiten und die breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Faszination Vinyl

■ Professor Frank Lechtenberg hat sein Projekt „Black Canyon – Faszination Vinyl“ realisiert. Der Dokumentarfilm erzählt von Menschen mit einer Passion für ein Medium, das lange Zeit totgesagt war. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird die Leidenschaft für die klassische Schallplatte festgehalten: Entwickler einer norwegischen Firma für Unterhaltungselektronik bringen vier Jahrzehnte nach der Unternehmensgründung ihren ersten Plattenspieler auf den Markt, der Chef des Plattenlabels Glitterhouse erzählt von seinen zwischenzeitlichen Zweifeln am Medium Vinyl und seiner Wiedergeburt. Bela B. – Schlagzeuger der Band Die Ärzte – geht auf Entdeckungsreise in seinem Hamburger Lieblingsplattenladen und Autor Frank Goosen erinnert sich an seine intensiven Jugenderfahrungen mit dem Plattenspieler. Lechtenberg hatte die Idee zu dem Film und setzte ihn mit den Studierenden Dominik Juncker (Kamera), Michael Tillmann (Sounddesign)

und Jürgen Backhaus (Produktionsleitung) um. Der Film wurde teilweise über die Crowdfunding-Plattform startnext finanziert und entstand zu Teilen in Zusammenarbeit mit der Partnerhochschule in Volda, Norwegen.

Personal

Neu berufen

■ Dr. Frank Lechtenberg ist seit Juni neuer Professor im Fachbereich. Der 45-jährige übernimmt das Lehrgebiet „Crossmedia-Journalismus“. Bislang war er als Lehrkraft für besondere Aufgaben für die Bereiche Journalismus sowie Hörfunk- und Fernsehproduktion zuständig und als Redaktionsleiter des Campusradio „Triquency“ an der Hochschule OWL tätig. Neben einer beruflichen Station als Nachrichtenredakteur bei Radio NRW war er zuvor außerdem beim WDR in den Studios Aachen und Bielefeld tätig. Er studierte Geographie, Medienwissenschaften

und Englische Sprachwissenschaft und promovierte 2001 an der Universität Paderborn.

Studium

■ Im September 2013 konnte der Fachbereich über 50 Bachelor- und Masterurkunden an Absolventinnen und Absolventen überreichen. Im Rahmen einer feierlichen Zeugnisübergabe wurden sie von der Hochschule verabschiedet.

Neues AVPA-Audio-Modul

■ Das ehemalige Modul AVPP-Audio wurde erweitert und umstrukturiert zu einer ganzsemestrigen Veranstaltung AVPA-Audio. Dazu wurden neue Blended-Learning Inhalte entwickelt und einige Video-Tutorials eingeführt.

Projektwoche

■ Im Juli 2014 wurde eine Audio-Video-Projektwoche organisiert und umgesetzt.

Mit dem Hörspiel „Vampire im Schwarzwald“ entwickelten Studierende in zwei parallelen Workshops selbstständig ein gemeinsames Produkt und sammelten in dem freien Projekt Erfahrungen im Audio oder Video Bereich. Geleitet wurde der Workshop von dem selbstständigen Toningenieur Florian Gypser und Professor Frank Lechtenberg. Die berufsorientierte Projektwoche wurde vom Institut für Kompetenzentwicklung.KOM in Kooperation mit dem Fachbereich durchgeführt. Die Projektwochen sollen den Studierenden die Möglichkeit geben, sich praxisnah auf das Berufsleben vorzubereiten.

Exkursion nach Köln

■ Im Rahmen der Veranstaltung „Medienmanagement“ wurde eine 2-tägige Exkursion zur Mediengruppe RTL nach Köln durchgeführt. Die Studierenden erhielten durch Vorträge von Medienprofis und eine Führung durch den Sender RTL Television einen Einblick in die Berufspraxis.

FMX in Stuttgart

■ Wie im vergangenen Jahr konnten die Studierenden auch in 2014 im Rahmen einer Exkursion die „FMX – Conference on Animation, Effects, Games and Transmedia“ in Stuttgart besuchen. Sie ist die wichtigste europäische Konferenz zur Kreation, Produktion und Distribution von Digital Entertainment sowie zu interaktiven Visualisierungstechniken in Design, Industrie und Wissenschaft.

Forschung

SetScene

■ Professor Heizo Schulze entwickelte ein umfangreiches „Lexikon der Filmmotive“ als iOS-App. „SetScene“ umfasst Motive aus Filmen. Auf dem Weg zum fertigen Film müssen vielfältige kreative und handwerkliche Entscheidungen getroffen werden. So auch die Wahl und die Ausgestaltung des Filmmotivs. Filme systematisch nach Filmmotiven (nicht nach Drehorten) zu analysieren, damit beschäftigt sich das Forschungsprojekt „SetScene“ von



■ Der Aufklärungsclip zur emotionalen Erschöpfung wurde hinter dem Bahnhof in Lemgo in zwei Nächten mit über 50 Statisten gedreht.



■ Als Vorlage für den Audio-Workshop dient das Hörbuch „Vampire im Schwarzwald“, die Studierenden erarbeiten ein Hörspiel hierzu.

Professor Heizo Schulze, der sich in seinem Forschungssemester intensiv mit den Motiven von Filmen der Filmgeschichte beschäftigt hat.

Aufträge und Kooperationen

Eine Welt ohne Klebstoff

■ Unter der Leitung von Professor Guido Falkemeier wurde ein Imagefilm für die Jowat AG in Detmold produziert. Unter dem Motto „Stellen Sie sich eine Welt ohne Klebstoff vor“ entwickelten Studierende des Fachbereichs ein innovatives Konzept für die Visualisierung des Unternehmens. Im Rahmen des Projektes konnten mehr als zehn Studierende Erfahrungen in der Praxis sammeln.

Traumwelt für Tamaris

■ Im Rahmen eines Medienprojektes kooperierte der Fachbereich mit der Wortmann AG in Detmold. Studierende des Fachbereichs entwickelten und produzierten einen Film für die Marke Tamaris. Dabei wird der Zuschauer in eine Traumwelt entführt. Verbindungen von Schuhen mit den schönsten Momenten im Leben werden dargestellt. Die Studierenden konnten dabei mit professionellen Schauspielern und einem realen Kunden arbeiten.

Schulung für Elektroakustik

■ Für die Firma T+A Elektroakustik in Herford haben zwei Studierende Schulungs- und Präsentationsmaterialien entwickelt und produziert. Hier konnten die Studierenden eine echte Arbeitssituation mit einem realen Kunden aus der Wirtschaft erleben.

Ein Imagefilm für die Hochschule

■ Wie kann ich meine Hochschule filmisch darstellen ohne den klassischen Weg zu beschrei-



ten? Diese Frage stellten sich die Studierenden Anna-Lena Bükler, Dominik Moos, Tobias Focke und Professor Guido Falkemeier. Im Auftrag des Präsidiums entwickelte das Team einen emotionalen Imagefilm, der mit nur einer Einstellung auskommt und die Hochschule gar nicht zeigt. Spielort ist ein See an dem Studierende aller Fachbereiche einen Sommertag verbringen. Ihre verschiedenen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, fließen dabei ein und vermitteln Spaß am Studieren.

Was ist der NC?

■ Vielen Bewerberinnen und Bewerbern von zulassungsbeschränkten Studiengängen ist unklar, wie sich der NC zusammensetzt. Daher wurde ein kurzer Film zur Erläuterung des Sachverhalts erstellt. Die Studenten Leo Eßbach und Georg Bliem drehten an einem Tag gemeinsam mit Michael Wilk aus der Studienberatung und der Studentin Maria Lahl eine Interviewsituation zum Erklären des NCs. Angereichert mit vielen Animationen kann das Produkt nun auf der Webseite der Studienberatung betrachtet werden.

Internationales

Südamerika

■ Professor Christoph Althaus hat einen internationalen Workshop mit dem Titel „Laboratorio de Quito“ and der Fakultät für Architektur, Design und Kunst an der Pontificia Universidad Católica del Ecuador (PUCE) in Ecuador gehalten. Gemeinsam mit vier Studierenden und einem Kollegen vom Fachbereich haben sie zusammen mit 18 Studierenden der PUCE an einer audiovisuellen Interpretation des Plaza Avenida 24 de Mayo in Quito gearbeitet.

Außerdem hat Professor Christoph Althaus an der Konferenz „Foro Internacional Urbanismo y Participación. ¿Acciones para la resistencia o gestiones para la reestructuración?“ an der Universidad de La Salle, Bogotá, Kolumbien, teilgenommen. Gemeinsam mit einem Studierenden des Fachbereichs und weiteren Studierenden der La Salle ist eine audiovisuelle Reportage/ fotografische Dokumentation des Slumviertels „Juan XXIII“ in Bogotá entstanden.

Norwegen

■ Der Fachbereich hat seine Kontakte zur Partnerhochschule in Volda, Norwegen, intensiviert. Studierende haben für ein oder zwei Semester einen Studienaufenthalt am Volda University College absolviert, ebenso haben gegenseitige Dozentenbesuche zu einem engen Austausch beigetragen.

Alumni

■ Der Abschlussfilm „Kleine graue Wolke“ von Sabine Volkmann wurde im Rahmen des 25. Internationalen Filmfests Emden/Norderney uraufgeführt. In ihrem 90-minütigen Dokumentarfilm erzählt sie aus ihrem Leben mit der Krankheit Multiple Sklerose. Die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein unterstützte die Entwicklung des Films mit 60.000 Euro. Die experimentelle Erzählweise wurde bereits mit dem hochschulinternen Preis für das beste Drehbuch 2012 ausgezeichnet.

Preise und Ehrungen

Lechtenberg Chefredakteur der „HiFi-Stars“

■ Professor Frank Lechtenberg ist Chefredakteur des Magazins „HiFi-Stars“. Die Zeitschrift richtet sich an Musikliebhaber und berichtet über alle Themen rund um den Bereich Tontechnik. Sie erscheint seit 2008 viermal im Jahr im deutschsprachigen Raum.

Veranstaltungen

■ Im September 2013 fand die 3. Lemgoer Kurzfilmrolle statt: Studierende des Fachbereichs Medienproduktion präsentierten dem Publikum zum 3. Mal in Folge ihre Filme im Hansa Kino Lemgo. Gezeigt wurde eine bunte Mischung aus Kurz- und Animationsfilmen sowie Dokumentationen. Zwölf Kurzfilme standen auf dem Programm, darunter auch der Film „Nur neun Jahre Glück“, der bereits auf zahlreichen Festivals

zu sehen war und im Mai mit dem deutschen Webvideopreis ausgezeichnet wurde. Das Publikum hatte auch die Möglichkeit, mit den jungen Filmemachern und Filmemacherinnen ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung war öffentlich, das Kino war wie in den vergangenen Jahren ausverkauft.

Im Dezember fanden die Veranstaltungen „Lauscherabend“ und „Best of AVPP-Video“ statt. Die besten studentischen Arbeiten der Vorlesung „Audio-Video Postproduktion“ aus den Bereichen Bild und Ton wurden prämiert.



FACHBEREICH 3 – BAUINGENIEURWESEN

Beton in den Medien

■ Beton, der bei Sonneneinstrahlung schädliche Abgase filtert und zu unschädlichen Salzen umwandelt: Bei der Umgestaltung des Detmolder Busbahnhofs kamen innovative Betonwerkstoffe mit photokatalytischen Eigenschaften zum Einsatz, die Stickoxide und andere Schadstoffe in der Luft abbauen. Das Forschungsvorhaben wird von Professor Carsten Schlötzer, Lehrgebiet Geotechnik, wissenschaftlich geleitet und hat im Berichtszeitraum für viel Aufmerksamkeit gesorgt: So berichteten der WDR-Hörfunk, das WDR-Fernsehen und die ProSieben-Sendung Galileo zum Projekt.

Personal

Dienstjubiläum

■ Die Hochschule gratuliert Professor Gunnar Möller zum 25-jährigen Dienstjubiläum. 20 Jahre davon ist er an der Hochschule OWL tätig. Möller unterrichtet seit 1994 in den Lehrgebieten Ingenieurholzbau und Massivbau an der Hochschule OWL. Nach seinem Abschluss als Diplomingenieur war Möller zunächst fünf Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bautechnik und Holzbau der Universität Hannover.

Verabschiedung in den Ruhestand

■ Die Hochschule verabschiedete Professor Ulrich Wicher in den Ruhestand. Seit

September 2002 war der Wirtschaftswissenschaftler als angestellter Professor für das Fach Gebäudewirtschaft/Facility Management im Fachbereich zuständig. Ab 1994 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel tätig. 2002 promovierte er an der Universität Breslau in Polen in Kooperation mit der Universität Magdeburg.

Studium

Verabschiedung aus dem Studium

■ Im Mai konnte der Fachbereich 79 Absolvierenden feierlich aus dem Studium verabschieden. Mehr als 200 Gäste waren zu diesem Anlass auf den Campus Emilie gekommen. Die Prodekanen



Professor Rainer Stephan und Professor Frank Stolze führten durch die Veranstaltung, die musikalisch begleitet wurde von der eigens zu diesem Anlass gegründeten „Fachbereichs-Band“, bestehend aus Professor Andreas Falk, den wissenschaftlichen Mitarbeitern Norbert Tenelsen und Mirko Majcan sowie dem Studenten Fred Knetter. Die Studierendenzahlen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, derzeit studieren rund 560 Männer und Frauen am Fachbereich.

Reakkreditierungen

■ Die Bachelorstudiengänge Bauingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen Bau sind erfolgreich reakkreditiert worden.

Master Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften

■ Der Masterstudiengang Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften schloss erfolgreich das

Akkreditierungsverfahren ab. Er bietet durch eine Kooperation des Fachbereichs mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen eine zusätzliche Qualifikation für die Absolventinnen und Absolventen: Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiengangs berechtigt – unter Anerkennung von Leistungen aus den Bachelorstudiengängen – nach Ablegen einer Prüfung zur Führung des Titels „Registered Professional“ nach DGNB.

Der Fachbereich hat den neu akkreditierten Masterstudiengang Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften auf der Messe „Master and More“ in Münster präsentiert.

Exkursion nach Berlin

■ Unter der Leitung von Professor Carsten Schlötzer und Michael Naarmann haben Studierende und Lehrende des 4. Semesters Berlin und seine Baustellen und Bauwerke erkundet. Auf dem Programm standen unter anderem

der Berliner Hauptbahnhof, das Holocaust-Mahnmal und eine städtebauliche Stadtrundfahrt mit dem Stadt- und Landschaftsplaner Christian Hajer. Die Exkursion ergänzt regelmäßig die Lehre durch Praxisbeispiele und deren Erläuterungen durch die am Bau Beteiligten.

Forschung

Rohstofflager Stadt

■ Die interdisziplinäre Forschungsgruppe Rohstofflager Stadt befasst sich mit nachhaltiger Entwicklung im Bauwesen. Hierbei steht eine Entwicklung im Vordergrund, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden. In der Forschungsgruppe arbeiten die Lehrgebiete Erd- und Straßenbau, Baustoffe und Massivbau und Baubetrieb zusammen. In den Themenschwerpunkten sind ökonomische, ökologische, sozio-kulturelle und technische

Laufende und beendete Forschungsprojekte

Thema / Titel	Ansprechperson	Laufzeit	Kooperationspartner	Förderung / Auftraggeber
Elimination von Mikroschadstoffen auf der KA Barntrup durch Pulveraktivkohle und anschließender Abtrennung der Feststoffe unter Einsatz des Fuzzy-Filters	Prof. 'in Dr. Ute Austermann-Haun	August 2013 – November 2013	-	Stadt Barntrup
Spurenstoffelimination mittels Ozonierung auf der Kläranlage Detmold	Prof. 'in Dr. Ute Austermann-Haun	April 2014 – Oktober 2014	-	Stadt Detmold
Einleiterkataster ELKA, fachliche Begleitung der Erstellung und Einführung	Prof. 'in Dr. Ute Austermann-Haun	September 2013 – Juni 2015	-	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
Vervollständigung der Datengrundlage zur Emissionsberichterstattung: „CH4-Emissionsfaktoren und CSB-Werte aus der Abwasserreinigung der relevantesten Industriebereiche (CRF 6.B.1)“	Prof. 'in Dr. Ute Austermann-Haun	Juli 2013 – Juni 2014	-	Umweltbundesamt
Vorprojekt zum Forschungsvorhaben „Abwasser-Boden-Grundwasser“	Prof. 'in Dr. Ute Austermann-Haun, Prof. Carsten Schlötzer	Juni 2013 – Dezember 2013	Prof. Dr. Johannes Weinig, FH Bielefeld	Bezirksregierung Detmold
Tragverhalten scheidrechter bewehrter Ziegelstürze	Prof. Dr. Erhard Gunkler	Januar 2012 – Dezember 2013	Ziegelzentrum Nordwest, Warburg	Betonwerk und Ziegelei Lücking, Warburg (Sachleistungen)
Tragverhalten scheidrechter Ziegelstürze in der Verbundzone zu aufliegenden Stahlbetondecken	Prof. Dr. Erhard Gunkler	Januar 2012 – Dezember 2013	Ziegelzentrum Nordwest, Warburg	Betonwerk und Ziegelei Lücking, Warburg (Sachleistungen)
Endlager für radioaktive Abfälle Morsleben (ERAM), Abdichtungsbauwerk im Steinsalz, Injektion der Kontaktfuge	Prof. Dr. Carsten Schlötzer	Bis auf Weiteres	IGH Hannover, DBE Peine, BfS Salzgitter	DBE Peine, BfS Salzgitter
Ingenieurwissenschaftliche Überprüfung der photokatalytischen Reaktion neuer Betonoberflächen im Bereich des ZOB	Prof. Dr. Carsten Schlötzer	Bis Juli 2015	Fraunhofer Institut für Molekularbiologie und angewandte Ökologie, Detmold	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) Kreislaufführung und Bautechnik
KomLicht – Verbundprojekt: Lichtkonzept „Historischer Stadtkern Rietberg“ mit dem Teilvorhaben „Erforschung einer beleuchteten Orientierungshilfe für Sehbehinderte im Straßenraum“	Prof. Dr. Martin Köhler, Prof. Carsten Schlötzer	Bis März 2014	Philips, FH Bielefeld, Stadt Rietberg	Forschungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung Forschungsträger: VDI Technologiezentrum GmbH

Aspekte des Bauwesens verankert. In diesem Rahmen wird die Förderung von Forschungsarbeiten sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses eng mit innovativen Projektideen und interdisziplinärer Forschung verknüpft.

Innovative Baustoffe

■ Professor Erhard Gunkler hat sein Forschungsvorhaben zum Thema innovative Baustoffe und Konstruktionen weitergeführt. Drei Teilprojekte mit Masterstudierenden sind im Berichtszeitraum umgesetzt worden:

- Tragmodell zur Querkrafttragfähigkeit betonstahlbewehrter scheidrechter Mauerwerkbalken
- Verbundmodell zur Querkrafttragfähigkeit betonstahlbewehrter scheidrechter Mauerwerkbalken mit darüber befindlicher Stahlbetondecke
- Nachhaltiger Hochleistungsbeton – Zementreduktion und RC Gesteinskörnung

Abgeschlossene Promotionen

Professor Erhard Gunkler

- Odontsetseg Dashkhuu hat ihre Dissertation mit dem Titel „Ingenieurmodell zur Tragfähigkeit ohne Verbund vorgespannter Kalksandstein-Mauerwerkswände“ im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen. Sie wurde von Professor Erhard Gunkler im Rahmen eines kooperativen Promotionsverfahrens mit Professor Harald Budelmann vom Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz der Technischen Universität Braunschweig betreut.

Laufende Promotionen

Professor Carsten Schlötzer

- Michael Naarmann, Leibniz Universität Hannover: „Abdichtungsinjektionen mit hohen Permeabilitätsanforderungen“

Professorin Ute Austermann-Haun

- Lana Mallouhi, Universität Rostock: „Das Vorkommen von Microthrix parvicella in SBR-Anlagen“
- Jan-Felix Meier, Ruhr-Universität Bochum: „Anaerobe Behandlung von Prozesswässern der Hydrothermalen Carbonisierung“

Professor Frank Stolze

- Anna Petrlc, Universität Paderborn: „Nachhaltige Ökonomie“ (Arbeitstitel)

Kooperationen

- Professor Christoph Nolte bietet in Kooperation mit Professorin Susanne Schwickert vom Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur den Erwerb einer Zusatzqualifikation als Vor-Ort-Energieberater nach BAFA an.



Internationales

IFAT 2013

■ Im Rahmen eines DAAD-Alumni-Experten-Seminars auf der IFAT India im Oktober 2013 in Mumbai, Indien, hielt Professorin Ute Austermann-Haun zwei Vorträge. Mit den Themen „Wastewater treatment in Germany – State of the Art“ und „Decentralized Solutions of wastewater treatment“ trug sie zur Sichtbarkeit des Fachbereichs bei. Die IFAT ist die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft.

IFAT 2014

■ Gemeinsam mit Professoren aus dem Fachbereich 8 Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik vertrat Professorin Ute Austermann-Haun die Hochschule OWL mit einem Messestand auf der IFAT in München im Mai 2014 auf dem Hochschulgemeinschaftsstand „Research and Education“. Auf der IFAT waren über 135.000 Besucher aus rund 170 Ländern sowie 3.081 Aussteller aus 59 Nationen.

Polnische Studierende

■ Eine polnische Studierendengruppe der Universität Ermland und Masuren, Olsztyn, Polen war zu Gast in Lippe. Der Fachbereich unterstützte die Rotary Clubs Detmold-Blomberg und Detmold bei der Organisation des Austauschs und hieß die Gäste auch auf dem Campus willkommen.

Alumni

■ Im Mai 2014 fand im Rahmen eines Campusfests ein Ehemaligentreffen statt, auf dem sich Alumni mit Studierenden über Studium und Karriere austauschen konnten. Das Treffen im Mai hat bereits Tradition und wird sehr gut angenommen.



Gleichstellungsaktivitäten

■ Der Fachbereich stellt sich auf verschiedenen Veranstaltungen vor, die sich vornehmlich an Mädchen richten, um ihnen die Inhalte der Bauingenieurstudiengänge vorzustellen und als Option für ein Studium aufzuzeigen.

- März 2014: Girls'Day mit 30 Teilnehmerinnen
- Juni 2014: Detmolder Mädchenmesse

Preise und Ehrungen

■ Professorin Ute Austermann-Haun wurde vom DWA-Landesverband Nord (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall) für 20 Jahre ehrenamtliche, erfolgreiche Tätigkeit als Nachbarschaftslehrerin im Bereich Aus- und Fortbildung geehrt.

Beste Absolventinnen und Absolventen

■ Als beste Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2013/14 (Durchschnittsnote mind. 1,5) wurden mit einem Buchpreis geehrt: Katharina Nienhaus, Jonas Ram-

spott, Caroline Steppeler, Sascha Thiem (alle Bachelor), Malin Berges, Dries Beyer, Johann Marx, Johanna Schulze (alle Master).

Veranstaltungen

- September 2013: Detmolder Bauphysik-Tag
- Januar 2014: Projektwoche für Studierende der Vertiefungsrichtung Wasserwesen (5. Sem.), externe Partner: Kläranlagen Herford, Paderborn, Enger und Lage (Professorin Ute Austermann-Haun)
- Januar 2014: Kinderhochschultag in Kooperation mit der Barchschule
- Januar 2014: Projekttag zum Thema „Rohstofflager Stadt“ für alle Studierenden des 3. Semesters (Professor Erhard Gunkler, Professor Martin Köhler, Professor Carsten Schlötzer, Professor Dirk Terhechte)

- März 2014: Baubetriebstag (Professor Dirk Terhechte)

- April 2014: Karrieretag Campus Detmold (in Kooperation mit FB1)

- Mai 2014: Tag der offenen Tür der Hochschule

- Juni 2014 : 5. Detmolder Verkehrstag, Radverkehr – aktuelle Themen (Professor Rainer Stephan)

Fortbildungen

- Seminar „BetonMarketing West – Bauausführung“ (Professor Erhard Gunkler)
- Seminar „Pumpen in der Wasserver- und Abwasserentsorgung – Bemessung und Betriebsoptimierung“, gemeinsam mit Firma Wilo SE (Professorin Ute Austermann-Haun)
- VSVI-Seminar: Baugrundverbesserungen im Erd- und Grundbau (Leitung: Dr. Müller-Kirchenbauer, Professor Carsten Schlötzer,)



■ Beim Tag der offenen Tür der Hochschule begeisterten sich viele Besucher besonders für das BauLab des Fachbereichs.

**FACHBEREICH 4 –
LIFE SCIENCE TECHNOLOGIES**

Hochmoderne neue Labore

Der Ersatzneubau des Laborgebäudes für den Fachbereich ist im Berichtszeitraum abgeschlossen worden und das Gebäude ist bezogen. Die modernen Räumlichkeiten nahe der Lipperlandhalle und die entsprechende Ausstattung auf 2.400 m² bieten den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein optimales Umfeld für Forschung und Lehre. Das grüne Gebäude an der Bunsenstraße umfasst Laboratorien für Verfahrenstechnik, Chemie, Biotechnologie und Gentechnik, Mikrobiologie und Histologie.

Studium

Einführung von Praxissemestern

In den Bachelorstudiengängen Lebensmitteltechnologie, Biotechnologie, Pharmatechnik und Technologie der Kosmetika und Waschmittel sind obligatorische Praxissemester eingeführt worden. Die Integration in den Studienverlauf verschafft den Studierenden ohne vorherige Berufserfahrung noch bessere Möglichkeiten, ihr im Studium erworbenes Wissen direkt anzuwenden und umzusetzen. Darüber hinaus bietet es die Chance, sich wissenschaftlich sowie interkulturell weiter zu entwickeln. Die Regelstudienzeit beträgt in den Studiengängen mit Praxissemester sieben Semester. Das 6. Studiensemester verbringen die Studierenden wahlweise in einem Unternehmen oder an einer ausländischen Hochschule.

Doctor Mirabilis

Bei einem Teil der Studienanfängerinnen und -anfänger ist das Grundwissen in Mathematik, Physik und Chemie nicht sicher vorhanden. Die zweiwöchigen Vorkurse



sollen den Übergang zum Studium durch Auffrischung der Kenntnisse erleichtern. Die Vorkurse geben auch Anstoß, Wissenslücken zu erkennen, um diese im ersten und zweiten Semester im Selbststudium zu schließen. Dabei bietet das Projekt „Doctor Mirabilis“ durch Lern- und Übungsmodulare auf der Internetplattform ILIAS Unterstützung. Das Konzept beinhaltet einerseits die Bereitstellung von Lern-, Test-, und Kontrolltestmodulen, andererseits ist ein wesentlicher Gesichtspunkt die Betreuung vor Ort und über das Internet. Die Teilnahme an „Doctor Mirabilis“ ist freiwillig. 110 Studierende haben sich auf der ILIAS-Plattform im Projekt „Doctor Mirabilis“ bis zum Juli 2014 angemeldet. Der überwiegende Teil studiert im ersten bzw. zweiten Semester. Auch Studierende aus den höheren Semestern nutzen dieses Online-Angebot.

Projektwoche

Im Dezember 2013 hat die erste Projektwoche des Fachbereichs stattgefunden. Insgesamt 150 Studierende aus den Bachelorstudiengängen arbeiteten fünf Tage in Projekten, entwickelten beispielsweise eigene Pastinaken-Möhren-Puffer als Fertigprodukt oder Algen- und Kaffeekosmetik. Außerdem wurden Exkursionen zu Betrieben angeboten. Im Zentrum standen dabei das selbstständige Erarbeiten von Themen und Lösungswegen sowie experimentelles Arbeiten. Neben dem fachlichen Input wurden auch Veranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen angeboten, die vom Institut für Kompetenzentwicklung (KOM) durchgeführt wurden. Während der Projektwoche finden keine anderen Lehrveranstaltungen statt.

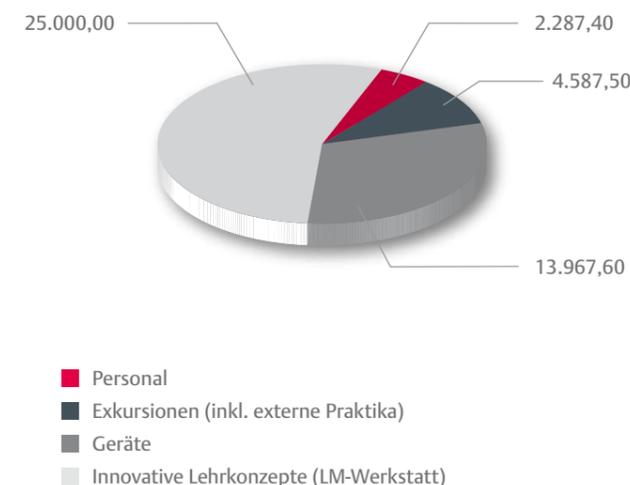
Qualitätsverbesserungsmittel

Die QV-Kommission des Fachbereichs bewilligte im Zeitraum von Juni 2013 bis Mai 2014 für die Verbesserung der Lehre

Das Angebot im Projekt „Doctor Mirabilis“

Mathematik	Physik	Chemie
17 Lernmodule	10 Lernmodule	8 Lernmodule
355 Testaufgaben	189 Testaufgaben	427 Testaufgaben
93 Kontrolltestaufgaben	32 Kontrolltestaufgaben	34 Kontrolltestaufgaben

Bewilligte Mittel der QV-Kommission des FB4 im Zeitraum 01.06.2013 bis 30.05.2014 (in Euro)



mehr als 20.000 Euro zusätzlich. Das Geld wurde auf Antrag der Lehrenden bewilligt und stand beispielsweise für Exkursionen, zusätzliches Personal und Geräte zur Verfügung. Außerdem wurde die LebensmittelWERKSTATT als innovatives Lehrkonzept mit 25.000 Euro zusätzlich gefördert.

Duales Studium

Neues Angebot

Zum Wintersemester 2014/15 konnten sich Studierende erstmals zum Dualen Studium Pharmatechnik und zum Dualen Studium

Technologie der Kosmetika und Waschmittel einschreiben. Ebenso wie der duale Studiengang Lebensmitteltechnologie (seit 2013/14) finden sie berufsbegleitend nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung neben der Berufstätigkeit im Unternehmen statt. Die Studierenden nehmen an vier Tagen pro Woche am Lehrbetrieb in der Hochschule teil; an einem Wochentag und in der vorlesungsfreien Zeit sind sie im Unternehmen tätig.



Forschung

Institut für Lebensmitteltechnologie.NRW – ILT.NRW

Das ILT.NRW ist ein Hochschulinstitut des Fachbereichs Life Science Technologies mit dem Schwerpunkt Lebensmitteltechnologie und bündelt seit Gründung 2011 effizient die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs. So erreicht das Institut eine verstärkte nationale und internationale Sichtbarkeit des Themenkomplexes „Lebensmitteltechnologie“ in Industrie, Wissenschaft und Gesellschaft und deckt zudem angewandte Aufgabenstellungen rund um die Produktion von Lebensmitteln und Lebensmittelzusatzstoffen ab (siehe auch Seite 52).

Ingenieurnachwuchs

Ein Forschungsteam unter der Leitung von Professor Jan Schneider wurde im Programm „IngenieurNachwuchs 2013“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung mit über 430.000 Euro ausgewählt. Das Projekt „Erweiterung von Brennerien zu Lignocellulose-Bioraffinerien durch Kombination innovativer Konversionstechniken“ – kurz „BioAl-COAL“ – erarbeitet gleich zwei innovative Lösungsansätze zur Umwandlung von Biomasse zu Energieträgern: Sie erweitern eine Brennerie zu einer Bioraffinerie, in der zunächst Bioethanol aus lignocellulosehaltigen

organischen Abfällen gewonnen wird, aus dessen Reststoffen im Anschluss wiederum Biogas und Biokohle hergestellt werden.

Laufende Promotionen

- Van Bracht, Hendrik: „Entwicklung eines prozesschromatographischen Verfahrens zur Gewinnung funktioneller Peptidfraktionen aus Proteinhydroly-

saten“. Prof. Dr. Hans-Jürgen Danneel in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Scheper, Universität Hannover.

- Dammann, Anna: „Einfluss der örtlichen und zeitlichen Verteilung von Verweildauer und Temperatur bei der kontinuierlichen und diskontinuierlichen Hitzebehandlung von Getränken“. Prof. Dr. Ulrich Müller in Kooperation mit Prof. Dr. Peter Neubauer, TU Berlin.

Neu gestartete Forschungsprojekte im Fachbereich 4 und im ILT.NRW

Thema / Titel	Ansprechperson	Laufzeit	Kooperationspartner	Förderung / Auftraggeber
Förderinitiative Nachhaltige Pharmazie 2: Charakterisierung von energie- und ressourcensparenden Schmelzgranulationsverfahren in Intensivmischergranulatoren unter Einsatz des faseroptischen Ortsfilter-Verfahrens	Prof. Dr. Gerd Kutz	07/2014 - 07/2017	Diosna GmbH	Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Laufende Forschungsprojekte im Fachbereich 4 und im ILT.NRW

Thema / Titel	Ansprechperson	Laufzeit	Kooperationspartner	Förderung / Auftraggeber
Entwicklung eines kulturellen Schnellverfahrens zum Nachweis osmotoleranter Hefen unter Berücksichtigung der Gasbildung	Prof. in Dr. Barbara Becker, Dr. Jens Pfannebecker	08/2012 - 10/2014	Dr. Oetker Nahrungsmittel KG, August Storck KG, Lebensmittelchemisches Institut des BDSI, Pfeifer & Langen KG, Grafschafter Krautfabrik KG, Erbslöh Geisenheim AG, TZL-Mitec GmbH, Kaudima Engelhardt, Lübecker Marzipan Fabrik, Zentis GmbH & Co.KG, Südzucker AG, FVG Fruchtveredlung GmbH & Co. KG, Georg Lemke GmbH & Co. KG	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMBWF) über den Forschungsbereich der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)
Ebermast: Entwicklung eines Konzepts für die Produktion, Schlachtung und Vermarktung ökologisch erzeugter Eber entlang der gesamten Wertschöpfungskette	Prof. Dr. Matthias Upmann	04/2013 - 03/2016	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Universität Kassel, Biofleisch NRW, Thönes Natur Verbund	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz/Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bundesprogramm Ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft
„Herstellung von Getränkeemulsionen mit dem innovativen Verfahren der Gegenstrominjektion“ Kurztitel: Gegenstrominjektion	Prof. Dr. Ulrich Müller, Prof. Dr. Jan Schneider	07/2013 - 06/2016	Cannon-Deutschland GmbH, Symrise AG	BMBF FHprofUnt
Development and human validation of new healthier food products using low-cost functional ingredients (FOFIND)	Prof. Dr. Jan Schneider	04/2013 - 01/2015	Jacoby GmbH, Innaves, Bisquit, Vini SME (Lund University), Universidad Vigo, CSIC CIAL	EU SEVENTH FRAMEWORK PROGRAMME
Bottom-up-Verfahren für die Bioraffination lignocellulosehaltiger Reststoffe in Brennerien mit einem kombinierten Pre- und Posttreatment (BioAl-COAL)	Prof. Dr. Jan Schneider, Prof. Dr. Hans-Günter Ramke (FB 8)	07/2013 - 06/2016	Erbslöh Geisenheim AG, Brennerie Glitz-Ehringhausen, Cowa Remscheid GmbH, TU Berlin Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik	BMWF, Ingenieurnachwuchs
Delignifizierung von Lignocellulose durch elektrochemische Aktivierung	Prof. Dr. Jan Schneider	07/2013 - 10/2015	Aquagroup AG	BMWi, Aif ZIM, KF 24026003BN 3
Arbeitspaket im Projekt: Stabile natürliche Cloud-Systeme für Getränke auf Basis von enzymatisch hydrolysiertem Citrus-Albedo	Prof. Dr. Jürgen Rabenhorst	07/2013 - 06/2016	Symrise AG, Erbslöh Geisenheim AG, Herbstreith & Fox KG Pektinfabriken	BMWF FHprofUnt FKZ: 03FH036PX3

- Ding, Ran: „Funktionalisierung von zur Prozesschromatographie geeigneten Trennharzen mit chiralen Selektoren zur Gewinnung von D-Aminosäuren aus Racematen“. Prof. Dr. Hans-Jürgen Danneel in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Scheper, Universität Hannover.

- Obstpresse Amelunxen, Beverungen
- Mars Petcare Europe, Verden

Hochschulkooperationen

- Klinikum Lippe GmbH, Detmold
- Hochschule Albstadt-Sigmaringen
- HES-SO Valais, Wallis, Schweiz
- Iowa State University, Department Meat Science, Ames Iowa
- Technische Universität München - Weihenstephan
- Technische Universität Berlin
- Universität Hannover
- Universität Hohenheim
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Schweiz
- Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, Berlin
- Max-Rubner-Institut, Detmold

Internationales

Besuch aus Nancy

- Im Wintersemester 2013/14 hat eine Gruppe von 25 Studierenden des Fachbereiches die

Partnerhochschule des IuT in Nancy besucht. Dieser jährlich stattfindende, jeweils einwöchige Studierendenaustausch ist stets geprägt durch ein umfangreiches Exkursionsprogramm sowohl in Lemgo als auch in Nancy.

Alumni

- Im Wintersemester hat der Fachbereich 110 Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2013 in einem feierlichen Rahmen verabschiedet. Die Studierenden mit den besten Gesamtleistungen wurden ausgezeichnet. Sören Rossmann hat mit seiner Masterarbeit „Untersuchungen zur Herstellung kochstabiler Sahneerzeugnisse mittels Ultradruckhomogenisierung“ die Bestnote erzielt. In den Bachelorstudiengängen wurden für herausragende Gesamtenotungen geehrt: Karola Bause (Lebensmitteltechnologie/ Back- u. Süßwarentechnologie), Sandra Barth (Technologie der Kosmetika u. Waschmittel), Benedikt Vorderwülbecke (Biotechnologie) und Alexander Meyer (Pharmatechnik).

Patente

- Im Namen der Hochschule OWL erfolgte im Juni 2014 eine deutsche Patentanmeldung von Professor Ulrich Müller mit dem Titel „2stufige Reinigung großvolumiger Behälter wie Mischer mittels volumenreduzierendem und strömungsrichtendem Einsatz“.

Neue Industriepartnerschaften

- Deutsches Kuperferinstitut Berufsverband Düsseldorf e.V., Düsseldorf
- Plu7Grad GmbH, Weyhe
- TENRIT Foodtec GmbH & Co.KG, Schloss Holte-Stukenbrock
- Winkelmann GmbH & Co. KG, Rahden – Tonnenheide



Gleichstellungsaktivitäten

- Im Wintersemester 2013/14 waren insgesamt 784 Studierende im Fachbereich eingeschrieben, davon 448 Studentinnen. Im Sommersemester 2014 waren insgesamt 700 Studierende im Fachbereich eingeschrieben, davon 402 Studentinnen. Dies entspricht einem Anteil von 57%.

Preise und Ehrungen

SEPAWA-Förderpreis

- Natalja Focht und Dr. Stefanie Freye haben die Förderpreise der SEPAWA-Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e.V. erhalten. In der Kategorie „Bester Bachelorabschluss“ erhielt Natalja Focht den mit 2.000 Euro dotierten ersten Preis für ihre herausragenden Studienleistungen im Studiengang „Technologie der Kosmetika und Waschmittel“ und die Abschlussarbeit mit dem Titel „Einfluss der Tröpfchengröße der dispersen Phase einer O/W Emulsion auf die Freisetzung des Modellwirkstoffs Resveratrol“.

In der Kategorie „Beste Promotionsarbeit“ erhielt Dr. Stefanie Freye einen von drei mit je 3.000 Euro dotierten Preisen für ihre Doktorarbeit. Sie hatte ebenfalls im Bachelorstudiengang „Technologie der Kosmetika und Waschmittel“ studiert und im Jahr 2009 mit einer herausragenden Note abgeschlossen. Anschließend erstellte sie ihre Doktorarbeit als sogenannte „Split-Site“-Promotion an der Universität von Manchester in Zusammenarbeit mit der Firma Schwarzkopf und Henkel in Hamburg.

Günter Fries-Preis

- Im Rahmen der Arbeitstagung des Lemgoer Arbeitskreises Fleisch + Feinkost (LAFF) 2013 erhielt Dennis Junkmann den mit 4.000 Euro dotierten „Günter Fries-Preis“

der DEVRO – TEEPAK Stiftung Günther Fries. Ausgezeichnet wurde der Bachelorabsolvent im Studiengang Lebensmitteltechnologie mit dem Schwerpunkt Fleischtechnologie für seine Bachelorarbeit, in der er die Rinderhackfleischproduktion in Bezug auf den Bindegewebeweißgehalt optimierte.

Internationaler LAFF-Award

- Der internationale LAFF-Award wurde an Patrick Welit für seine Studienleistungen in der Fleischtechnologie verliehen. Vor seinem Bachelorstudium erlangte der 1991 geborene Preisträger 2011 einen Berufsabschluss als staatlich-geprüfter chemisch-technischer Assistent. Seit 2014 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Der Preis beinhaltet einen zweiwöchigen USA-Studienaufenthalt.

23. Dr. Oetker Preis 2014

- Karola Bause erhielt den mit 2.500 Euro dotierten Dr.-Oetker-Preis in der Kategorie „Bester Bachelorabschluss“. Ihre Abschlussarbeit im Studiengang Lebensmitteltech-

nologie trägt den Titel „Evaluierung von Sortiersystemen zur quantitativen Auslese bei Haselnüssen“.

In der Kategorie „Bester Masterabschluss“ entschied sich die Jury für Sören Rossmann, der sein Studium im Bereich Life Science Technologies mit der Note 1,2 abschloss. Seine Masterarbeit trägt den Titel „Untersuchungen zur Herstellung kochstabiler Sahneerzeugnisse mittels Ultradruckhomogenisierung“.

BDSI-Förderpreis

- Karola Bause hat den mit 1.000 Euro dotierten Förderpreis 2014 des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) für ihre Studienleistungen erhalten: Sie ist die beste Absolventin (Note 1,1) im Studienschwerpunkt Back- und Süßwarentechnologie des Studiengangs Lebensmitteltechnologie im Studienjahr 2013/2014. Ihre Abschlussarbeit fertigte sie zum Thema „Evaluierung von Sortiersystemen zur qualitativen Auslese bei Haselnüssen“.



■ (v.l.) Dr. Konrad Hörstmann-Jungemann (Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG) mit den Preisträgern Karola Bause (Bachelor) und Sören Rossmann (Master) und Professor Stefan Witte (Hochschule OWL) bei der Übergabe des Dr.-Oetker-Preises.



■ Mit ihrer Produktidee Droptail haben Studierende den ersten Platz im Ideenwettbewerb TROPHELIA gewonnen.

„Droptail“ gewinnt Ideenwettbewerb

■ Lisa Bath, Sven Beckmann, Markus Düsterberg, Kathrin Ehlermann, Marie-Luise Jancke und Renate Kampmann haben mit ihrer Produktidee „Droptail“ den ersten Platz beim Studenten-Ideenwettbewerb TROPHELIA Deutschland 2014 gewonnen. Beim „Droptail“ handelt sich um einen gefrorenen Rhabarbercocktail, der aus einer Art überdimensioniertem Eiswürfel hergestellt werden kann. Das Team hatte sich anlässlich einer Gruppenarbeit im „Modul Planen und Entwickeln“ des Masterstudiengangs Life Science Technologies gebildet. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

Veranstaltungen

- September 2013: Tagung „Mikrobiologische Richt- und Warnwerte der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie – in Wissenschaft und Praxis“, Leitung: Prof.‘in Barbara Becker
- September 2013: Landesgruppenversammlung West und Westfalen des Bundesverbandes der Deutschen

Süßwarenindustrie in den Räumen der Süßwarentechnologie in Detmold

- September 2013: Genusstage OWL. Unter dem Motto „Natur auf den Teller – natürlich regional“ wurde auf dem Schloss & Gut Wendlinghausen in Dörentrup über Lebensmittel mit regionalem Bezug und gesunde Ernährung informiert. Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 konnten ihr Lieblingsrezept, das aus regionalen Lebensmitteln besteht, einschicken und gewinnen. Wettbewerbsleitung: Professorin Claudia Jonas
- Oktober 2013: Richtfest Laborneubau FB 4
- Oktober 2013: DLG Qualitätsprüfung Kaffee in Frankfurt
- November 2013: DLG-Qualitätsprüfung für Feinkost und Fertiggerichte
- November 2013: 36. Lemgoer Arbeitstagung Fleisch+ Feinkost (LAFF) zum Thema „Verbrauchererwartungen“. Konsumentinnen und Konsumenten wünschen sich eine nachhaltige, naturschonende und tiergerechte Produktion ohne den Einsatz

von Antibiotika. In den zahlreichen Vorträgen wurden die Wünsche der Verbraucherinnen und Verbraucher beleuchtet und die damit verbundenen Anforderungen an die Hersteller sowie mögliche Handlungsfelder und Weiterentwicklungen aufgezeigt. Darüber hinaus wurden innovative Technologien, neue Rezepturen und Aspekte der Qualitätssicherung von Rohmaterialien vorgetragen und diskutiert. Leitung: Prof. Achim Stiebing.

- November 2013: Kinderuni mit 120 Kindern zum Thema „Wie kommt der Apfel in die Flasche – und wie schmeckt er dort?“ Prof. Matthias Upmann und Margret Cegelski
- April 2014: 10. Lemgoer Lebensmittelrechtstagung. Auf Einladung des Lemgoer Arbeitskreis Fleisch und Feinkost (LAFF) und des Instituts für Lebensmitteltechnologie ILT.NRW der Hochschule kamen rund 220 Expertinnen und Experten aus Deutschland und Österreich und tauschten sich über eine neue EU-Regelung zur Kennzeichnung von Fleisch aus. Aktuelle Fragen zum Lebensmittelrecht thematisierte die Podiumsdiskussion. Leitung: Prof. Achim Stiebing

- Mai 2014: Vortrag „Mir stinkt’s! Analytik von Fehlgerüchen in Schweinefleisch“ von Prof. Matthias Wüst, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn
- Mai 2014: Beteiligung des Fachbereichs am Tag der offenen Tür der Hochschule
- Mai 2014: Beteiligung an der Messe SCHÜTTGUT in Dortmund
- Juli 2014: 7. Symposium Schnellmethoden und Automatisierung in der Lebensmittel-Mikrobiologie, Leitung: Prof.‘in Barbara Becker. 150 wissenschaftlichen Expertinnen und Experten tauschten sich im Rahmen der seit 1994 turnusmäßig stattfindenden Veranstaltung mit Anwendern und Industrieunternehmen über neue Entwicklungen in der Lebensmittelmikrobiologie aus.



■ Wie kommt der Apfel in die Flasche? Voller Hörsaal bei der Kinderuni.

Fortbildungen

- „Mikrobiologie der Kosmetika“: Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche und Angewandte Kosmetik (DGK) führte Professorin Barbara Becker den Kurs mit 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland durch. Sie setzten sich an drei Tagen mit den Grundlagen der mikrobiologischen Untersuchung von Kosmetika auseinander. Für die Kosmetikindustrie war zuvor seit über zehn Jahren keine Fortbildung mehr in der Mikrobiologie angeboten worden.



■ Mikrobiologie der Kosmetika: Zur Fortbildung gehörten auch verschiedene praktische Versuche.

FACHBEREICH 5 – ELEKTROTECHNIK UND TECHNISCHE INFORMATIK

■ Der Fachbereich ist bezüglich der Beschäftigtenzahl und der eingeworbenen Drittmittel der größte und stärkste Fachbereich der Hochschule. Etwa 50 % der Hochschul-Drittmittel werden allein vom Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik eingeworben.

Neue Labore und Büros

■ Im November 2013 war der Spatenstich für das Labor- und Bürogebäude am Hornschen Weg erfolgt, im September 2014 haben Beschäftigte des Fachbereichs dann ihre neuen Arbeitsplätze bezogen. Im Erdgeschoss des hochschuleigenen Gebäudes sind Labore und Büros des Fachbereichs Elektrotechnik und Technische Informatik mit einer Nutzfläche 650 m² untergebracht.

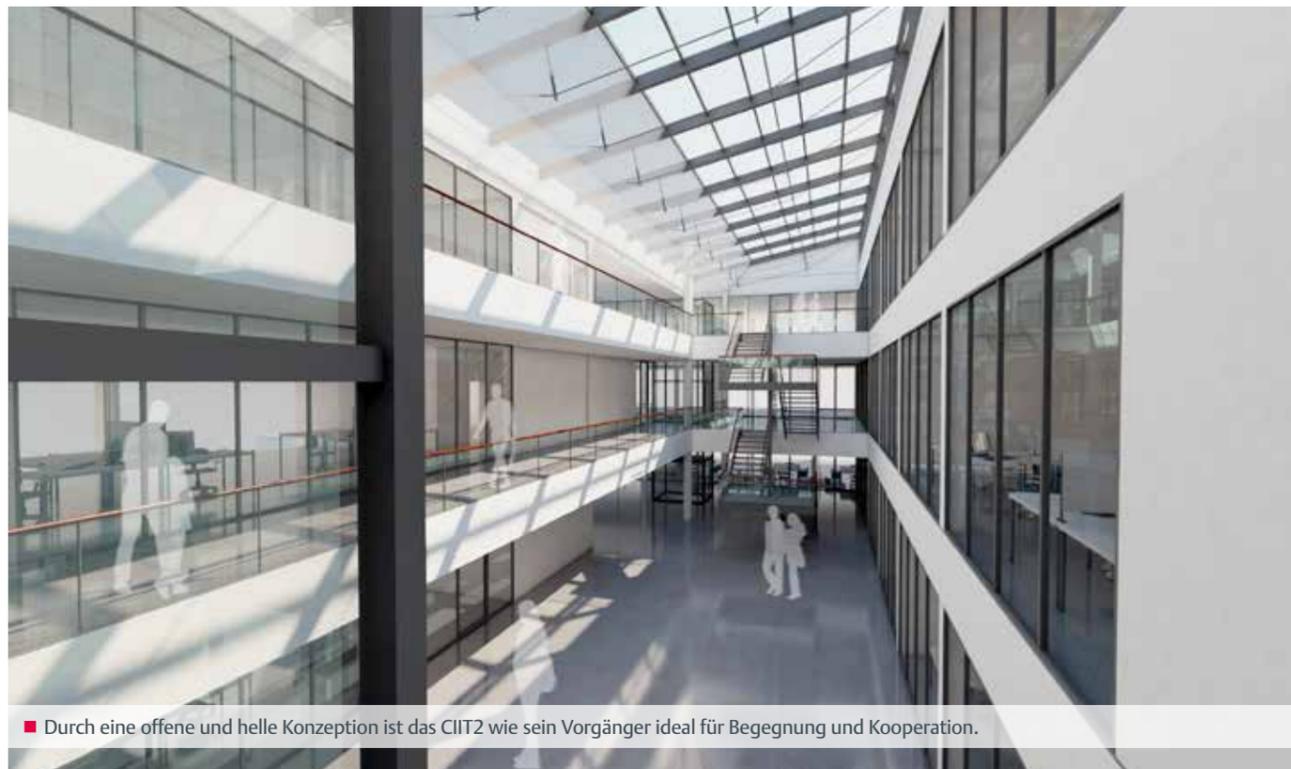
Lemgoer Modellfabrik wird Smart Factory OWL

■ Das fachbereichseigene Institut Industrial IT (inIT) forscht und arbeitet unter dem Dach des Centrum Industrial IT (CIIT) auf dem Campus der Hochschule Seite an Seite mit dem Fraunhofer-Anwendungszentrum IOSB-INA und Unternehmen. Nun wird das Gebäude des CIIT verdoppelt. Der Spatenstich wurde im März 2014 gemeinsam mit Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, gesetzt, bis zum Sommer 2015 soll das CIIT auf die doppelte Fläche vergrößert werden. Dann stehen 10.000 m² für Forschung und Technologietransfer zur Verfügung. Zusätzlich wird die im CIIT befindliche Lemgoer Modellfabrik ausgelagert und in einem weiteren Gebäude mit 2.000 m²

Nutzfläche zur SmartFactory OWL erweitert. Die SmartFactory OWL wird gemeinsam vom Institut inIT und vom Fraunhofer-Anwendungszentrum IOSB-INA betrieben.

Personal

■ Aktuell sind am Fachbereich insgesamt 94 Mitarbeitende beschäftigt. Dazu gehören 18 Professorinnen und Professoren, 67 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine Lehrkraft für besondere Aufgaben, ein IT-Mitarbeiter, zwei Auszubildende und 5 Assistenzen. Von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 56 zeitlich befristet beschäftigt und werden über Forschungsprojekte finanziert.



■ Durch eine offene und helle Konzeption ist das CIIT2 wie sein Vorgänger ideal für Begegnung und Kooperation.



Neu berufen

■ Der Fachbereich freut sich über die erfolgreiche Berufung der Stiftungsprofessur „Nutzergerechte Gestaltung von technischen Systemen mit Schwerpunkt Informatik“. Seit Beginn des Wintersemesters 2014/15 vertritt Professor Dr.-Ing. Dr. phil. Carsten Röcker diese Professur, die im fachbereichseigenen Institut Industrial IT (InIT) angesiedelt ist. Einen Schwerpunkt der neuen Professur bilden intelligente technische Systeme, in der Lehre wird Röcker vor allem im Bachelorstudiengang „Technische Informatik“ und im internationalen Masterstudiengang „Information Technology“ aktiv sein. Mit Abschlüssen in Informatik, Psychologie, Ingenieurwesen, Management und Kommunikationswissenschaft hat Professor Carsten Röcker einen breiten wissenschaftlichen Hintergrund. Er verfügt über mehr als zehn Jahre Forschungserfahrung und lehrte unter anderem an Hochschulen in Aachen und Graz.

Professor Dr. rer. nat. Volker Paelke verstärkte den Fachbereich im Rahmen einer Vertretungsprofessur im vergangenen Studienjahr

durch seine Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich „User Experience Design“.

Lehrbeauftragte

■ Durch die in den vergangenen Jahren inhaltliche Erweiterung und breitere Aufstellung des Studienangebots ist der Fachbereich auf die Unterstützung durch Lehrbeauftragte angewiesen. Im vergangenen Studienjahre haben 27 Lehrbeauftragte am Fachbereich mitgewirkt. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für ihre engagierte Mitarbeit gedankt.

Verabschiedung in den Ruhestand

■ Nach zwölf Jahren an der Hochschule ist Professor Dr. phil. Reinhard Doleschal in den Ruhestand verabschiedet worden. Er vertrat das Fachgebiet „Innovations-, Knowledge- und Technologiemanagement“. Der Fachbereich verdankt ihm unter anderem die Einführung der neuen Fächer „Managementkompetenz“ und „Management Skills

and Business Administration“. Als Gastprofessor am Indian Institute of Science im indischen Bangalore war Professor Doleschal der Brückenkopf in Indien. Bevor er 2012 an den Fachbereich wechselte hatte er zehn Jahre die Leitung des damaligen Instituts für Kompetenzförderung der Hochschule inne.

Ebenfalls ausgeschieden ist Sönke Hoffmann. Er war über viele Jahre Laboringenieur im Bereich Datenverarbeitung. In den letzten Jahren vertrat er als Lehrkraft für besondere Aufgaben die Pflichtfächer Programmiersprachen und Datenbanken.

Hannelore Suckow, die im Frühjahr 2014 in den Ruhestand verabschiedet wurde, gilt ein besonderer Dank des Fachbereichs für ihre stets mit großer Zuverlässigkeit und Engagement geleistete Arbeit im Prüfungsamt.

Studium

■ Für die Bachelorstudiengänge ergeben sich für das Wintersemester 2014/15 folgende Einschreibzahlen: 80 Personen in der Elektrotechnik (2013/14: 96), 23 in der Technischen Informatik (2013/14: 27) und 30 in der Mechatronik (2013/14: 29). Im Master Information Technology schrieben sich 9 Studierende (2013/14: 14) ein, im Master Mechatronische Systeme waren es 25 (2013/14: 20) und im neuen Master Elektrotechnik 14 Studierende. Bezogen auf die Aufnahmekapazität erreicht der Fachbereich damit im Bachelor-Bereich eine Auslastung von 123 % und im Master-Bereich von 200 %.

31 Studierende haben sich als duale Studierende der Elektrotechnik eingeschrieben. Dieser Bachelorstudiengang hat mit 32 % den höchsten Anteil dualer Studierender an der Hochschule OWL.

Im Rahmen einer feierlichen Abschlussfeier im Dezember 2013 verabschiedete der Fachbereich 46 Absolventinnen und Absolventen in Elektrotechnik, 14 in Technische Informatik, 19 in Mechatronik, 15 im Masterstudiengang Mechatronische Systeme und 12 im Masterstudiengang Information Technology. Die Preise

für die besten Studienleistungen in den ersten beiden Bachelor-Semestern gingen an Fynn Christian Bollhöfer, Tobias Gottschalk, Philip Meier, Sebastian Piel und Mirko Waldner.

Neuer Master Elektrotechnik

■ Zum Wintersemester 2014/15 wurde ein Masterstudiengang Elektrotechnik als drittes Angebot im konsekutiven Bereich neu eingeführt. Er stellt die logische Weiterführung des Bachelor-Angebots dar und zeichnet sich durch seinen hohen wissenschaftlichen Anspruch kombiniert mit vielfältigen berufspraktischen Qualifikationen aus.

Reakkreditierung

■ Der Studiengang Technische Informatik wurde bis zum 17. April 2015 erfolgreich reakkreditiert.

Erweiterung des IT-Masters

■ Die Studienmöglichkeiten im Rahmen des internationalen Studiengangs Information

Technology wurden zum Wintersemester 2013/14 umfassend erweitert: Das Lemgoer Curriculum wurde um ein Lehrangebot für das erste Semester ergänzt, so dass der Studiengang nunmehr vollständig, also alle vier Semester, in Lemgo studiert werden kann. Darüber hinaus wurde dieser Studiengang erstmalig auch als berufsbegleitende Teilzeitvariante angeboten, was in dieser Form bereits von sechs Studierenden in Anspruch genommen wurde.

Projektwoche

■ Im Wintersemester 2013/14 wurde für die Erstsemester eine fächerübergreifende Projektwoche organisiert. Die Studierenden sollen so außerhalb des regulären Vorlesungs-, Übungs- und Praktikumsbetriebs schon in einer sehr frühen Phase des Studiums mit einer typischen ingenieurmäßigen Aufgabenstellung aus ihrem späteren Berufsleben konfrontiert werden. Die Studierenden wurden in elf verschiedene Teams eingeteilt, die jeweils eine konzeptionelle Lösung für eine „Schallblitzanlage“ entwickeln sollten, die besten drei Lösungen wurden prämiert.

Edu-Tech Net OWL

■ Seit Juli 2014 beteiligt sich der Fachbereich am landesgeförderten Kooperationsprojekt „Edu-Tech Net OWL“. Hierbei geht es um die mögliche Erweiterung unseres Studienangebots um ein Berufsschullehrer-Studium in Kooperation mit der Universität Paderborn. Innerhalb des Bachelorstudiengangs Elektrotechnik könnte der Fachbereich die zusätzliche Studienrichtung „Lehramt an Berufskollegs“ ab dem Sommersemester 2015 anbieten.

Exkursionen

• Oktober 2013: Exkursion zur Firma Lemförder Electronic, Espelkamp (Prof. Joachim Vester)

- November 2013: Exkursion zur Firma Lenze, Hameln (Prof. Holger Borchering)
- Dezember 2013: Exkursion zur Firma Meinelberg, Bad Pyrmont (Dr. Holger Flatt)
- Januar 2014: Exkursion zur Firma VW, Wolfsburg (Prof. Jürgen Jasperneite)
- Februar 2014: Exkursion zur Firma Hella, Lippstadt (Prof. Stefan Vörtler)
- Juni 2014: Exkursionen zum Heinz-Nixdorf-Institut Paderborn (Prof. Volker Paelke), zur Firma Lenze (Prof. Holger Borchering) und zur Uni Paderborn (Marc Wienke)

Duales Studium

■ Als Partner im dualen Studium sind die Firmen Fischer Mess- und Regeltechnik GmbH aus Bad Salzuflen, Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH aus Bielefeld und Zumtobel Lighting GmbH aus Lemgo neu hinzugekommen. Damit zählt der Firmenpool des Fachbereichs für die dualen Studiengänge, der im Jahr 1999 mit der Firma Phoenix Contact begann, 44 Firmen. Im Studiengang Elektrotechnik studiert rund ein Drittel der Bachelorstudierenden dual.

Evaluation

■ Im Berichtszeitraum wurden keine auf die Studiengänge des Fachbereichs bezogenen CHE-Hochschulrankings durchgeführt. Im letzten CHE-Hochschulranking der Elektrotechnik (Anfang 2013) erzielte der Bachelorstudiengang zusammen mit den Studiengängen zweier Hochschulen aus Bayern das beste Ranking-Ergebnis in Deutschland. Beim letzten CHE-Hochschulranking der Informatik (Anfang 2012) belegte der Fachbereich bundesweit Platz 19 von 110 beteiligten Fachhochschulen. In der Kategorie Forschung wurde auch hier Platz 1 erreicht.



■ Dekan Professor Uwe Meier und seine Kolleginnen und Kollegen verabschiedeten 106 Absolventinnen und Absolventen bei der Abschlussfeier.



Forschung

Die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs gliedern sich in die Bereiche Industrielle Informationstechnologien (Institut inIT) und Intelligente Energiesysteme (IES). Zusätzlich ist der Fachbereich am fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkt Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen – ProErgo beteiligt. Mit dem auf dem Hochschulcampus ansässigen Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation (IOSB-INA) besteht eine enge Verzahnung.

Institut für industrielle Informationstechnik

Das Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) der Hochschule OWL forscht und entwickelt auf dem Gebiet der industriellen Informationstechnik und der Automation für intelligente technische Systeme. Mit mehr als 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Drittmittelvolumen von 3 Mio. Euro/Jahr werden Projekte in den Kompetenzfeldern Industrielle Kommunikation, Industrielle Bildverarbeitung und Verteilte Echtzeit-Software bearbeitet. Das inIT bildet zusammen mit dem Fraunhofer

Anwendungszentrum IOSB-INA eines der drei regionalen Leistungszentren im BMBF-Spitzencluster „it's OWL – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“. Im April 2014 wurde der Forschungsschwerpunkt „Intelligente Automation“ in die Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz aufgenommen (siehe auch Seite 50).

Intelligente Energiesysteme – IES

Der Fachbereich ist maßgeblich am Forschungsschwerpunkt „Intelligente Energiesysteme – IES“ der Hochschule beteiligt (siehe auch Seite 35). Insbesondere die beteiligten Professoren des Fachbereichs Elektrotechnik und Technische Informatik konnten in 2013 Drittmittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro für ihre 35 Mitarbeiter zählenden Forschungsteams einwerben, wie beispielsweise für die Erforschung hybridelektrischer Fahrzeuge im BMWi-Projekt PHEVplus. Beteiligt ist der Forschungsschwerpunkt auch an Projekten zur Energieeffizienz im Rahmen des Spitzenclusters „it's OWL – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“

Aus den Forschungsaktivitäten der am Schwerpunkt beteiligten Professoren des

Fachbereichs resultierten im Studienjahr 2013/2014 mehr als 30 Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und auf Konferenzen.

Neuer Forschungsschwerpunkt ProErgo

„ProErgo – Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen im Kontext Industrie 4.0“ ist ein im Jahr 2013 neu gegründeter interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt der Hochschule. Gefördert wird der Forschungsschwerpunkt durch das Land NRW über das Programm FH-Struktur. Ziel ist es, gemeinsam mit Herstellern, Betreibern und Nutzern innovative ergonomische Standards für Produktionsmaschinen und deren Betrieb zu erforschen sowie diese technischen und organisatorischen Standards im Rahmen von Maschinenprototypen zu erproben.

An dem Forschungsschwerpunkt sind die Fachbereiche Produktion und Wirtschaft, Elektrotechnik und Technische Informatik, Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur sowie das Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation (IOSB-INA) und das Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) der Hochschule Ostwestfalen-Lippe beteiligt (siehe Seite 35).

Fraunhofer-Anwendungszentrum Industrial Automation (IOSB-INA)

Im Oktober 2009 wurde das Fraunhofer-Anwendungszentrum IOSB-INA in Lemgo als einer von vier Standorten des Fraunhofer Instituts für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB) gegründet. Seit Anfang 2012 wird es zum deutschlandweit ersten Fraunhofer-Anwendungszentrum mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW ausgebaut. Geleitet wird es von den Hochschulprofessoren Jürgen Jasperneite und Oliver Niggemann (Stellv.). Es kooperiert eng mit dem Institut für industrielle Informationstechnik (inIT). Mehrere Mitarbeiter sind als Lehrbeauftragte in die Studiengänge des Fachbereichs involviert.

Promotionen

Im August 2014 wurde das dritte Promotionsvorhaben des Fachbereichs erfolgreich abgeschlossen. Dr. Christian Graf wurde an der Universität Hannover unter der Betreuung von Professor Jürgen Maas der Hochschule OWL promoviert. Die Promotion des 32-jährigen aus dem Forschungsschwerpunkt „Intelligente Energiesysteme“ dreht sich um

das Thema Fahrerhauslagerung. Vor allem geht es um die Frage, wie man Belastungen, die durch Schwingungen beim Fahren entstehen, für Fahrzeuginsassinnen und -insassen verringern kann. Christian Graf hat seine Arbeit mit der Note sehr gut abgeschlossen.

Patente

Eine im Forschungsschwerpunkt „Intelligente Energiesysteme – IES“ entstandene Erfindung hat europäischen Patentschutz erhalten. Die Entscheidung des Europäischen Patentamtes in München wurde am 13. August im Europäischen Amtsblatt 14/33 veröffentlicht. Bei der Erfindung „Vorrichtung für eine Übertragung von Drehmomenten“ handelt es sich um ein ganzheitliches Baukastensystem unterschiedlicher Kombinationen von Kupplungen und Bremsen. Sie stammt aus dem Fachgebiet Regelungstechnik und Mechatronik von den wissenschaftlichen Mitarbeitern Dirk Güth und Martin Aust sowie Professor Jürgen Maas, dem Leiter des Fachgebiets.

In der neuartigen, energieeffizienten Kupplung wirkt eine „intelligente“ Flüssigkeit. Mithilfe dieser magnetorheologi-

schen Flüssigkeiten sollen Kupplungen und Bremsen in der Industrie, beispielsweise in Hochregallagern, aber auch im heimischen Auto sicherer und energieeffizienter werden.

Internationales

Der Fachbereich ist im Rahmen des internationalen Masterstudiengangs Information Technology seit Mai 2014 eine Partnerschaft mit der Valencia University eingegangen. Mit den Partnerhochschulen aus Breslau und Halmstad arbeitet der Fachbereich diesbezüglich weiterhin zusammen.

Darüber hinaus hat der Fachbereich internationale Studierende und Delegationen zu Gast gehabt:

- Besuch einer Delegation der Shandong Yingcai University, China, mit Interesse am dualen Studienmodell im Oktober 2013
- 4 Studenten der Marmara-Universität aus Istanbul haben am Institut inIT eine Projektarbeit durchgeführt
- 1 Student der Universität Novi Sad, Serbien, hat im Forschungsschwerpunkt IES seine Bachelorarbeit durchgeführt

Alumni

Der Fachbereich betreibt seit 2004 eine systematische Pflege der Kontakte zu seinen ehemaligen Studierenden. Ehemalige werden per E-Mail über Entwicklungen des Fachbereichs informiert und zu Fachvorträgen und Veranstaltungen wie beispielsweise die jährliche Abschlussfeier eingeladen. Die Datenbank verfügt derzeit über 637 Einträge.

Eine E-Mail-Befragung im Sommer 2013 ergab, dass sich viele Ehemalige dem Fachbereich seit Jahrzehnten sehr stark verbunden fühlen. Deshalb hat der Fachbereich am Tag der offenen Tür 2014 erstmals eine Alumni-Lounge eingerichtet. Unter der Leitung des



Nach alter Tradition spielt der kleine Modell-Lkw auf dem Doktorhut auf das Promotionsthema von Dr. Christian Graf an.

Alumni-Beauftragten Rainer Kammler hatten die Ehemaligen die Gelegenheit, Kontakte aufzufrischen und mit Lehrenden und Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Diese Einladung wurde sehr gut angenommen.

Gleichstellungsaktivitäten

■ Im Rahmen des Fachbereichskolloquiums hat Dr. Walter Börmann vom Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE) die Studie des VDE zu Frauen in der Elektrotechnik vorgestellt. Börmann ist damit der Einladung des Fachbereichs Elektrotechnik und Technische Informatik sowie der Gleichstellungskommission gefolgt.

Das Schülerlabor TechLipp hat unter der Leitung von Professorin Lucia Mühlhoff am Frauenpowertag von Phoenix Contact teilgenommen.

Im März 2014 hat Professorin Lucia Mühlhoff den Fachbereich am Girls' Day vorgestellt.

Preise und Ehrungen

Forschungspreis der Hochschule

■ Professor Holger Borchering hat den mit 10.000 Euro dotierten Forschungspreis 2013 der Hochschule OWL erhalten. Seine Forschungsprojekte seien von einem klaren Anwendungsbezug geprägt und werden frühzeitig in die Lehre eingebunden. Auf diese Weise werde auch der wissenschaftliche Nachwuchs von Borchering nachhaltig gefördert, lobte Professor Dr. Stefan Witte, Vizepräsident für Forschung und Technologietransfer, in seiner Laudatio.

Best Paper Award

■ Ganesh Man Shrestha, Jahanzaib Imtiaz und Professor Jürgen Jasperneite sind auf der 18th

IEEE Conference on Emerging Technology and Factory Automation (ETFA) in Cagliari, Italien, mit dem „Best Paper Award“ für ihren Konferenzbeitrag „An Optimized OPC UA Transport Profile to Bringing Bluetooth Low Energy Device into IP Networks“ ausgezeichnet worden.

Juniors of the Year

■ Die IT-Auszubildenden Djordje Ilic und Mike Röwekamp erreichten beim bundesweiten Joy (Juniors of the Year) Wettbewerb den 2. Platz mit dem Thema „Gestenbasierte Mensch-Maschine-Interaktion“.

Ort des Fortschritts

■ Im März 2014 ist das Centrum Industrial IT (CIIT) als „Ort des Fortschritts 2013“ durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW ausgezeichnet worden.

Cloud Innovation World Cup

■ Omid Givehchi aus der inIT-Arbeitsgruppe von Professor Jürgen Jasperneite

hat mit seinem Beitrag „Industrial Automation Services as Part of the Cloud“ den Cloud Innovation World Cup in der Kategorie Industrie 4.0 gewonnen.

Veranstaltungen

September 2013

- „Industrielle Informationstechnologie für intelligente technische Systeme“, Dialog-Veranstaltung der InnovationsAllianz NRW im CIIT
- IEEE-Symposium „ISPCS“ inkl. Standardisierungsmeeting, ausgetragen vom Lemgoer Fraunhofer-Anwendungszentrum (Sebastian Schriegel als General Co-Chair) mit Unterstützung des Instituts inIT. 142 Teilnehmer aus 25 Ländern. (Prof. Jürgen Jasperneite)
- Erste „it's OWL Summer School“ im CIIT mit 20 Masterstudierenden, Absolventen und Young Professionals aus ganz Deutschland (Prof. Lohweg, Prof. Niggemann)



Oktober 2013

- Schülercamp „it's OWL“ mit 10 Oberstufenschülerinnen und -schülern (Prof. Niggemann)

Januar 2014

- Fachbereichskolloquium mit den Themen „Digitaldruckverfahren“ (Florian Ross, Hymmen Industrieanlagen GmbH), „Author Profiling and Beyond & Active Listening“ (Prof. P. Rosso und F. Rangel, Universität Valencia, Spanien)

April 2014

- Hannover-Messe Industrie:
 - o „Smart Factory OWL“ als Demonstratorplattform für Industrie 4.0. Institut inIT/ Fraunhofer IOSB-INA/FB Produktion und Wirtschaft
 - o Forschungsschwerpunkt IES auf dem Gemeinschaftsstand des Spitzenclusters it's OWL.

- Hochschule OWL, vertreten durch TechLipp, wird Assoziiertes Mitglied des Vereins New Automation e.V.

Juni 2014

- ACTUATOR 2014: Demonstration der Ergebnisse des BMBF-Verbundprojektes DIELASTAR. Forschungsschwerpunkt IES.
- Teilnahme am Karrieretag 2014, Campus Lemgo

Schulaktivitäten

■ Im Berichtszeitraum haben zahlreiche Informationsveranstaltungen, Laborführungen, Vorträge, Projektwochen und Schnuppertage am Fachbereich stattgefunden, die sich speziell an die Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen richteten.

TechLipp

■ Von September 2013 bis August 2014 haben insgesamt 31 Gruppen bzw. 1.040

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 4 bis 10 unter der Leitung von Rainer Kammler an halbtägigen Veranstaltungen des Schülerlabors TechLipp teilgenommen. Durch den eigenständigen Bau von Kleingeräten, wie z.B. einer Klingel oder eines Elektromotors, oder der Programmierung eines Roboters soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Naturwissenschaft und Technik gefördert werden.

Roboter AG

■ Jeden Freitag findet die Roboter AG für Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren statt. In 2013 konnte die Roboter AG den 3. Platz bei der First Lego League im Regionalausscheid in Paderborn und anschließend den 9. Platz beim Halbfinale Zentraleuropa West in Rockenhausen, Rheinland-Pfalz, erlangen.

Projektkurs auf dem Weg zum Abi

■ 2013 hat erstmals ein Projektkurs am Marianne-Weber-Gymnasium in Lemgo stattgefunden. 13 Abiturientinnen und Abiturienten bauten innerhalb des Projekts, das sich über ein ganzes Schuljahr erstreckte, eine kontaktlose Carrera-Bahn, eine Abiturientin und ein Abiturient erstellten ein Stromnetzmodell für regenerative Energien.



■ Auf der Hannover-Messe Industrie herrschte großes Interesse an der SmartFactory OWL.

FACHBEREICH 6 – MASCHINENTECHNIK UND MECHATRONIK

Personal

Die inhaltliche Erweiterung der Labore im Berichtszeitraum machte es erforderlich, das Labor Thermodynamik personell zu verstärken. Zwei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter konnten im Berichtszeitraum verstetigt werden. Weitere Unterstützung gab es durch die Zuarbeit von in Teilzeit beschäftigten Mitarbeitenden sowie durch studentische Hilfskräfte.

Studium

Die Studienangebote des Fachbereiches Maschinentechnik und Mechatronik wurden im Berichtszeitraum überdurchschnittlich gut nachgefragt, so dass der Fachbereich bezüglich der Einschreibzahlen deutlich über den rein rechnerisch vorhandenen Studienplätzen liegt. Die Einschreibungen lagen im Wintersemester 2014/15 bei 69 Studierenden im Bachelorstudiengang Maschinentechnik (2013/14: 76), 30 Studierende im Bachelorstudiengang Mechatronik und 13 Studierende in den Zukunftsenergien (2013/14: 30). Im Masterstudiengang Mechatronische Systeme haben sich 25 Studierende eingeschrieben.

Neue Prüfungsordnung für Zukunftsenergien

Im Berichtszeitraum stand die Vorbereitung der Reakkreditierung des Studiengangs Zukunftsenergien im Vordergrund. Nach Einrichtung des Studiengangs im Jahr 2008 und der Erfahrung einiger Durchläufe erließ der Fachbereich eine neue Prüfungsordnung, deren Gestaltung sich auf die Organisation der Labore und die Inhalte der Praktika auswirkte. Hervorzuheben ist die Verschiebung des zweisemestrigen Fachs Thermodynamik in das erste Studienjahr, die dadurch motiviert war, im weiteren Studienverlauf auf die Inhalte dieses Fachs aufbauen zu können. Hierdurch



wurde eine inhaltliche Anpassung der Vorlesung und auch der Praktika erforderlich.

Eine weitere Änderung entstand durch die Neueinführung eines Grundlagenfachs Chemie. Hierzu wurde in Hinblick auf das energie-technische Thema Elektromobilität ein neues Laborpraktikum Elektrochemie für Studierende des zweiten Semesters entwickelt und bereits in einem ersten Durchgang erfolgreich durchgeführt. Dieses Praktikum erleichtert das Verständnis späterer Inhalte wie z.B. der Brennstoffzellentechnologie.

Biotreibstoffe-II

Im Berichtszeitraum wurde eine neue Vorlesung Biotreibstoffe-II eingeführt, für die ein Lehrbeauftragter gewonnen werden konnte. Für dieses Fach wurde auch ein neues Laborpraktikum entwickelt, an dessen Umsetzung das Labor Thermodynamik und das Labor Getränketechnik des Fachbereichs Life Science Technologies beteiligt war.

Erweiterung der Laborausstattung

Weitere Aktivitäten bestanden in der Erweiterung der Laborausstattungen im Bereich der Energietechnik. So wurden unter anderem ein neuer Kesselprüfstand, ein Prüfstand zur normgerechten Vermessung von Ventilen und eine Umkehrosmoseanlage beschafft und in Betrieb genommen. Diese Einrichtungen dienen zukünftig in vorlesungsbegleitenden Lehrveranstaltungen als Experimentierfeld.

Zusammenarbeit mit FB 4

Im Berichtszeitraum konnte die intensive Zusammenarbeit mit einigen Laboren des Fachbereichs 4 - Life Science Technology (Chemielabor, Getränkelabor, Labor Verfahrenstechnik) im Bereich der biogenen Treibstoffe weitergeführt werden. Studierende des Studiengangs Zukunftsenergien absolvierten einen Teil der Laborversuche in den Räumen des Fachbereichs 4. Die

Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf die gemeinsame Beschaffung von Geräten zur instrumentellen Analytik. Hierdurch entsteht die vorteilhafte Möglichkeit, dass diese Geräte mehrfach für verschiedene Aufgaben sinnvoll genutzt werden.

Duales Studium

Der Fachbereich kooperiert mit insgesamt 34 Industriepartnern für die gemeinsame Ausbildung im kooperativen Studium in den Studiengängen Maschinentechnik und Mechatronik.

Evaluation

Der Fachbereich Maschinentechnik und Mechatronik hat in der Studie des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) teilweise mit Bestnoten abgeschnitten. Vor allem im Bereich der eingeworbenen Forschungsgelder landete das Fachgebiet Maschinenbau



deutschlandweit in der Spitzengruppe. Mechatronik erzielte überdurchschnittlich gute Ergebnisse, wenn es um das Absolvieren des Studiums in der Regelstudienzeit geht.

Im CHE Hochschulranking werden mehr als 250.000 Studierende zu ihren Studienbedingungen an über 300 Hochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den Niederlanden befragt. Das CHE Ranking ist ein beliebtes Auswahlinstrument und wird von Studieninteressierten gerne als Informationsquelle genutzt. Die Ergebnisse erscheinen regelmäßig im ZEIT Studienführer.

Forschung

Professor Klaus Heikrodt

■ Das Forschungsvorhaben „bioCONNECT, Schlüsseltechnologie zur Erforschung eines integrativen und domänenübergreifenden Konzeptes für Bioraffinerien durch die biokatalytische Methanisierung von grünem Wasserstoff mit biogenem CO₂“ wird vom Bundesministerium für Bildung

und Forschung in der Förderlinie FHprofUnt gefördert. Unter Leitung von Professor Klaus Heikrodt und unter Beteiligung von Professor Jan Schneider (Fachbereich 4) wird eine innovative Technologie zur biologischen Methanisierung von „grünem“ Wasserstoff und biogenem Kohlendioxid entwickelt. Ziel dieses Projektes ist es, aus Biomasse in einem Kombinationsprozess energetisch optimale Mengen an Bioethanol und Biomethan zu erzeugen. Dabei soll das bei der Fermentation entstehende CO₂ mit Wasserstoff aus regenerativem Überschussstrom in einem Biogasfermenter durch den Einsatz hoch spezialisierter Mikroorganismen in Methan umgewandelt werden. Das Biogas aus dem Biogasfermenter soll soweit mit CO₂ angereichert werden, das es als Bioerdgas in das Gasnetz eingespeist werden kann.

Das Wissenschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat den Fachbereich mit knapp 80.000 Euro für die Anschaffung einer Bioethanol-Produktionsanlage gefördert. Sie ist für den Studiengang „Zukunftsenergien“ gedacht, mit ihr sollen integrative energetische Konzepte für die Kopplung von

Bioethanol-Produktion mit innovativen Techniken zur Erzeugung von Gasen untersucht werden. Die neue Anlage kann den kompletten bioverfahrenstechnischen Prozess von der Hydrolyse und dem enzymatischen Aufschluss, über die alkoholische Gärung bis zur thermischen Trennung vollautomatisch abbilden. Sie ermöglicht einen einheitlichen Maßstab aller Prozessschritte, übersichtlichen Aufbau, Steuerung und Datenausgabe.

Professor Georg Klepp

■ Im März 2014 ist das von Professor Georg Klepp geleitete ZIM-Projekt „Energieeffiziente Schwebetrockner für Lackier- und Imprägnieranlagen (ESLI)“ gestartet. Es wird mit über 150.000 Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert und läuft bis September 2015. Ziel ist es, einen Schwebetrockner für Lackier- und Imprägnieranlagen zu entwickeln, der in Sachen Energieeffizienz und Energieeffektivität herkömmliche Trockner weit übertrifft. Zudem soll er die gezielte Steuerung des Aushärte- und Trockenprozesses ermöglichen.

Des Weiteren soll eine Regelung entwickelt werden, die eine bedarfsorientierte Lufterwärmung und Luftdruckregelung ermöglicht. Dazu bedarf es einer entsprechenden Sensorik zur Messung von Temperatur und Feuchte der Luft im Trockner (ggf. auch der Luftströme) sowie der berührungslosen Messung von Temperatur und Feuchte der Papierbahn und einer entsprechenden Anlageneinstellung zur Anpassung der Luftströme.

Professor Jian Song

■ Im Labor für Feinsystemtechnik werden unter der Leitung von Professor Jian Song mehrere Industrieprojekte mit einem Volumen von über 500.000 Euro bearbeitet.

Neue Industriepartnerschaften

■ Das Werkstoffprüflabor hat mit der Fa. Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die Kooperation wurde im Interesse der Ausbildung der Studierenden der Hochschule sowie zur Intensivierung der wissenschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit auf unbegrenzte Zeit abgeschlossen. Das Werkstoffprüflabor unterstützt die Fa. Brasseler in Forschung, Entwicklung und Qualitätssicherung auf dem Gebiet der Werkstoffanalytik und Werkstoffprüfung. Für die Untersuchungen von Materialien für Dentalchirurgische Instrumente sowie Implantate wird eine Universalprüfanlage zur Messung von mechanischen Werkstoffeigenschaften angeschafft.

Das Labor für Feinsystemtechnik arbeitet in mehreren Forschungsprojekten mit einem namhaften deutschen Automobilhersteller zusammen.

Entwicklungsarbeiten

■ Im Berichtszeitraum konnten zwei Entwicklungsarbeiten erfolgreich durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit einem Hersteller für Kraftwerksarmaturen konnte ein Prüfstand aufgebaut werden, in dem die Auswirkungen eines Hochtemperatur-Wärmeübertragerfluids für große Solarkraftwerke auf Werkstoffe und Ventile unter realistischen Betriebsbedingungen getestet werden können. An diesem Versuchsstand wurden Langzeituntersuchungen durchgeführt. Der Prüfstand konnte fertig gestellt werden, die Untersuchungen laufen über das Ende des Berichtszeitraumes weiter.

Ein anderes internes Entwicklungsprojekt befasste sich mit dem Aufbau eines elektronischen kapazitiven Sensors, mit dem sich die Zusammensetzung von Kraftstoffgemischen (z.B. Benzin/Ethanol, E10, E85 usw.) messen lässt. Ein solcher Sensor kann in sogenannten Flexible-Fuel-Motoren zur Erkennung des Kraftstoffs und zur Anpassung von Kennfeldern in einem Motorsteuergerät eingesetzt werden. Das Projekt ist inzwischen abgeschlossen und ein funktionstüchtiger Sensor liegt vor.

Alumni

■ Der Fachbereich 6 versickt zweimal jährlich per E-Mail Neuigkeiten und Information über die Entwicklung des Fachbereiches an alle Ehemaligen, die in der Alumni-Datenbank erfasst sind.

Veranstaltungen

Kolloquium Zukunftsenergien

■ Vor dem Hintergrund schwindender Ressourcen gehört der bewusste Umgang mit Energie zu den drängenden gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit. In der Vortragsreihe „Kolloquium Zukunftsenergien“ referierten Expertinnen und Experten aus der Praxis regelmäßig über neue Entwicklungen im Bereich konventionelle und regenerative Energien. Zu den kostenlosen Vorträgen waren Zuhörerinnen und Zuhörer aus allen Fachbereichen sowie Gäste herzlich willkommen.

Preise und Ehrungen

Gründerwettbewerb startklar OWL

■ Tobias Lohf gehört zu den Preisträgern beim Gründerwettbewerb startklar OWL. Gemeinsam mit Marcel Dierig und Marvin Rissiek betreibt er die Stratoflights GbR in Blomberg, die Kundinnen und Kunden ein innovatives Werbeangebot am Rande des Weltalls macht. Sie schicken mit einer Kamera ausgestattete Wetterballons, an denen Firmenlogos, Maskottchen oder ähnliches angebracht werden, in die Stratosphäre auf eine Höhe von bis zu 35.000 Metern. Auf diese Weise werden einzigartige Bilder und Videos für Kundinnen und Kunden produziert. Tobias Lohf studierte von 2010 bis 2013 Mechatronik in Lemgo. Die drei Gründer erreichten mit ihrem Geschäftsmodell den zweiten Platz und erhielten 5.000 Euro Preisgeld.



FACHBEREICH 7 – PRODUKTION UND WIRTSCHAFT

Personal

Neuberufen

■ Seit September verstärkt Dr.'in Eva Scheideler als neue Professorin für das Lehrgebiet Mathematik/Physik den Fachbereich. Eva Scheideler promovierte zum Thema „Dynamik von aktiven Getriebemechanismen“ in Braunschweig und Essen. Sie arbeitete unter anderem als Berechnungs- und Entwicklungsingenieurin bei der Siemens AG und war Hauptabteilungsleiterin bei der Firma Voith Paper. 2006 machte sich Scheideler mit einem Ingenieurbüro in Höxter selbständig.

Professorin Dr. Ulrike Emma Meißner ist seit August 2014 im Studiengang Betriebswirtschaftslehre für das Lehrgebiet „Human

Resources Management“ verantwortlich. Sie promovierte an der Universität Bremen zu den personalwirtschaftlichen Risiken der Arbeitsucht. Erste Lehrtätigkeiten erfüllte Ulrike Meißner an der Management-Akademie des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in Bonn und an der Welfenakademie im Dualen Studiengang BWL in Braunschweig.

Verabschiedung in den Ruhestand

■ Die Hochschule OWL verabschiedete Professor Dr. Bruno Vitt offiziell in den Ruhestand. 24 Jahre lehrte der Professor für Physik und Mathematik in den Bereichen Physik, Oberflächentechnik und Chemie. Er studierte Physik in Gießen. 1977 promovierte er zum Thema „Elektronenspinresonanz des

PbWO₄/PbMoO₄ des Mischkristallsystems“. Vitt forschte lange Jahre für die Industrie, bevor er an die Hochschule OWL kam.

Im Juli verabschiedete die Hochschule OWL Kurt Klose, seit 1992 Professor für den Bereich „Logistische Systeme“, offiziell in den Ruhestand. Insgesamt war er 30 Jahre als Professor an der Hochschule OWL tätig. Nach seinem Studium in Bochum arbeitete er zunächst in der Industrie und Wissenschaft, bevor er 1985 an die Hochschule kam. Kurt Klose behält weiterhin einen Lehrauftrag im Fachbereich und steht als Sonderbeauftragter für die Kontakte des Fachbereiches in die Ukraine zur Verfügung.



Studium

Wahlfach „Grundlagen der Küchengestaltung“

■ Im Bachelorstudiengang Holztechnik wurde erstmals zum Wintersemester 2013/14 im dritten Semester das Wahlfach „Grundlagen der Küchengestaltung“ angeboten. Die Studierenden lernten Küchenplanung, Küchenkonstruktion und Innovationsmethoden für neue Impulse zur Gestaltung kennen. Einige der Studierenden sind nun zum Wintersemester 2014 als Studierende im Praxissemester bei Unternehmen der Küchenmöbelindustrie tätig.

Schwerpunkt „Unternehmensführung und Controlling“

■ Seit dem Sommersemester 2014 bietet der Studiengang BWL eine Spezialisierung im Bereich Unternehmensführung und Controlling. In diesem Schwerpunkt befassen sich die Studierenden mit dem für eine erfolgreiche Unternehmensführung und -steuerung erforderlichen Instrumentarium.

Projekt „kitchen lab“

■ Mit Studierenden entwickelten Professor Martin Beeh und Anna-Katharina Spielvogel erstmals das Projekt „kitchen lab“, in dem experimentell, aber auch mit guter gestalterischer, technischer und nutzerbedarfsorientierter Basis neue Konzepte für Küchen entwickelt werden. Das Projekt soll als dauerhafte Plattform an der Hochschule platziert werden und gleichzeitig die entwickelten Designmanagement-Methoden des Forschungsprojektes „kitchen miles and more“ testen und helfen, diese branchenspezifisch weiterzuentwickeln.

Praxissemesterpräsentation Holztechnik

■ Im März 2014 kamen Studierende, Dozenten und Dozentinnen und wissenschaftliche



■ kitchen lab: Studierende des Studiengangs Holztechnik arbeiten an Ideen für die Küche der Zukunft.

Beschäftigte der Holztechnik zusammen. Die Studierenden des 6. Semesters berichteten über ihr im vorangegangenen Wintersemester absolviertes Praxissemester. Die Präsentationen spiegelten die große Bandbreite und vielseitige Ausrichtung des Holztechnikstudiums wieder.

Qualitätsverbesserungskommission

Der Qualitätsverbesserungskommission hat die strategische Zielsetzung, eine Verbesserung in der Lehre durch eine Optimierung der Betreuungsrelation zu erwirken. Um dies zu erreichen werden sechs Mitarbeiterstellen, die in den verschiedenen Studiengängen verankert sind, finanziert. Daneben finanzierte die Kommission unter anderem ein Assessment-Center-Training für Studierende, eine SAP-Zertifizierung und einen Schweißarbeitsplatz.

Exkursionen

- Jowat AG in Detmold (Professor Jens Kümmel, Uwe Gotzeina, Michaela Hanke)
- Miele & Cie KG in Gütersloh (Uwe Gotzeina, Michaela Hanke)
- Exkursion nach Berlin, mit Besuch des 20. Deutschen Bankentages und Reden von Bundespräsident Dr. h.c. Joachim Gauck und Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble (Professor Jens Kümmel und Uwe Gotzeina)
- Claas KGaA mbH in Harsewinkel (Professor Jens Kümmel, Uwe Gotzeina, Michaela Hanke)
- Exkursion nach Süddeutschland, mit Besuch bei Vitra in Weil am Rhein, ALNO AG in Pfullendorf und dem Museum der

ehemaligen HfG Ulm (Professor Martin Beeh, Anna-Katharina Spielvogel)

Praxismodule und Planspiel

Theorie und Praxis enger zu verzahnen sowie die lokale Kreditwirtschaft als Partner der Unternehmen zu fokussieren – das sind die Ziele der zum Wintersemester 2013/2014 gestarteten Kooperation zwischen der Sparkasse Lemgo und dem Studiengang Betriebswirtschaftslehre. Referenten der Sparkasse Lemgo gestalten Module des Schwerpunktes Finanzwirtschaft sowie das Planspiel zur Existenzgründung mit aktuellen Themen aus ihrer täglichen Praxis. Zum Auftakt fanden im Wintersemester 2013/2014 zwei Praxis-Workshops statt. Thema waren Funktionsweise und Besonderheiten der Außenhandelsfinanzierung und der Ablauf einer Investitionsfinanzierung eines mittelständischen

Unternehmens und deren Begleitung durch die lokale Hausbank. Im Sommersemester 2014 standen ein Vortrag zum Thema „Bankgespräche von Existenzgründern“ und ein Praxis-Workshop zur Projektfinanzierung im Bereich Erneuerbare Energien auf dem Plan.

Praktiker vor Ort

In der Reihe „Praktiker vor Ort“ berichtete der Alumni Michael Rose von seinen beruflichen Erfahrungen als Leiter der Abteilung Prozess- und Produktionsoptimierung der Arntz Optibel Gruppe. Thema seines Gastvortrags war Kosten- und Leistungsrechnung (KLR). Außerdem zu Gast war Brian Gebers, Leiter des Bereichs Finanzen und Organisation bei der Wöhler Messgeräte Kehrgeräte GmbH. Er veranschaulichte die Aufgaben und Bedeutung des Controllings in mittelständischen Unternehmen.

Forschung

KMU Controlling

In dem durch die interne Neuberufenen-Förderung der Hochschule geförderten Projekt „Bewertungsmodell für Controlling in kleinen und mittelständischen Unternehmen“ hat sich Professor Christian Faupel mit der Identifikation „KMU-geeigneter“ Steuerungsinstrumente und etablierter Praxislösungen sowie den Möglichkeiten zur Aufdeckung von unternehmensindividuellen Verbesserungspotenzialen im Bereich der Steuerung beschäftigt. Im Rahmen des Projekts entstand eine Excel-basierte Checkliste, die Unternehmen ermöglicht, durch einen Selbstcheck den individuellen Anwendungsstand und Handlungsbedarf im Hinblick auf die bestehende Best Practice der Produktionssteuerung zu bestimmen. Die entwickelte Methodik ermöglicht damit die nachhaltige Verbesserung der Produktionssteuerung und des Unternehmenserfolgs von KMU.

woodXray

Das ZIM-Projekt zur Neuentwicklung von Röntgenmesstechnik für die Holzwerkstoffindustrie wurde erfolgreich abgeschlossen. Unter der Leitung von Professorin Katja Frühwald wurde das Teilprojekt „Kalibrierung und Algorithmenentwicklung zur Erhöhung der Messgenauigkeit“ bearbeitet. Die Ergebnisse liefern dem Projektpartner (KMU) wertvolle Ansätze zur Steigerung der Fähigkeit der neu entwickelten Röntgenmesssysteme, deren gezielter Einsatz dem Endanwender – der Holzwerkstoffindustrie – die Einsparung von Rohmaterial und Energie ermöglicht.

Messungen in Villingen und München

Im Herbst 2013 erhielt Konrad Solbrig jeweils mehrere Tage Messzeit an den Großforschungseinrichtungen des Paul Scherrer Instituts (PSI) in Villigen, Schweiz, sowie der Forschungs-Neutronenquelle Heinz-Maier-Leibnitz (FRM II) der TU München in Garching. Mittels Neutronenstrahlung an den Radiographie- und Tomographieinstrumenten NEUTRA (PSI) bzw. ANTARES (FRM II) untersuchte er die Wasserdampfbewegung in Holzwerkstoffen. Die gewonnenen Erkenntnisse erweitern das Verständnis über die physikalischen Vorgänge innerhalb der Holzwerkstoffplatte während des Heißpressvorganges.

it's OWL-HERA

Das Projekt mit dem Titel „Hochintegrierter Elektronikmotor mit rotierender Antriebselektronik (it's OWL-HERA)“ im Rahmen des BMBF Spitzencluster-Wettbewerbs „Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe (it's OWL)“ ist im Sommer 2014 gestartet. Professor Horst Wißbrock vom Labor für Laser- und Mikrotechnik ist an dem Projekt beteiligt, das unter der Leitung von Andreas Tolksdorf von Lenze Drives GmbH steht.

kitchen miles and more

Unter der Leitung von Professor Martin Beeh und Anna-Katharina Spielvogel verfolgt das durch die Europäische Union (EFRE) „Europa – Investition in unsere Zukunft“ und das Wirtschaftsministerium NRW geförderte Projekt „kitchen miles and more“ die Aufgabe, die Marketinggemeinschaft A30 Küchenmeile e.V. bei der Entwicklung eines strategischen und operativen Designmanagements zu unterstützen. Ziel ist, das kreative Potenzial für Produkt- und Projektentwicklungen optimal zu nutzen, den Zugang zu erfolgsentscheidenden Themen zu erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der deutschen Küchenmöbelindustrie zu stärken. Dazu fanden im Berichtszeitraum Workshops und Netzwerkbende zu ausgewählten Themen statt.

proCAMpro

Das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt „Produktmodell für das prozesskettenübergreifende Computer Aided Manufacturing (CAM) bei der Profilierung (proCAMpro)“ wurde im Juni 2014 nach vier Jahren Projektlaufzeit erfolgreich abgeschlossen. In dem Projekt wurde ein Produktmodell und ein Expertensystem auf Basis verknüpfter CAD-CAM Systeme entwickelt, um verkettete Produktionsprozesse automatisch auszulegen und steuern zu können. Am Beispiel der Profilleistenherstellung in der Holzverarbeitung wurde ein durchgängiges IT System erstellt, mit dem die Funktionalität der Entwicklungen und das Potential des Forschungsansatzes anschaulich dargestellt werden konnte. An dem Projekt aus dem aktuellen Kernbereich der Forschungsaktivitäten um „Industrie 4.0“ waren insgesamt 10 Unternehmen und Institute beteiligt. Die Forschungsergebnisse sollen nun in die Doktorarbeit eines Mitarbeiters einfließen.



Studierende des Schwerpunkts Finanzwirtschaft beim 20. Deutschen Bankentag.



Neuer Forschungsschwerpunkt „ProErgo“

■ „ProErgo – Ergonomische Gestaltung von Produktionsmaschinen im Kontext von Industrie 4.0“ heißt der neue Forschungsschwerpunkt der Hochschule OWL und des Fraunhofer-Anwendungszentrums Industrial Automation unter der Leitung von Professor Sven Hinrichsen vom Fachbereich 7. Mit rund 200.000 Euro wird diese Gruppe im Rahmen des Förderprogramms FH-Struktur für zwei Jahre gefördert, an der noch vier weitere Professoren des Fachbereichs beteiligt sind. (Weitere Infos s. S. 35)

HochglanzQM

■ In dem BMBF-geförderten Forschungsvorhaben „Entwicklung eines umfassenden Qualitätskonzeptes für Hochglanzoberflächen von Möbeln“ werden Lösungen zur Definition und reproduzierbare Gütebestimmung der Qualitätsmerkmale von Hochglanzmöbeloberflächen erarbeitet. Insbesondere kundenrelevante Merkmale werden mittels

sensorischer Prüfverfahren evaluiert und mit Ergebnissen von Messverfahren zusammengeführt. Umgesetzt wird das Projekt in einer Kooperation mit zwölf international aufgestellten Unternehmen und Instituten.

Montagesystem auf der Hannover-Messe

■ Mit rund 75.000 Euro hat das Land NRW einen Antrag von Professor Sven Hinrichsen im Rahmen des Programms FH-Basis unterstützt. Der Antrag beinhaltete die Beschaffung eines modularen Montagesystems (Werkstücktransfersystem mit Montagearbeitsplätzen). Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Anwendungszentrum IOSB-INA und dem Institut für Industrielle Informationstechnik (Professor Jasperneite) wurde diese Basisausstattung um weitere Module (Roboterzelle, Laserzelle, manueller Montagearbeitsplatz mit AR-Unterstützung) ergänzt und weiterentwickelt. Im Ergebnis konnten typische Merkmale des Konzeptes „Industrie 4.0“ den Besuchern der Hannover-Messe anhand des Montagesystems erläutert werden.

Promotionen

Neue Promotionen

■ Oliver Opitz, Mitarbeiter am Fachbereich 7 im Lehrgebiet Controlling und Kostenmanagement bei Professor Christian Faupel, promoviert seit dem Wintersemester 2013/14 an der Universität Paderborn am Lehrstuhl für Produktionsmanagement und Controlling von Professor Stefan Betz zum Thema Erlöscontrolling.

Laufende Promotionen

- Benedikt Nolte: „Wirksamkeit und Grenzen durch den Einsatz von Wertstromdesign in KMU“
- Mark Reuber: „Untersuchung zur Anwendung ausgewählter Methoden der Prozessanalyse in KMU“

Abgeschlossene Promotionen

■ Dr. Dirk Schleuter hat seine Dissertation im Januar 2014 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der Doktorarbeit mit dem Titel „Untersuchung zu Selbstdiagnose-Verfahren zum Initiieren von intralogistischen Veränderungs-/Optimierungsprozessen“ hat er ein Verfahren entwickelt, mit dem Betriebspraktiker innerhalb kürzester Zeit Optimierungspotenziale in produzierenden Unternehmen identifizieren können. Die Arbeit entstand im Rahmen eines kooperativen Promotionsverfahrens zwischen der TU Chemnitz (Prof. Joachim Käschel) und der Hochschule OWL (Prof. Wilfried Jungkind). Herr Dr. Schleuter hat im September 2014 einen Ruf an der Hochschule Emden im Bereich Logistik angenommen.

Philippe Herbst hat seine Dissertation mit der Note 1,0 abgeschlossen. In seiner Doktorarbeit mit dem Titel „Methode und Anwendung eines parametrischen Kostenmodells zur frühzeitigen Vorhersage der Produktentstehungskosten“ entwickelte

er eine Methode, mit der sich Kosten bei der Entstehung eines Produktes frühzeitig ermitteln lassen. Die Vorgehensweise basiert auf der parametrischen Modellbildung und ermöglicht es, auf Grundlage entwicklungspezifischer Einflussgrößen auf die potenziellen Kosten zu schließen. Die Arbeit entstand im Rahmen eines kooperativen Promotionsverfahrens zwischen der Universität Paderborn (Professor Jürgen Gausemeier und Professor Detmar Zimmer) und der Hochschule OWL (Professor Franz-Josef Villmer).

Internationales

Chile- & Kolumbienprojekt

■ Im Sommer 2014 startete wieder ein Team aus sieben Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen der Hochschule nach Chile. In der Stadt Puerto Montt, einer Hafenstadt in Chiles Süden, halfen sie mit finanzieller und tatkräftiger Unterstützung das Gebäude eines Mädcheninternates in einen Kindergarten um- und auszubauen.

Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr der Neubau einer Küche. Genannter Kindergarten wird insbesondere den dort lebenden Mapuche, einer der letzten Ureinwohnergruppen Chiles, zu Gute kommen.

Im selben Zeitraum flog erneut auch eine interdisziplinäre Studierendengruppe aus Lemgo nach Kolumbien. In Montebello, einer Vorstadt von Cali, halfen sie in Zusammenarbeit mit der „Schule fürs Leben e.V.“ beim Bau einer weiteren Lehrwerkstatt für das „Talleres de las Aguas“, einer Schule zur beruflichen Weiterbildung von Jugendlichen, die bisher keine Chance auf Schulbildung hatten. Im Vordergrund stand der Bau einer Mehrzweckhalle aus Bambus, deren Fundament bereits errichtet war, der Bau des Daches stand jedoch noch an.

Die Organisation und Finanzierung beider Projekte wird von den Studierenden jedes Jahr eigenverantwortlich durchgeführt. Unterstützt wurden sie dabei von zahlreichen Sponsoren mit großzügigen Sach- und Geldspenden.



Dr. Tekpetey forscht in Deutschland an Plantagenholz

■ Das Forschungsprojekt „Quality assessment of wood and wood products: A focus on mahogany and rubber wood from plantation in Ghana“ wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und findet unter der Leitung von Professor Adrian Riegel am Labor für Holzbearbeitungsmaschinen und -technologien statt. In diesem Rahmen wird Dr. Stephen Tekpetey aus Ghana während seines Aufenthaltes in Deutschland Mahogany und Gummibaumholz verschiedener Wuchsbedingungen hinsichtlich ihrer Verarbeitung untersuchen. Dazu werden vornehmlich Vergleiche zwischen natürlich gewachsenem Holz und Plantagenholz gezogen.

Die Ergebnisse werden auf der 4. Internationalen Konferenz „Production Engineering and Management“ präsentiert. Geplant ist eine längere Forschungstätigkeit im Austausch mit Deutschland, die aufbauend auf den erworbenen Kenntnissen ein umfassendes Bild zur Vergleichbarkeit von natürlich gewachsenen Hölzern und Plantagenholz hinsichtlich ihrer Verarbeitbarkeit und ihres Erscheinungsbildes liefern sollen.

Internationale Konferenz „Production Engineering and Management“

■ Im September 2013 wurde zusammen mit der Universität Triest die dritte internationale Konferenz „Produktion Engineering and Management“ in Triest (Italien) durchgeführt. Die Konferenz hat sich als jährlicher Austausch auf wissenschaftlicher Ebene im Rahmen des gleichnamigen Masterstudiengangs der Hochschule OWL und der Universität Triest etabliert. Zu der Konferenz führen 50 Studierende der Hochschule OWL, 2014 wird die Konferenz in Lemgo stattfinden.

Veranstaltungen

Arbeitskreis Industrial Engineering in Lemgo

■ Der vom Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (Ifaa in Düsseldorf) koordinierte deutschlandweite „Arbeitskreis Industrial Engineering“ war im Februar 2014 zu Gast in Lemgo. Führungskräfte aus dem Industrial Engineering reisten an, um sich zu informieren, wie Studierende in den Bachelorstudiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Logistik zeitgemäß im Bereich Industrial Engineering ausgebildet werden. Besonderes Interesse bestand am Curriculum sowie der Frage, wie den Studierenden Handlungskompetenzen vermittelt werden. Als Highlight wurde übereinstimmend das IE Lab („IE-Lernfabrik“) angesehen, in dem sowohl Studierende als auch Externe trainiert werden. Die Gäste zeigten sich beeindruckt vom Ausbildungsmodell, das in dieser Form einmalig in Deutschland sein dürfte.

„Dialog Wirtschaft – Wissenschaft“

■ Rund 100 Gäste sind der Einladung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen und Lippe gefolgt und zur Veranstaltung „Dialog Wirtschaft – Wissenschaft“ ins Centrum Industrial IT nach Lemgo gekommen, um sich über Forschungs- und Transferaktivitäten der Professoren Christian Faupel (Controlling und Kostenmanagement) und Sven Hinrichsen (Industrial Engineering) zu informieren.

Designmanagement-Symposium

■ Das Designmanagement-Symposium ist der jährliche Höhepunkt des Projektes „kitchen miles and more“. Sechs Referenten und Referentinnen beleuchteten das Thema „Mensch und Technologie“ von unterschiedlichen Seiten. In anschließenden Workshops entwickelten die über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei

Gruppen eine exklusive Küche für den chinesischen Markt, ein Projekt zum Schwerpunktthema Regionalität sowie individuelle Geschenkartikel für anspruchsvolle Kunden.

Workshop „Licht(er)leben“

■ Die Anwendung und der Nutzen von gutem Licht in Industrie, öffentlichen Einrichtungen und privaten Bereichen war das übergeordnete Thema des vierten Workshops des Forschungsprojektes „kitchen miles and more“ im Lichtforum der Zumtobel Lighting GmbH. Im Anschluss an die Vorträge wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Parcours durch die Räumlichkeiten des Werks und des Lichtforums geführt.

Netzwerkabend „Design und Schutzrechte“

Um einen Diebstahl der besonderen Art ging es beim Netzwerkabend im Museum Plagiarius in Solingen. Der Umgang mit dem geistigen Eigentum stand im Mittelpunkt der Veranstaltung „Design und Schutzrechte“ des Forschungsprojektes „kitchen miles and more“. Wie sich die Industrie gegen Imitationen von Originalprodukten schützen kann und wie man die richtige Strategie in Sachen Designschutzrechte entwickelt erfuhren die Teilnehmer aus der Küchenmöbelindustrie. Das Museum zeigt mehr als 250 Exponate, die Plagiate sind nicht vom Original zu unterscheiden.

Rapid Prototyping

Die Fachtagung Rapid Prototyping beschäftigte sich mit den Entwicklungen auf dem Gebiet der sogenannten Additiven Fertigung. In zahlreichen Gebieten kommt sie zum Einsatz, da sie das schichtweise Aufbauen von Bauteilen direkt aus Konstruktionsdaten ermöglicht. So können Bauteile ohne teure und zeitaufwändige Werkzeuge sowie fast



■ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Industrie und Forschung im Zumtobel Lichtforum.



■ Professor Wilfried Jungkind wurde von seinen Studierenden für den Lehrpreis vorgeschlagen, den Vizepräsident Professor Burkhard Wrenger überreichte.

ohne jegliche geometrische Einschränkungen hergestellt werden. Die Tagung hat sich seit 1996 mit Vorträgen, Ausstellungen und Transferangeboten in Fachkreisen etabliert.

Preise und Ehrungen

Lehrpreis der Hochschule OWL

■ Der zum fünften Mal verliehene Lehrpreis der Hochschule ging in diesem Jahr an Professor Dr. Wilfried Jungkind aus dem Fachbereich Produktion und Wirtschaft. Die Studierenden Nathalie Ludwig und Alexander Hohl lobten im Interview mit Professor Dr. Burkhard Wrenger, Vizepräsident für Lehre und Internationalisierung, seine Lockerheit und Flexibilität: „Er bricht starre Lehrkonzepte auf und geht auf die Bedürfnisse der Studierenden ein.“ Gleichzeitig arbeite er immer am Puls der Zeit, indem er seine Vorlesungen ständig neu entwickle. „Heute dreht sich viel um das Thema Industrie 4.0. Das war vor zwei Jahren noch nicht so.“ Er habe immer ein offenes Ohr und gebe stets Feedback.

BWL-Award Lippe

■ Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Praxisseminar zur BWL“ wurde der erste „BWL Award Lippe – Preis der Praxis“ initiiert. Die Studierenden erstellten in 14 Projektgruppen je einen Businessplan für eine selbst gewählte Geschäftsidee und präsentierten diesen. Die drei besten Projektgruppen hatten im Anschluss die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee vor einem Fachpublikum aus der regionalen Wirtschaft zu präsentieren. In diesem Zusammenhang hat eine fünfköpfige Jury dem Siegerteam „Lippe Kontor“ Preise in Form von Tablet-PCs für das beste Konzept und die überzeugendste Präsentation überreicht.

FACHBEREICH 8 – UMWELTINGENIEURWESEN UND ANGEWANDTE INFORMATIK

Zukunftszentrum Holzminden-Höxter

Der Fachbereich 8 ist maßgeblich am neuen Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH) beteiligt. Die Partner Hochschule OWL und niedersächsische HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst konnten zum Dezember 2013 offiziell mit der Arbeit beginnen. Professor Dr. Klaus Maas aus dem Fachbereich 8 bildet als fachliche Leitung mit Professorin Dr. Alexandra Engel und Professor Dr. Ulrich Harteisen (beide HAWK) das neue Direktorium des Zukunftszentrums. Die Grundidee zum Zukunftszentrum ist, Regionalforschung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie regionaler und lokaler Entwicklungsprozesse in Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung zu betreiben und so Potenziale

zu identifizieren und zu realisieren. Das ZZHH bündelt die Kompetenzen beider Hochschulen: die Hochschule OWL mit den Bereichen Umweltingenieurwesen, Angewandte Informatik, Landschaftsarchitektur sowie Umweltplanung und die HAWK mit Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Wirtschaftsingenieurwesen und Management. Das länderübergreifende Konzept des Zentrums ist in seiner Art einzigartig.

150 Jahre Höxter

2014 feiert der Hochschulstandort Höxter sein 150-jähriges Bestehen. Dies nahm der Standort als einen Grund zum Feiern und lud Gäste und Ehemalige zu einem Festakt in die Stadthalle Höxter. Auf einem anschließenden Campusfest konnten die Gäste in ungezwungener Atmosphäre weiterfeiern.

Im Jahr 1864 als Preußische Baugewerkschule gegründet ist der Standort Höxter mit den beiden Fachbereichen „Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik“ sowie „Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“ nun nach mehrfacher Umbenennung Bestandteil der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

Die „Neunte Höxteraner Absolventenkonferenz“ – eine öffentliche Veranstaltung – schloss sich an die Feierlichkeiten an. Die Alumni konnten die Labore und den Botanischen Garten ihrer ehemaligen Hochschule unter fachkundiger Leitung erkunden, das öffentliche Sommerfest am Nachmittag fand seinen Höhepunkt mit einem abendlichen Höhenfeuerwerk.

Anlässlich dieses für Höxter bedeutenden Jubiläums fand im Vorfeld der Jubiläums-



Zum 150-jährigen Jubiläum des Hochschulstandortes ist eine Festschrift erschienen.



Dekan Professor Ralf Hesse und Präsident Dr. Oliver Herrmann gratulieren Professor Klaus Maßmeyer zum Dienstjubiläum.

veranstaltungen außerdem eine Ausstellung im Haus der Volkshochschule statt.

Ministerin Wanka in Höxter

Im April 2014 besuchte die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka den Campus Höxter. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Hochschule und Politik diskutierte sie aktuelle hochschulpolitische Fragen. (Mehr auf Seite 111)

Personal

Jubiläum

Professor Klaus Maßmeyer blickt auf eine 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst zurück. Seit 1994 ist er Professor in Höxter und vertritt dort das Lehrgebiet „Schadstoffausbreitung und -transport, Meteorologie“. 1994 kam Maßmeyer als Professor in die Abteilung Höxter der Universität-Gesamthochschule Paderborn, wo er auch nach der Zusammenführung der Abteilung mit der Fachhochschule Lippe blieb. Neben der Lehre und Forschung hat er sich lange

in der akademischen Selbstverwaltung der Hochschule, etwa als Dekan und Prodekan des Fachbereichs, engagiert. Zudem vertritt er den Standort Höxter als Standortssprecher.

Vertrauensstelle

Professor Klaus Maas ist Ansprechperson für Konfliktsituationen am Standort Höxter. Die neu eingerichtete Vertrauensstelle, die an allen Standorten eine Ansprechperson bereitstellt, bietet den Studierenden und Beschäftigten eine Anlaufstelle für Konfliktsituationen. Zu ihren Aufgaben gehören vertrauliche und unverbindliche Unterstützung, Hilfestellung und ggf. Mediation. Die Gespräche sind freiwillig. Dieses Angebot gilt für jede Art von Konflikt, der die Arbeit oder das Studieren beeinflusst.

Studium

Der Fachbereich hat 55 Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik verabschiedet. Traditionell fand die feierliche Verabschiedung im Historischen Rathaus der Stadt Höxter statt.

Akkreditierung

Der Master-Studiengang „Umweltingenieurwesen“ wurde im Berichtszeitraum erfolgreich akkreditiert.

Neuer Studiengang „Betriebswirtschaftslehre für KMU“

Der Fachbereich 8 bietet den neuen Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen“ am Studienort Warburg an. Der Studiengang ist zulassungsfrei und kann vollständig in Warburg absolviert werden. Inhaltlich ist er auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten und bietet eine breite betriebswirtschaftliche Qualifikation mit einem technisch-ökologischen Kontext. Ökonomische Kompetenzen werden mit aktuellem technischen Wissen, fundierten IT-Kenntnissen und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen, z.B. im Bereich energieeffizienter Produktion und Gebäudebewirtschaftung, kombiniert. Dieses individuell zugeschnittene Curriculum ist derzeit nur an der Hochschule OWL zu finden.

Das Studienzentrum in Warburg ist mit moderner Technik ausgestattet. Es findet in kleinen Gruppen mit intensiver Förderung und optimaler Betreuung statt. Praxiserfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lehren mit besten Kontakten zur regionalen Wirtschaft.

International Master in Information Technology

Der Fachbereich hat in Kooperation mit dem Fachbereich 5 – Elektrotechnik und Technische Informatik eine Beteiligung am International Master in Information Technology am Fachbereich 5 in Lemgo erarbeitet. Erste Absolventen der Angewandten Informatik haben sich bereits für das

Programm eingeschrieben und starten im Wintersemester 2014/15 mit diesem Master.

Exkursionen

■ 37 Studierende aus dem Studiengang Umweltingenieurwesen, verteilt über alle Semester, besuchten die internationale Messe für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft ifat 2014 in München. Sie konnten sich einen Überblick über die aktuellen Techniken verschaffen und erste Kontakte zu Firmen knüpfen. Die Exkursion ist mit Mitteln der Qualitätsverbesserungskommission und der Absolventen- und Fördervereinigung unterstützt worden.

Die diesjährige Pfingstexkursion des Moduls Bodenschutz führte nach Hamburg-Wilhelmsburg. Das Programm beinhaltete unter anderem eine Begehung der ehemaligen Deponie Georgswerder und heutigem Leuchtturmprojekt „Energieberg“, und des ehemaligen Flakbunkers im Zentrum von Wilhelmsburg, der umgebaut zum „Energiebunker“ mit 2.000 m² Photovoltaik und einem 2.000 m³ großen Warmwasserspei-

cher rund 3.000 Haushalte mit Wärme und 1.000 Haushalte mit Strom versorgen kann. Die Exkursion wurde unterstützt durch Qualitätsverbesserungsmittel des Fachbereichs.

Das Fachgebiet Betriebliche Informationssysteme besuchte das IT-Dienstleistungsunternehmen Fortis in Bielefeld. Die Studierenden erhielten einen Einblick in die Tätigkeit eines Beraters bei Fortis.

Planspiel

■ Am Fachgebiet Betriebliche Informationssysteme wurde außerdem die Business Simulation Fort Fantastic durchgeführt. Das Planspiel trainiert das Zusammenspiel zwischen Business und IT.

Forschung

Multitouch-Displays im Fokus

■ Das Projekt „Kooperative Anwendungen für große Multitouch-Displays“ wird durch die interne Forschungsförderung der Hochschule

OWL unterstützt. Der Fokus liegt auf neuartigen kooperativen Planungs- und Kreativitätsanwendungen, zum Beispiel im Kontext des Projektmanagements. Das Projekt steht unter der Leitung von Professorin Jessica Rubart.

Zeitwirtschaft

■ In Kooperation mit der p.l.i. solutions GmbH wurde am Fachgebiet Betriebliche Informationssysteme das Projekt „Employee Data Mining – Schwerpunkt Zeitwirtschaft“ durchgeführt. Im Fokus stand die Evaluation verschiedener Technologien, welche die Konfiguration und Auswertung fachlicher Regeln erlauben. Außerdem wurden geeignete Verfahren aus dem Bereich des Data Mining, wie beispielsweise Entscheidungsbäume, Assoziationsregeln oder Clustering, dahingehend untersucht, inwieweit sie im Rahmen der Zeitwirtschaft sinnvoll einsetzbar sind.

Produktion der Zukunft

■ Am Fachgebiet Betriebliche Informationssysteme wurde das Projekt „Ein SAP-basierter



Demonstrator zur IT-integrierten Produktion der Zukunft“ zur Förderung durch die interne Forschungsförderung ausgewählt. Der Fokus liegt auf einer ganzheitlichen Umsetzung eines vernetzten, echtzeitfähigen Vertriebs- und Produktionsprozesses mit kontextsensitiver Interaktion.

Niederschlagsbehandlung von Verkehrsflächen

■ Das Forschungsprojekt „Dezentrale Niederschlagsbehandlung von Verkehrsflächen in der Stadt Höxter“ unter der Leitung von Professor Joachim Fettig wird vom Land NRW gefördert und gemeinsam mit dem Kooperationspartner Stadtentwässerung Höxter GmbH durchgeführt.

Brauchwassergewinnung in Vietnam

■ Das Projekt „Betrieb und Optimierung einer Pilotanlage zur Reinigung von Gerbereiabwasser mit dem Ziel der Brauchwassergewinnung“ wird von Professor Dr. Joachim

Fettig geleitet und ist Teil des BMBF-geförderten Projekts „Technologien zum nachhaltigen Gewässer- und Umweltschutz von Küstenlandschaften in Vietnam (EWATEC-COAST)“. Gesamtziel des Verbundvorhabens unter der Leitung der TU Braunschweig ist die Entwicklung, Bereitstellung und der Einsatz von Wasser- und Umwelttechnologien sowie von Dienstleistungstools in Form eines Managementsystems. Damit sollen die Umwelt- und Lebensbedingungen in der Thi-Vai Flusslandschaft und dem südwestlich davon gelegenen Can Gio Mangrovenwald in Südvietnam unter Berücksichtigung natürlicher Klimavariabilität und zukünftiger Klimaänderungen nachhaltig verbessert werden. Das Projekt wird vom BMBF im Rahmen des Programms „CLIENT Vietnam“ gefördert.

Internationales

MAPEC

■ Im Rahmen des Masterprogramms „Environmental engineering and climate change (MAPEC)“ unter der Leitung von

Professor Salman Ajib sollen Studierende an jordanischen und syrischen Universitäten ausgebildet werden, um in diesen Ländern Umweltverschmutzungen zu reduzieren und gesundheitliche Bedingungen zu verbessern. Dieser Studiengang wird von der Hochschule OWL in Kooperation mit vier europäischen Partnern aufgebaut. Gemeinsam werden Module strukturiert, Lehrende in Workshops vorab geschult sowie Labore eingerichtet. Am Fachbereich sind außerdem die Professoren Joachim Fettig, Klaus Maßmeyer, Martin Oldenburg im Projekt vertreten.

Wetter-Drohne in der Antarktis

■ Das Fachgebiet „Informatik und Systeme der Datenverarbeitung“ entwickelte unter Leitung von Professor Burkhard Wrenger für ein finnisch-norwegisches Forscherteam eine Drohne zur Erfassung von Wetterdaten. Die Wetter-Drohne wird derzeit in der Antarktis zur Untersuchung der Bildung von See-Eis eingesetzt. Die hierbei gewonnenen Daten sind eine wichtige Grundlage für das Verständnis der Grenzschichtphysik und



können zur Verbesserung von Klimamodellen genutzt werden. Die Drohne kann bereits in wenigen Metern Höhe Daten messen – für eine Vorhersage des lokalen und regionalen Wetters sind eben diese Messungen in weniger von 50 Metern Höhe wichtig. Vorab wurde das internationale Team in der Führung der Drohne intensiv geschult.

Hypertext and the Web

■ Professorin Jessica Rubart hat zudem die Sichtbarkeit des Fachbereichs durch verschiedene internationale Tätigkeiten erhöht: Als Gutachterin ist Rubart wiederholt für den Newsletter der ACM SIGWEB (Special Interest Group on Hypertext and the Web) tätig geworden. Im letzteren veröffentlichte sie zudem zum Thema „Extending Shared Hypermedia Workspaces to Face-to-Face Multitouch Experiences.“

Alumni

Höxteraner Alumni-Konferenz

■ Die Höxteraner Alumni-Konferenz richtet sich an die Absolventinnen und Absolventen sowie an Studierende und Lehrende der Hochschule OWL am Standort Höxter. Seit 2005 berichten hier regelmäßig Alumni aus ihrem Berufsleben und von ihren Berufserfahrungen. Sie bieten aktiv Studierenden Anknüpfungspunkte für studentische Arbeiten oder Praktika bis hin zur Abschlussarbeit. Das Netzwerk der Absolventen- und Förderervereinigung (AFV) möchte hierdurch gezielt zur fachlichen Orientierung im Studienverlauf beitragen. In diesem Rahmen wird auch der Carl-Möllinger-Preis für herausragende Abschlussarbeiten verliehen. Im Berichtszeitraum haben die 8. und die 9. Alumni-Konferenz stattgefunden.

Die 9. Höxteraner Alumni-Konferenz fand im Zusammenhang mit dem Jubiläum des

Hochschulstandortes Höxter statt. Sie stand unter dem Motto „25 Jahre Ausbildung im Umweltingenieurwesen“, denn im Jahr 1989 wurden die ersten Studierenden im damaligen Diplomstudiengang Technischer Umweltschutz eingeschrieben. Aus diesem Anlass waren fünf Absolventinnen und Absolventen aus den Anfangsjahren des Studiengangs für die Vorträge gewonnen worden. Insgesamt kamen die Vortragenden auf eine Berufserfahrung von über 90 Jahren.

Gleichstellungsaktivitäten

■ Professorin Jessica Rubart arbeitete als Stellvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten und als gewähltes Mitglied in der Gleichstellungskommission aktiv an der Gleichstellung von Frauen und Männern mit. Dazu gehörten die Kooperation mit dem Netzwerk OWL Maschinenbau im Bereich des Mentorings für Berufseinsteigerinnen sowie die Mitarbeit im Projekt „Perspektive Vielfalt“ und im Rahmen des erfolgreich gestellten Antrags im Professorinnenprogramm des BMBF. Sie unterstützte zudem ein Projekt zur Erweiterung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Höxter.

Veranstaltungen

■ Am Fachgebiet Betriebliche Informationssysteme wurde eine Wirtschaftsinformatik-Veranstaltung organisiert, in der das Unternehmen Stiebel Eltron GmbH & Co. KG aus Holzminden über die IT-Strategie, Herausforderungen einer erfolgreichen IT-Governance sowie über den Einsatz von Customer Relationship Management (CRM) berichtete. Eine Diskussion rundete die Veranstaltung ab.

3. Höxteraner Forschungskolloquium

■ Die beiden Forschungsgruppen „Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender

Gewässerschutz“ sowie „Kulturlandschaft“ luden im April zum dritten Mal zum Höxteraner Forschungskolloquium ein. In zwei Vorträgen wurden Projekte vorgestellt, die sich mit aktuellen Höxteraner Forschungsthemen beschäftigten: Zunächst stellte Raphael Rohde das „KREIS-Projekt“ vor, in dessen Rahmen innovative Konzepte zur Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung entwickelt werden. Danach stellten Christian Hefke und Florian Hoedt ein Projekt vor, das mit Hilfe von „Eye-Tracking“ die Wahrnehmung von Veränderungen des Landschaftsbildes durch den Ausbau erneuerbarer Energien behandelt.

Leben mit der Energiewende

■ Der Regisseur Frank Farenski kam an den Standort Höxter. Sein Film „Leben mit der Energiewende“ wurde gezeigt und konnte danach diskutiert werden. Der Film setzt sich kritisch mit den politischen Vorgaben der Energiewende auseinander. Das Publikum diskutierte intensiv mit dem Regisseur, der mittlerweile bundesweit an mehr als 130 Aufführungen seines Films persönlich teilgenommen hat.

FACHBEREICH 9 – LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND UMWELTPLANUNG

Ministerin Wanka in Höxter

■ Im April 2014 besuchte die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka den Campus Höxter. Gemeinsam mit dem Präsidium, den Dekanaten und dem Standortsprecher der Hochschule sowie Vertretern aus der Politik und weiteren geladenen Gästen diskutierte die Ministerin aktuelle hochschulpolitische Fragen. Sie lobte die Hochschule OWL unter anderem für ihre Forschungsstärke. Sie halte es sogar für denkbar, bundesweit Forschungsprofessuren an Fachhochschulen zu etablieren. So könnten auch junge Leute, die eine akademische Laufbahn anstreben, an Fachhochschulen geholt und so die Nachwuchsperspektiven langfristig gestärkt werden.

Die Höxteraner Dekane Professor Ralf Hesse und Professor Stefan Bochnig stellten die

beiden Fachbereiche Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik sowie Landschaftsarchitektur und Umweltplanung vor und luden Ministerin Wanka zu einem abschließenden Rundgang durch den Botanischen Garten der Hochschule OWL ein.

150 Jahre Hochschulstandort Höxter

■ Im Mai 2014 beging der Standort Höxter sein 150-jähriges Bestehen. Im Jahr 1864 als Preußische Baugewerkschule gegründet ist der Standort Höxter mit den beiden Fachbereichen „Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik“ sowie „Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“ nun nach mehrfacher Umbenennung Bestandteil der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Das Jubiläum wurde im Rahmen eines Festakts mit geladenen Gästen

und Ehemaligen in der Stadthalle Höxter und anschließend am Sommerfest auf dem Campus gefeiert. Festredner war Professor Dr. Klaus Töpfer. Aus Anlass des Jubiläums wurde eine umfangreiche Jubiläumsschrift vorgelegt.

Personal

■ Derzeit sind sämtliche Professuren und sonstige Stellen am Fachbereich besetzt.

Zum Sommersemester 2014 wurde Professorin Yvonne-Christin Bartel als neue Studiendekanin gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Professorin Angelika Wolf an. Sie ist seitdem als Mitglied des Dekanats für Belange bezüglich der Lehre zuständig. Bartel ist seit dem Wintersemester 2012/13 an der Hochschule im Fachgebiet Technik des Garten- und Landschaftsbaus tätig.



■ Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka mit Hochschulpräsident Dr. Oliver Herrmann und den Höxteraner Dekanen Prof. Ralf Hesse und Prof. Stefan Bochnig im Botanischen Garten (v.l.n.r.).

Studium

LandschaftsarchitekturPLUS

■ Der neue zweisemestrige Masterstudiengang LandschaftsarchitekturPLUS ist im Wintersemester 2013/14 mit 15 Studierenden erfolgreich an den Start gegangen. Zum Ende des Sommersemesters 2014 konnten die ersten 11 Absolventen verabschiedet werden. Für das Wintersemester 2014/15 haben sich 16 Studierende eingeschrieben.

Numerus Clausus

■ Der Fachbereichsrat hat für das Wintersemester 2014/15 die Aufhebung der Zulassungsbeschränkungen, die einmalig zum vergangenen Wintersemester eingerichtet wurden, für beide Bachelorstudiengänge beschlossen.

Duales Studium

■ Die Lehrenden und Beschäftigten am Fachbereich haben im gesamten Studienjahr mehrere Berufskollegs in NRW und angrenzenden Regionen besucht, um die Schülerinnen und Schüler über die Studiemöglichkeiten am Fachbereich, insbesondere über das Duale Studium, zu informieren.

Zur Intensivierung des Kontaktes mit dem Berufsumfeld Garten- und Landschaftsbau fanden zahlreiche Aktivitäten statt, um den Bekanntheitsgrad des Bachelorstudienganges (klassisch und dual) „Landschaftsbau und Grünflächenmanagement“ in der Praxis und bei Studieninteressierten zu steigern:

- Gemeinsame Tagung mit den Ausbildungsberatern der Landwirtschaftskammer NRW (15.10.13)
- Teilnahme am Parlamentarischen Abend des Verbandes Garten- und Landschaftsbau in Düsseldorf (16.10.13)



- Vorstellung des Fachverbandes am Fachbereich 9 (13.01.14)
- Ganztägige Veranstaltung der GaLaBau-Berufsgenossenschaft (16.01.14)
- Vertretung des Fachbereichs beim 50-jährigen Jubiläum des Fachverbandes im Landtag (11.03.14)
- Teilnahme am Hochschultag des Fachverbandes auf der Landesgartenschau Züllich (14.05.14)
- Beteiligung am GaLaBau-Cup NRW in Dortmund (09.05.14)

Forschung

Leistungen und Produkte von Wäldern

■ Im Jahr 2013 startete ein Projekt, das sich mit der Fragestellung auseinandersetzt, welche Leistungen und Produkte von den Wäldern in Deutschland erbracht werden. Da bisher oftmals lediglich der ökonomische Wert der Wälder, fokussiert auf Holzuwachs, betrachtet wurde, steht ihm Rahmen dieses Projektes insbesondere der volkswirtschaftliche Wert der Wälder und zwar der vielseitigen Wohlfahrtsfunk-

tionen des Waldes im Vordergrund. Es ist ein europäisches Ziel, die Ökosystemdienstleistungen, die unsere Wälder erbringen, zu erhalten, wiederherzustellen und monetär zu bewerten. Laut Biodiversitätsstrategie der EU soll eine flächendeckende Kartierung und Bewertung des Zustands von Wald-Ökosystemen sowie deren Leistungen erfolgen. Im Rahmen des derzeit laufenden Projektes „Waldprodukte und Waldleistungen“ sollen erste Ansätze zur monetären Bewertung von Wäldern erarbeitet werden.

Es stellt sich immer mehr heraus, dass ein Wald heute nicht nur Holzproduzent sondern eine zentrale Ressource anthropogener Systeme ist. Mit den heute verfügbaren Kenntnissen kann der volkswirtschaftliche Wert zahlreicher (Wald-) Ökosystem(dienst)leistungen bereits gut beschrieben werden.

Corveyer Weinberg

■ Im Juni 2014 startete das durch die interne Forschungsförderung der Hochschule geförderte Projekt „Corveyer Weinberg bei Höxter“. Die historische Nutzung der Kultur-

landschaft hat weite Teile des Weserberglands geprägt und ist noch heute erkennbar. Ein Teil dieser Kulturlandschaftselemente resultiert aus der Gründung und Bewirtschaftung des Klosters Corvey. Bereits im 17. Jahrhundert soll die Bepflanzung eines Weinberges am Räschenberg erfolgt sein. In Teilen ist der Weinberg noch heute erkennbar. Neben der Geschichte des Weinbergs bei Corvey, die im Kontext kulturhistorisch prägender Landschaftselemente betrachtet werden soll, strebt das Forschungsprojekt eine Rekonstruktion der exakten Struktur und der eingesetzten Bautechnik an, die bei der Anlage des Weinbergs eingesetzt wurde. Dazu zählt neben dem Wege- und Weinbergmauerbau sowie dem verwendeten Pflanzenmaterial auch die übergeordnete Infrastruktur mit den in ihr platzierten Gebäuden. Archäologische Grabungen sollen diese Arbeit unterstützen und Aufschluss über die eingesetzten Materialien geben. Perspektivisch wäre ein Wiederaufbau der Weinberganlage im Kontext des Status Corveys als Weltkulturerbe wünschenswert. Dies könnte auch zu einer Stärkung der touristischen Entwicklung des Kreises Höxter beitragen.





Gartenhistorie der Abtei Marienmünster

■ Der Fachbereich hat im Juli 2014 den Auftrag erhalten, eine gartenhistorische Untersuchung der Abtei Marienmünster durchzuführen und auf dieser Basis eine Konzeption zur Gestaltung wesentlicher Teile der Außenanlagen zu entwickeln. Diese Untersuchung ordnet sich in das Engagement des Fachbereichs zu den Themen Kulturlandschaftspflege und Gartenmalpflege im Kreis Höxter und in Ostwestfalen-Lippe ein. Die Abtei Marienmünster ist mit ihrer bald 900-jährigen Geschichte ebenso ein besonderer Ort der Religiosität und Spiritualität wie ein herausragendes Ensemble denkmalgeschützter Gebäude und Gartenanlagen. Die Außenanlagen führen bisher ein Schattendasein, ihre historische Bedeutung ist weitgehend verschüttet und kaum ablesbar, auch den funktionalen und gestalterischen Anforderungen, die die heutigen und zukünftigen Nutzungen mit sich bringen, können sie nicht gerecht werden. Es ist Aufgabe des Auftrages, für die Entwicklung der Abtei eine zukunftsweisende Konzeption vorzulegen.

Biomassekulturen der Zukunft

■ Im März 2014 wurde das im Jahr 2011 unter der Leitung der Universität Hohenheim gestartete Projekt „Biomassekulturen der Zukunft aus Naturschutzsicht“ erfolgreich abgeschlossen. Das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderte Projekt befasste sich mit den Auswirkungen des Biomasseanbaus auf typische Lebensgemeinschaften in Agrarsystemen. Es zeigte sich, dass die untersuchten Artengemeinschaften in unterschiedlich guter bzw. artenreicher Ausprägung in Ackerkulturen vorzufinden sind. Eine ökologisch besonders wertvolle Kultur, die sich in allen Artengruppen deutlich von den übrigen unterschied, konnte nicht herausgestellt werden. Jedoch zeigte sich im zweiten Jahr der Untersuchungen, dass eine Zunahme spezialisierterer Arten in der untersuchten mehrjährigen Blütmischung erfolgte. Hier werden von den Projektbeteiligten die größten positiven Auswirkungen auf die Artenvielfalt in Agrarsystemen erwartet, wenn die bestehenden Agrarsysteme durch diese Kultur ergänzt

werden. Besonders deutlich wurde, dass eine kleinteilige und vielfältige Kulturlandschaft die höchste Artenvielfalt beherbergt.

Naturschutzdatenbank

■ Professorin Dr. Angelika Wolf und Dr. Elisabeth Appel-Kummer haben das Projekt „Naturschutzdatenbank“ im Auftrag des BUND Bundesverbandes e.V., Umweltbundesamt (UBA), Höxter, abgeschlossen.

Promotionen

■ Justin Kirchhoff hat seine Promotion mit dem Titel „Untersuchung ausgewählter Rechtsnormen, Konventionen und Instrumente aus BNatSchG und BfG im Hinblick auf ihre Standardisierung, Normierung und Wirksamkeit in der Praxis“ erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeit wurde an der Hochschule OWL von Professorin Dr. Angelika Wolf betreut und entstand in Kooperation der Hochschule RheinMain (Professor Klaus

Werk) und der Leibniz Universität Hannover (Professor Dr. Bernd Oppermann).

Projekte und Kooperationen

LandArt-Workshop

■ Beim LandArt-Workshop im Juni 2014 standen im Rahmen des Moduls „Entwicklung von Landschaft und Freiraum“ die Wallanlagen Höxter im Fokus. Im 4. Semester der Landschaftsarchitektur steht die praktische Anwendung der bereits erworbenen

Kenntnisse im Vordergrund: Mit möglichst geringem Aufwand und hoher Kreativität soll Street Art entworfen und gebaut werden. Die Anregungen für die Kunstwerke werden direkt aus der Umgebung entnommen. Damit stehen die von den Studierenden auszuwählenden Orte, die Veränderung und Vergänglichkeit der Objekte durch Wetter und Zeit und die Wahrnehmung durch die Menschen in der Stadt im Mittelpunkt des Workshops.

Die Stadt Höxter hat den Bereich rund um die Stadthalle freundlicherweise für dieses „Studium vor Ort“ zur Verfügung gestellt.



■ Im LandArt-Workshop entwerfen die Studierenden Street Art.

BildungsNetzwerk Aue

■ Im Juni 2014 wurde der 5. Newsletter des BildungsNetzwerks Aue herausgegeben. Themen waren die UNESCO-Auszeichnung des NaturForums Bislicher Insel, die neue Natur-App Donauerleben, das Projekt „DonauWellen“, welches sich mit der Bildung für Nachhaltige Entwicklung nach der Flut im Jahr 2013 befasst, sowie Themen zu Kulturlandschaftselementen in Auen. Das BildungsNetzwerk Aue wurde von Professor Dr. Ulrich Riedl initiiert und 2010 von acht Umweltbildungseinrichtungen gegründet. Es umfasst zurzeit 31 aktive Mitglieder an insgesamt 18 Standorten aus ganz Deutschland. Die Mitglieder des BildungsNetzwerks Aue stehen in einem regelmäßigen Austausch zu aktuellen Themen der Umweltdidaktik mit Bezug zu Auenökologie, Biodiversität in Auen, Natur- und Artenschutz, Prozessschutz sowie nachhaltigere Auennutzung.

Aufwertung der Weserpromenade

■ Im Wintersemester 2013/14 wurde in einem studentischen Projekt die Weserpromenade gestaltet. Das Projekt entstand in der Fortsetzung der engen Kooperation zwischen der Stadt Höxter und der Hochschule OWL. Studierende des 7. Semesters Landschaftsarchitektur haben Überlegungen zur Aufwer-



■ Projekt Weserpromenade 2014: Ein Entwurf der Hafnbrücke von Helen Bijok, Julia Klasing und Carolin Fricke.

tung der Weserpromenade angestellt - vom Bollerbach bis Corvey, das im Juni 2014 in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen wurde. Das Projekt wurde von Jessica Schütte (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Freiraumplanung, Freiraumentwicklung und Entwerfen) betreut. Im April wurde in der Markthalle des historischen Rathauses in Höxter die dazugehörige Ausstellung durch Bürgermeister Fischer eröffnet.

Botanischer Garten Höxter

■ Eine Arbeitsgruppe des Fachbereichs erarbeitet derzeit einen Masterplan für die zukünftige Entwicklung des Botanischen Gartens in Höxter. Der Garten hat eine wesentliche Funktion als „Freilandlabor“ für die Forschung und Lehre am Fachbereich 9. Darüber hinaus trägt er wesentlich zum Image und zur Atmosphäre des Campus in Höxter bei. Er umfasst eine Gesamtfläche von ca. 3,4 ha. Hinzu kommen 0,6 ha zum Teil bepflanzte Dachflächen. Insgesamt werden zurzeit über 1.800 Arten und Sorten von Gehölzen und Stauden präsentiert. Das Pflanzeninventar des Lehrparks ist auf rund 60 Quartiere verteilt.

Internationales

Summer School 2013

■ Die Summer School des Fachbereichs führt regelmäßig Studierende in den Regenwald von Ecuador. Unter der Leitung von Professor Martin Hoelscher und Professorin Carmen Muñoz de Frank, beide Fachbereich 1, Professor Christoph Althaus, Fachbereich 2 und Professor Stefan Bochnig, Fachbereich 9, wird die indigene Bevölkerung in Fragen der medialen Kompetenz sowie beim Aufbau einer touristischen Infrastruktur unterstützt. Auch 2014 reisten Studierende aus Höxter in den ecuadorianischen Regenwald, um das letztjährige Konzept zur



■ Im Botanischen Garten können Studierende Stauden und Gehölze in ihrer Entwicklung, ihrem Wachstum und ihrem Vergehen kennenlernen.

landschaftlichen Einbindung und Erschließung der Gebäude weiterzuentwickeln.

Zwei weitere Summer Schools werden im Wintersemester 2014/15 erstmalig stattfinden: Ein Workshop in Kooperation mit der Universität UNSAAC Cusco (Peru) zur Entwicklung des Stadtteils San Blas in Cusco (September 2014) und ein Aufenthalt in Kolumbien unter dem Titel „Foro Urbanismo y Participación“ mit Feldstudien zur Partizipation in ausgewählten Quartieren in der Peripherie von Bogotá (November 2014).

Kooperationen in Südamerika

■ Im April und Mai 2014 reisten die an der Summer School beteiligten Professoren bereits zum dritten Mal nach Südamerika, um mögliche Partner für weitere Kooperationen in Lehre und Forschung zu gewinnen. Nach Kolumbien und Ecuador im ersten Jahr und Peru und Bolivien im vergangenen Jahr, standen nun Paraguay, Uruguay und Argentinien auf der Agenda. Insgesamt sechs Hochschulen, verschiedene Berufsverbänden, Nichtregierungsorganisationen, Kulturinstitute und Kommunalverwaltungen haben sie besucht.

Gleichstellungsaktivitäten

■ Die Förderung von Projekten mit gendersensibler Thematik ist im Frauenförderplan des Fachbereichs festgehalten. Im Berichtszeitraum sind zwei dieser Projekte entstanden bzw. weitergetrieben worden.

Frauenbiographien

■ Professorin Dr. Angelika Wolf, Yvonne Bouillon und 12 Studierende des Fachbereichs haben ein Projekt mit dem Titel „Frauenbiographien als Landschaftsarchitektinnen, Gärtnerinnen und Naturschützerinnen in der Region Ostwestfalen-Lippe“

vorbereitet und unterstützt. Im Wintersemester 2014/15 soll eine entsprechende Wanderausstellung entwickelt werden.

Absolventinnenbefragung

■ Professorin Dr. Angelika Wolf hat die Absolventinnenbefragung der Hochschule OWL und der Leibniz Universität Hannover für die Jahrgänge 2007-2011 ausgewertet und auf der Internetseite des Fachgebietes Landschaftsplanung, Tourismus und Naherholung veröffentlicht. Ziel der Untersuchung ist es zu hinterfragen, ob und wenn ja warum sehr viele gut qualifizierte Absolventinnen des Studiengangs Landschaftsarchitektur bereits nach wenigen Berufsjahren den Arbeitsprozess verlassen oder nicht in den Arbeitsprozess eintreten.

Preise und Ehrungen

■ Der Bundesverband Beruflicher Naturschutz (BBN) hat Maria Alejandra Gabriel für ihre Masterthesis den Wolfgang-Erzförderpreis verliehen. Die von Professor Dr. Ulrich Riedl und Professor Christoph Althaus betreute Arbeit trägt den Titel „Vielfalt erleben – erkennen – ermöglichen. Konzept zur Biodiversitäts-Bildung in Botanischen Gärten am Beispiel des Botanischen Gartens Höxter“.

Veranstaltungen

Visionär 2013

■ Im November 2013 wurde die Ausstellung „Visionär 2013 – Brachen als Chance, Studentische Konzepte für postindustrielle Stadtlandschaften“ in der Rathausgalerie in Berlin eröffnet. Die Ausstellung wurde in Kooperation des Bezirkes Treptow-Köpenick mit mehreren deutschen Hochschulen entwickelt. Der Fachbereich 9 war durch Elizabeth Sikiaridi und eine Gruppe Studierender vertreten.

3. Höxteraner Forschungskolloquium

■ Zum 3. Höxteraner Forschungskolloquium der Forschungsschwerpunkte „Nachhaltige Wasserwirtschaft und vorsorgender Gewässerschutz“ und „Kulturlandschaft“ der Fachbereiche 8 und 9 kamen über 100 Studierende, Bürgerinnen und Bürger sowie Beschäftigte der Hochschule. Die Vorträge befassten sich mit zwei aktuellen Forschungsthemen an der Hochschule: 1. die Entwicklung von innovativen Konzepten zur Kopplung regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung (KREIS-Projekt, FB 8), 2. das fachbereichsübergreifende Projekt „Veränderungen des Landschaftsbildes durch den Ausbau erneuerbarer Energien“ (FB8, FB9, FB1), wo mittels „Eye-Tracking“ Untersuchungen zur Wahrnehmung der Landschaft durchgeführt wurden.

• Mai 2014: „Langeweile oder Aufgabe der Zukunft“, Gastvortrag Dr. Anna Steidle, Kommunale Grünflächenpflege

• Juni 2014: „Auslandspraktika im arabischen Raum“, Gastvortrag Reimer Liebetrau, Gartenlandschaftsbautechniker

• Juli 2014: Informationstag für ca. 100 Studieninteressierte am Campus Höxter“

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

News und Pressemitteilungen

■ Die Pressestelle hat im Jahr 2014 bis zur Drucklegung rund 170 News auf dem Internetauftritt der Hochschule veröffentlicht. Davon wurden über 70 Pressemitteilungen zielgerichtet an lokale, regionale und bundesweite Medien verschickt. Bis zur Drucklegung wurden über 1.000 Meldungen über die Hochschule OWL registriert. Die Pressestelle organisierte im Berichtszeitraum mehrere Pressetermine: Dazu gehörten u.a. die Eröffnung des Zukunftszentrums Holzminden-Höxter und die Vorstellung des neuen Studiengangs in Warburg.

Die Hochschule online

Das Intranet

■ Seit dem Launch des Intranets der Hochschule OWL im November 2012 haben sich die Nutzerzahlen sehr gut entwickelt: Mehr als 80.000 Seitenaufrufe seit der Einführung

machen deutlich, dass das Intranet zu einer wichtigen Informationsquelle für die Mitglieder der Hochschule OWL geworden ist.

Neu im Web

■ Der zentrale Internetauftritt der Hochschule wurde von der Pressestelle in Teilschnitten bearbeitet. Im Oktober 2013 ging die neue Website „Studium“ online. Das Aussehen ist schlanker, die Inhalte besser strukturiert und die Navigation vereinfacht durch eine linke Navigationsleiste. Auch der Bereich „Campus“ wurde umstrukturiert und um die Seite „Strategie der Hochschule OWL“ ergänzt. Hier können alle wichtigen Leitgedanken, Vereinbarungen und Strategien auf einen Blick abgerufen werden. Im Mai 2013 gingen bereits die neuen Seiten „Forschung und Transfer“ online, Ende August 2013 der neue Auftritt „International“. Die Umgestaltung der Hochschulwebsite folgt dem in einer Umfrage zum Thema

geäußerten Wunsch der Nutzerinnen und Nutzer, die Seiten schlanker, benutzerfreundlicher und informativer zu gestalten.

Piwik

■ Die übermittelten Zahlen der Webanalyse-Software Piwik haben ergeben, dass im Semester durchschnittlich 5.500 Gäste pro Tag die Website besuchen, stellenweise erreichte die Höchstmarke 9.000 Besuche. Besonders beliebt sind die Bereiche Studium und die Newsmeldungen. Monatlich sind bis zu 120.000 Besuche auf der Seite zu verzeichnen gewesen.

Soziale Medien

■ Die Anzahl der Fans, die sich auf den Facebook-Seiten der Hochschule OWL zu ihrer Hochschule bekennen, ist seit September 2013 um etwa 700 Fans gestiegen. Bis

zur Drucklegung klickten rund 3.400 Fans „Gefällt mir“. Die persönlichen Anfragen über Facebook sind spürbar gestiegen. Thematisch interessieren die Nutzerinnen und Nutzer vor allem Geschichten über Studierende, Impressionen aus der Hochschule und der Blick hinter die Kulissen. Einige Beiträge erzielten eine Reichweite von rund 7.000 Personen. Durchschnittlich erreicht ein Beitrag zwischen 1.000 und 2.500 Personen.

Publikationen

HOCHdruck

■ Das Hochschulmagazin HOCHdruck erscheint in 2014 bereits im dritten Jahr. In vier Ausgaben im Jahr werden Persönlichkeiten aus der Hochschule vorgestellt, Projekte aus Studium oder Forschung gezeigt und Blicke hinter die Kulissen des Hochschulalltags gewährt. Das Magazin erscheint in einer Auflage von 3.000 Stück, rund 800 Stück gehen frei Haus an Abonnenten und Partner der Hochschule, die übrigen Hefte liegen an den Standorten der Hochschule in Fachbereichen und Mensen aus.

Forschungsbroschüre

■ Im Berichtszeitraum ist erstmals eine Forschungsbroschüre der Hochschule OWL erschienen. Die Publikation stellt die beiden Forschungsinstitute inIT und ILT.NRW vor, die neun Forschungsschwerpunkte der Hochschule und die beiden wissenschaftlichen Zentren, das Zentrum für Musik- und Film-informatik und das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter.

Veranstaltungen

■ Das Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit organisierte im Berichtszeitraum zahlreiche Veranstaltungen. Besonderes High-

light war der zweite Hochschulball. Im Juni 2014 kamen rund 500 Gäste in der ausverkauften Lipperlandhalle zu einem festlichen Abend in Hochschulatmosphäre zusammen. Besonders hervorzuheben ist, dass rund die Hälfte der Gäste Studierende waren. Der im Vorfeld an allen Standorten angebotene Tanzkurs war für Mitglieder der Hochschule kostenlos und wurde sehr gut angenommen. Ebenfalls neu waren im Berichtsjahr die erste Kinderuni und der erste Karrieretag auf dem Campus Lemgo. Neben den traditionellen Veranstaltungen wie dem Herbstempfang, dem Tag der offenen Tür oder dem Dr. Oetker-Preis gehörte im Berichtsjahr auch die Organisation einer Präsenz der Hochschule auf dem NRW-Tag in Bielefeld als außerplanmäßige Veranstaltung dazu.

Neuer Imagefilm

■ Im Berichtszeitraum haben die Studierenden und Alumni der Medienproduktion Dominik Moos, Tobias Focke und Anna-Lena Büker unter der Leitung von Professor Guido Falkemeier in Zusammenarbeit mit der

Pressestelle einen neuen Imagefilm für die Hochschule OWL entwickelt. Der Film wurde in den vergangenen elf Monaten knapp 15.000 mal bei Youtube angeklickt. Studierende aus allen Fachbereichen haben am Film mitgewirkt: Eine Gruppe junger Menschen genießt einen sommerlichen Tag am See und geht Beschäftigungen nach, die jeweils einen Fachbereich der Hochschule symbolisieren.

Hochschulshop

■ Im Berichtszeitraum hat der Hochschulshop einen neuen Rollerball ins Sortiment genommen. Er besteht aus verchromtem Metall und Griffzonen mit Softlackierung und Spiegellasergravur. Damit stehen im Shop jetzt 14 Produkte im Hochschuldesign zum Verkauf. Der Shop startete im September 2011 mit einer Basis-Ausstattung aus sieben Produkten. Seitdem haben sich die Absatzzahlen von rund 6.800 Produkten im Jahr 2011 auf fast 14.000 Produkte in 2013 mehr als verdoppelt.



■ Die HOCHdruck erscheint viermal jährlich und entsteht bis auf den Druck komplett inhouse.



■ Auch der zweite Hochschulball in der Lipperlandhalle war innerhalb weniger Wochen ausverkauft.

PROJEKTMANAGEMENT

■ Im Oktober 2013 wurde aufgrund der vielen positiven Erfahrungen das Projektmanagement mit Zustimmung der Personalräte „unbefristet“ eingeführt. In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen an die Beschäftigten der Hochschule gewachsen. Immer häufiger müssen übergreifende Aufgaben im Arbeitsalltag erledigt werden, die mit Kolleginnen und Kollegen anderer Bereiche abgestimmt werden müssen. Deshalb wurde in einer einjährigen Pilotphase das Hochschulprojektmanagement eingeführt, das die zielgerichtete und transparente Durchführung der bereichsübergreifenden Projekte zum Ziel hat.

Methodische Planung und Umsetzung

■ Mit Projekten im Sinne des Hochschulprojektmanagements sind Vorhaben gemeint, die neuartig, zeitlich begrenzt sowie komplex und interdisziplinär sind. Mit der Anwendung des Projektmanagements hat die Hochschule Managementmethoden adaptiert, die ihre Grundlagen in der freien Wirtschaft haben und eine methodische Planung und Umsetzung vorsehen. Vorteile sind der optimale Ressourceneinsatz, klare Zuständigkeiten, eine transparente Abwicklung im Sinne eines Risiko- und Umfeldmanagements sowie eine sach-, termin- und kostengerechte Erledigung dieser Aufgaben, die neben der Linienarbeit entstehen. In fünf Schritten ist der standardisierte Projektablauf an der Hochschule OWL eingeteilt: Projektdefinition, Grob- und Detailplanung, Realisierung und Projektabschluss.

Laufende und abgeschlossene Projekte

■ Zurzeit laufen 18 Projekte im Sinne des Projektmanagements an der Hochschule OWL. Dazu gehört beispielsweise die

Konzeption eines hochschulweiten Promotionskollegs (Projektleiter Professor Matthias Barth) oder die Verbesserung des Service für Familien (Projektleiterin Dr. 'in Meike Seidel-Kehde). Auch die verschiedenen Baumaßnahmen der Hochschule werden durch das Hochschulprojektmanagement verfolgt.

Im Berichtszeitraum wurden sechs Projekte erfolgreich abgeschlossen:

- Perspektive Vielfalt
- Vorprojekt strategische Personalgewinnung und Employer branding
- Bedarfsanalyse für ein Campus Management System
- Startphase MQL-Projekte (Praxis-OWL und OPTES)
- Studieren 2013/2014
- Konzeptionierung Ersatz Telefonanlage

Projektbüro und Steuerkreis

■ Zur Umsetzung des Projektmanagements gibt es ein Projektbüro und einen Steuerkreis. Das Projektbüro wird von Lisa Mellies und Dr. Katrin Bünthen geführt. Neben der persönlichen Beratung der Projektleitungen bietet das Projektbüro zwei Mal im Jahr ein Treffen aller Beteiligten zum Erfahrungsaustausch an. Das Projektbüro ist Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Hochschulprojektmanagement und die operative Anwendung der Planungs- und Steuerungsmethoden. Der Steuerkreis setzt sich aus Präsidium, Hochschulverwaltung, dem Vorsitz der Fachbereichskonferenz und den Personalräten zusammen. Das Gremium berät viermal im Jahr zur Durchführung neuer Projekte und steuert das Projektportfolio vor dem Hintergrund strategischer Ziele.

Transparenz und Beteiligung

■ Auf der Intranetseite „Hochschulprojekte“ sind für alle Hochschulmitglieder Informa-

tionen zu den laufenden, geplanten und abgeschlossenen Projekten zugänglich. Die Projektliste laufender Projekte, Projektaufträge, Statusberichte und Abschlussberichte werden jeweils nach der zu Beginn jeden Quartals stattfindenden Sitzung des Steuerkreises aktualisiert. Außerdem kann jedes Hochschulmitglied Projektideen einbringen.

Projektmanagementhandbuch

■ Im Berichtszeitraum ist das Projektmanagementhandbuch der Hochschule OWL erschienen. Es ist digital im Intranet und gedruckt verfügbar und will die wichtigsten Grundlagen des Projektmanagements vermitteln. Es beinhaltet unter anderem die Methodik, nach der das Projektmanagement an der Hochschule OWL umgesetzt wird.

S(KIM) – SERVICE | KOMMUNIKATION INFORMATION MEDIEN

Neue Telefonanlage

■ Im Berichtszeitraum wurde ein Hochschulprojekt zum Ersatz der drei veralteten separaten Telefonanlagen der Hochschule durch eine zentrale VoIP-Anlage initiiert und abgeschlossen. Das Projekt stand unter der Leitung von Dirk Tappe, Leiter des Dezernats II Gebäudemanagement. Der Betrieb der neuen Anlage wurde in den Verantwortungsbereich des S(kim) gelegt. In der Einführungsphase der neuen Telefonanlage in den Sommermonaten 2014 waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IT-Abteilung mit dieser Thematik befasst.

Hochschulnetz

■ Die Netzabteilung des S(kim) war umfangreich mit den Planungen der laufenden Neubauten und der Umzüge beschäftigt. Der Rollout der internen Eduroam CA (Zerti-

fikate) ist vollendet. Ende 2013 waren insgesamt 7.499 Studierendenzertifikate ausgestellt worden, 547 Mitarbeiterzertifikate und 417 Zertifikate für die Hochschule für Musik. Mehr als 1.000 Clients sind tagsüber gleichzeitig ins Netz eingebucht, dennoch ist der Netzverkehr nicht in vergleichbarem Maße angewachsen: Im Januar 2014 lag die höchste Trafikrate bei etwas über 50 MBit/s. Die Richtfunkverbindung zwischen Lemgo und Höxter wurde durch eine T-Etherconnect Verbindung ersetzt; zugleich wurde die Bandbreite von 34 MBit/s auf 100 MBit/s verdreifacht. Die Bandbreite der Etherconnect-Verbindung zwischen Höxter und Detmold wurde von 50 MBit/s auf 100 MBit/s verdoppelt. Der Anschluss der Hochschule an das Wissenschaftsnetz erfolgt nunmehr mit 2x500 MBit/s an den DFN-Knoten Bielefeld und Hannover. Der Datenverkehr wird durch internes Routing nahezu zu gleichen Teilen auf beide Leitungen aufgesplittet.

Identity Management System (IDM)

■ Der Ausbau des Identity Management Systems ist wie geplant fortgesetzt worden. Neben vielen Detailanpassungen wurde die Schnittstelle zu Exchange erweitert. Zum Jahreswechsel 2013/14 wurden im IDM folgende aktive Benutzerkonten verwaltet: Beschäftigte 1.322 (Vorjahr 1.029), Studierende 6.696 (Vorjahr 6.433), Externe Nutzer 588 (Vorjahr 518).

E-Mailsystem der Hochschule

■ Am Ende des Jahres 2013 wurden im E-Mail System 10.140 Benutzerpostfächer vorgehalten (Vorjahr: 10.044). Die Nutzung durch die Studierenden hat sich weiter intensiviert. Jeder Student nutzt mittlerweile regelmäßig sein Postfach.



■ Die neue Telefonanlage am Campus Lemgo wurde im Sommer 2014 installiert.

CAS Campus

■ Die aktuell genutzten Funktionen im CAS Campus wurden im Berichtszeitraum stetig optimiert. Displays zur Raumbeliegungsanzeige wurden in einem Projekt erprobt und testweise eingesetzt. Täglich werden über 4.000 Aufrufe des CAS registriert; 3.877 Studierende nutzen am Ende des Jahres 2013 das Campus Office. Spitzenreiter sind hier die Fachbereiche 9 und 4.

Internetauftritt und Typo3

■ Die technische Basis der Webauftritte der Hochschule und ihrer Gliederungen wurde umfänglich verbessert, erweitert und an neue Anforderungen angepasst. Hier folgen nur einige Maßnahmen:

- Versionspflege
- Relaunch (Analyse, Planung und Umsetzung): Fachbereich 1 und 4, inIT, KOM/CELL/Optes, FB4
- Umzug neuer FB5-Labore auf Typo3
- Umzug des inIT auf das neue Typo3-Serversystem
- Anbindung der Evasys-Umfrage an Typo3

Die ILIAS Lernplattform wurde auf neue virtuelle Hardware umgezogen; damit konnten die Belastungsgrenze des Systems erweitert und neue Features möglich gemacht werden.

Helpdesk und Benutzerberatung

■ Mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets bestimmen zum großen Teil die Anfragen der Nutzerberatungen an allen Standorten. Bei einer Nutzerumfrage im Berichtszeitraum haben die Benutzerberatung und der IT-Helpdesk wieder gute und sehr gute Qualitäts- und Zufriedenheitsnoten erhalten, insbesondere in Detmold.

Bibliotheksnutzung

■ Die Bibliotheken werden von den Studierenden zunehmend als Arbeitsort genutzt. Über 130.000 Personen fanden in 2013 den Weg in die Bibliotheken in Lemgo, Detmold, Höxter und Warburg. Knapp 90.000 physischen Medien sind ausgeliehen worden, 166.000 Mal wurden digitale Monographien „ausgeliehen“ und 57.000 Zugriffe fanden auf elektronische Zeitschriften und Datenbanken statt. Die Zahl der aktiven Fernleihbestellungen ist im Berichtszeitraum um über 6% gestiegen, die Zahl der passiven Fernleihen, also die Fernleihbestellungen aus unserer Hochschule, sogar um 23,7 %.

In 2013 sind 3.047 Monographien neu beschafft worden.

OPUS

■ Der vom S(kim) betreute Hochschulschriftenserver hat ein umfangreiches Release erfahren. Die neue Version 4.4.0 beinhaltet nicht nur systemimmanente Verbesserungen und Fehlerbeseitigungen, sondern ist mit einer neuen Datenbankstruktur für die neuen Anforderungen besser gerüstet; außerdem wurden neue Funktionalitäten und eine neue Oberfläche „eingebaut“. OPUS ist eine Open Source-Software vom Rechenzentrum der Universitätsbibliothek Stuttgart für den Betrieb von institutionellen und fachlichen Dokumentenservern. Der Hochschulschriftenserver der Hochschule OWL verzeichnet derzeit 4.300 Dokumente, in häufigen Fällen mit Volltext, bzw. einem Link dorthin; Veröffentlichungen der Lehrenden und Abschlussarbeiten der Studierenden bilden den größten Teil.

S(kim)-Weiterbildung, Tutorien und Schulungen

■ Tutorien und Schulungen wurden zu ILIAS, Typo3, Outlook und CAS Campus durchgeführt. Weitere befassten sich mit IT-Sicherheit, Sharepoint und ITIL. Der Bedarf an solchen Veranstaltungen wächst und muss in Zukunft noch ausgeweitet werden. Im Bereich „Information und Bibliothek“ wurden zahlreiche Veranstaltungen an allen vier Standorten der Hochschule angeboten. Die „klassische“ Bibliotheks(ein-)führung (30 Veranstaltungen) ist vor allem in Lemgo zugunsten von Einführungsveranstaltungen in den Fachbereichen weiter rückläufig. In Zusammenarbeit mit den Lehrenden der Fachbereiche wurden in Lemgo 14 Veranstaltungen mit 250 Teilnehmenden durchgeführt, in Detmold 6 Veranstaltungen mit 105 Teilnehmenden und in Höxter 4 Schulungen mit insgesamt 133 Studierenden.

ITIL

■ Alle IT-Mitarbeitenden wurden im Berichtszeitraum in ITIL geschult; die meisten auch zertifiziert. Die IT Infrastructure Library (ITIL) ist eine Sammlung von Best Practices zur Umsetzung eines IT-Service-Managements und gilt als internationaler Quasi-Standard im Bereich IT-Geschäftsprozesse. ITIL orientiert sich an dem durch den IT-Betrieb zu erbringenden Mehrwert für den Kunden/Anwender.

KNOWLEDGE



KOM – INSTITUT FÜR KOMPETENZENTWICKLUNG

■ Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule ist das KOM übergreifender Ort des Lehrens und Lernens. Es beschäftigt sich mit der Entwicklung, Förderung und Erforschung individueller Management- und Schlüsselkompetenzen und richtet sich mit seinen Angeboten an alle Mitglieder der Hochschule sowie an Absolventinnen und Absolventen und andere Professionals.

„Wir fördern Kompetenz – Orientierung – Mehrwert in Schule, Studium und Weiterbildung“ – das ist unsere Mission.

Personal

■ Romy Stühmeier hat die Geschäftsführung des KOM übernommen. Außerdem sind mit der Berufung von Dr. Robin Krüger zum Wintersemester 14/15 die Lernzentren aller Standorte mit einer Leitung besetzt.

Erfolgreich Studieren und Berufsorientierung sammeln

■ Der Übergang von der Schule oder aus einer Berufsausbildung an die Hochschule stellt neue Anforderungen an Selbstorganisation und Lernen, in die sich viele Studierende erst einfinden müssen. Das KOM unterstützt sie von Anfang an mit Angeboten, die das Studieren erleichtern und Berufsorientierung liefern:

- Geschulte Mentorinnen und Mentoren aus höheren Semestern begleiten Studienanfänger. Über 200 Studierende haben an den Angeboten des Mentoringprogramms (Mentoring-Treffen, Beratung, Workshops und fachspezifische Exkursion) teilgenommen.
- Seit Projektstart 2012 bis September 2014 sind 184 Lernscouts geschult worden. Sie unterstützen die Studierenden in

Selbstlerngruppen durch Anleitung von Gruppenarbeiten und deren Moderation.

- Das Angebot der Projektwochen wird erfolgreich angenommen und umgesetzt. Im FB 2 sind zwei Audio-Video-Projekte abgeschlossen worden. Für den FB 5 ist eine Projektwoche Elektrotechnik und technische Informatik angeboten worden. Im FB 4 sowie Standort übergreifend für den FB 8 und 9 ist das Angebot der Projektwoche ebenfalls mit guter Beteiligung durchgeführt worden. Im FB 7 begleitet das KOM die Planungen für das Sommersemester 2014. Die Fachbereiche 1 und 3 organisieren ihr teilweise schon länger etabliertes Angebot der Projektwoche eigenständig im Austausch mit dem KOM.

- Das Konzept „Virtuelle Unternehmen“ in den Fachbereichen 2, 4, 5, 7 ist erfolgreich weitergeführt worden. Eine authentische Nachahmung des Berufsalltags ermöglicht den Studierenden, berufliche Identitäten anzunehmen und ein Unternehmen zu gründen.

- Das Angebot der Studienmethodik wird kontinuierlich gut nachgefragt. Im Berichtsjahr haben über 550 Studierende daran teilgenommen. Insgesamt haben 2.356 Teilnehmende seit dem WS 2008/09 die Angebote genutzt.

- Durch eMentoring werden Studierende in der Studieneingangsphase überfachliche Fähigkeiten mit besonderem Blick auf den Einsatz von Online-Medien vermittelt. Es wurden an drei Fachbereichen Ausbildungsveranstaltungen für das eMentoring implementiert und neben der Betreuung Studierender in Grundlagenveranstaltungen der Online-Kurs „Checkliste Studienstart“ für alle neuen Studierenden der Hochschule OWL angeboten.

- Zwei Zertifikatskurse „Persönlichkeitsentwicklung und Methodentraining [PM]“ mit insgesamt 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von denen alle die Kurse mit erfolgreichem Zertifikat abschlossen, wurden durchgeführt. Der PM-Kurs erfreut sich einer hohen Nachfrage, die für das WS 14/15 weit über die Kapazität von 16 Plätzen pro Kurs und Semester hinausgeht. Laut Hochschulbefragung bewerten knapp 40% der Studierenden das Angebot mit der Schulnote eins. Das innovative Konzept des Kurses vermittelt Schlüsselqualifikationen sowie Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Unterstützung der Lehre

■ Im Berichtsjahr wurde der Ausbau an Weiterbildungsangeboten im Bereich Hochschuldidaktik fortgeführt sowie weitere Unterstützungsangebote und Materialien für die Lehre erarbeitet:

- Acht Seminarangebote, speziell für Lehrkräfte an der Hochschule, erreichten insgesamt 57 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Acht Lehraufträge wurden im Sinne des Team Teaching in 2013 finanziert. 2014 sind es derzeit fünf Aufträge. Beim Team Teaching unterrichten ein Hochschullehrender und eine beruflich erfahrene Person gemeinsam.
- Sechs Lehrende aus den FB 4, 6, 8 und 9 wurden seit Mai 2013 bei der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Lehrformaten (u. a. Inverted Classroom, Interaktives Lernen mit Multitouchdisplay und Software Omnitapps, Peer Assessment) unterstützt.
- Der elektronische Methodenkoffer bietet verschiedene Instrumente für die Umsetzung von modernen Lehr- und Lernmethoden an. In Form eines offenen ILIAS-Kurses können dort Lehrende u. a. hochschulinterne

Best-Practice-Beispiele und hochschulweite Erfahrungsberichte zu eingeführten Methoden abrufen. Zudem werden individuelle Beratungen und eine Begleitung bei der Umsetzung neuer Methoden angeboten.

- An allen Standorten stehen eTutorinnen und eTutoren zur Verfügung, die den Lehrenden vermitteln, wie deren individuelle Lehrveranstaltungen bedarfsgerecht auf der Lernplattform ILIAS eingebunden werden können, damit alle Studierenden der Hochschule von den technischen und didaktischen Möglichkeiten profitieren. In 2013/14 wurden außerdem etwa 60 Lehrende durch sechs eTutorinnen und eTutoren intensiv bei dem Aufbau komplexer Blended-Learning-Szenarien begleitet. Die Durchführung elektronischer Klausuren wurde weiterhin durch das KOM unterstützt und der Ausbau elektronischer Selbsttests zum Studieneinstieg sowie die Bereicherung der Vorkurse durch Online-Angebote vorangetrieben. Weiterhin werden zunehmend weitere Aspekte aus dem eLearning-Bereich integriert. Konzepte und Erfahrungen können dabei aus einem Verbund genutzt werden.
- Der 2. Diversity Tag für Hochschulen in NRW am 15.05.2014 stand unter dem Titel „Fit for Managing Diversity? – Chancen für Studium und Lehre ergreifen!“ Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule organisiert.

Neue Räumlichkeiten

■ Die Lernzentren erfüllen ihren Auftrag als sichtbare Anlaufstelle vor Ort, die dem Lernen im wahrsten Sinne des Wortes einen neuen Raum geben. Mit dem KOM Detmold sind seit Frühjahr 2014 nun alle Standorte mit diesem innovativen Angebot ausgestattet. Sie stehen Studierenden offen zur Verfügung und Lehrende können dort Seminarstunden abhalten – eine Begleitung durch das KOM ist selbstverständlich eingeschlossen.

Studienpioniere

■ Seit Anfang 2014 gibt es das Programm „Studienpioniere“ an der Hochschule OWL. Zum Wintersemester 2014 können acht Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Studium aufnehmen. Zielgröße für das Programm sind 18 Studienpioniere im Rahmen der Programmlaufzeit bis 2017. Studienpioniere sind Studieninteressierte, deren Eltern nicht studiert haben. Um ihnen einen Bildungsaufstieg zu ermöglichen und mehr zukünftige Akademikerinnen und Akademiker für diese Region zu gewinnen, hat die Hochschule ein Programm entwickelt, welches mehr Studienpioniere für eine Studienaufnahme motivieren möchte und zudem umfassende Unterstützung im Verlauf des Studiums bietet.

Edu-Tech Net OWL

■ Im Juli 2014 ist die Hochschule Projektpartner des Edu-Tech-Net OWL geworden, ein regionales Netzwerk zur Sicherung des Lehrkräftenachwuchses in den gewerblich-technischen Fächern der Berufskollegs. Beteiligt sind die Fachbereiche 4, 5 und 6. Der FB 4 arbeitet bereits seit 2013 in diesem Kontext mit der Universität Paderborn zusammen. Für den FB 5 und FB 6 werden gänzlich neue Strukturen in Form eines Wahlpflichtkatalogs erarbeitet, welcher die didaktischen und bildungswissenschaftlichen Themen und eine Vielzahl an Praktika umfasst. Sowohl zahlreiche frei werdende Stellen an den Berufskollegs in NRW als auch ein steigender Bedarf im Bereich von Fortbildungen in der Industrie bedeuten sehr gute Berufsaussichten für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs mit Lehramtsoption. Das Projekt Edu-Tech-Net OWL ist ein Verbundprojekt mit der Universität Paderborn und den Fachhochschulen Bielefeld, Hamm-Lippstadt, Südwestfalen.

Lehrerfortbildung

■ Das Fortbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit der Bezirksregierung Detmold vermittelt seit 2002 Managementkompetenzen zur Durchführung von Schulprojekten und zur Leitung von Gruppen. Das KOM qualifiziert diese schulischen Steuergruppen. In Gruppen von bis zu acht Lehrkräften werden Lehrerinnen und Lehrer in den Schulamtsbezirken Gütersloh, Bielefeld, Minden, Lippe, Paderborn und Höxter fortgebildet. Pro Jahr finden 60 bis 70 Seminare statt.

Gespräche im Lindenhaus

■ Die Gespräche im Lindenhaus sind Vorträge von Expertinnen und Experten zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ökonomischen Fragestellungen. Das Format hat sich zu einer erfolgreichen Seminarreihe entwickelt. Im Berichtsjahr fand der Dialog zwischen Hochschule und Wirtschaft dreimal statt.

- „Ist nach der Wahl auch vor der Lösung? – Die möglichen Wege zur Bewältigung der Eurokrise“, Ulrich Ueckerseifer, WDR und Professor Gunther Olesch von Phoenix Contact
- „Das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP) und die Rolle der Zivilgesellschaft“, Damian Arikas von der Global Marshallplan Foundation
- „Nationalstaat 2.0 – Renaissance der Nationalstaaten in Ost- und Westeuropa“, Dr. Peter Robejsek, Hamburg

KOMpakt – Der Newsletter des KOM

■ Im Juli 2014 ist der Newsletter KOMpakt an den Start gegangen. Vierteljährlich informiert das KOM darin zu ausgewählten Themen seiner Arbeit und gewährt Einblicke in das Institut und seine Persönlichkeiten.

GLEICHSTELLUNG UND FRAUENFÖRDERUNG

Studium

Gender and Diversity in der Lehre

■ Im Wintersemester 2013/14 wurde im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Gender-Diversity“ erstmals eine Lehrveranstaltung für Studierende der Elektrotechnik und Technischen Informatik angeboten. Dieses Angebot, das neben theoretischen Ansätzen zu gesellschaftlichen Prozessen im Hinblick auf Diversity und Gender Mainstreaming auch das Verhältnis von Technik, Gesellschaft und Geschlecht thematisiert, soll für weitere Fachbereiche geöffnet werden. Ferner soll das Seminarangebot um ein zertifiziertes Qualifizierungsprogramm (Gender-Diversity Zertifikat) erweitert werden.

Exzellente Karrierechancen für Frauen in der Elektro- und IT-Branche

■ Die Bedeutung der Elektro- und Informatik wachst – und mit ihr die Suche nach Fachkräften. In weiten Teilen der Elektro- und

IT-Branche hat man das Erfolgspotenzial von Frauen bereits erkannt und setzt im Kampf gegen den Fachkräftemangel zunehmend auf weibliche Fachkräfte. Dr. Walter Börmann, Leiter Kommunikation und Public Affairs des Verbands der Elektrotechnik (VDE), stellte die erste deutschlandweite Studie zu MINT-Absolventinnen in der Elektro- und IT-Branche und neue Ergebnisse des aktuellen MINT-Projektes des VDE im Rahmen eines Vortrags im Oktober 2013 vor. Der Vortrag erfolgte auf Einladung des Fachbereiches Elektrotechnik und Technische Informatik sowie der Gleichstellungskommission.

Doppelkarrierenetzwerk in OWL

■ Vor mehr als 120 Gästen gab die Familienministerin Ute Schäfer im September 2013 den Startschuss zur Gründung eines regionalen Netzwerkes für Doppelkarrieren in NRW. Auf Einladung der IHK Lippe zu Detmold und der Aktionsplattform Familie@Beruf.NRW des Fami-

lienministeriums NRW war sie zur Veranstaltung „Unternehmen, Kommunen und Hochschulen für Familie und Beruf: Starke Argumente für neuen Fachkräftenachwuchs in OWL“ gekommen. Mit daran beteiligt ist auch die Hochschule OWL.

Frauenförderplan 2013 bis 2016

■ Im Oktober 2013 hat der Senat den Frauenförderplan 2013 bis 2016 der Hochschule OWL mit Berichten zur Umsetzung des Frauenförderplans 2009 bis 2012 beschlossen.

audit familiengerechte hochschule

■ Im Wintersemester 2013/2014 hat sich die Hochschule OWL in den Auditierungsprozess für das „audit familiengerechte hochschule“ begeben und das Zertifikat am 15. März 2014 erhalten. Diese Zertifizierung ist ein Qualitätsnachweis in Hinblick auf eine familien- und

lebensphasenorientierte Personalpolitik sowie eine verbindliche Prozessbegleitung mit jährlicher Umsetzungskontrolle auf dem Weg zur mehr Familiengerechtigkeit. Die Aktivitäten zu familiengerechten Hochschulpolitik sollen einen Kulturwandel befördern, der von der Hochschule aktiv mitgestaltet wird. Es wurde eine Zielvereinbarung abgeschlossen, die für die nächsten drei Jahre u.a. folgende Maßnahmen beinhaltet:

- Integration von familiären Aspekten in die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule
- Weiterentwicklung von Teilzeitkonzepten für Studiengänge
- Einrichtung eines Fonds zur Zwischenfinanzierung von Stellen
- Definition von Rahmen und Umsetzung von Home-Office-Möglichkeiten
- Ausbau des Familienservices
- Definition und Umsetzung einer Erreichbarkeitspolicy
- Aufbau eines regionalen Dual-Career-Netzwerks
- Ausweitung der Kinderbetreuungsangebote
- Schaffung von Eltern-Kind-Räumen bzw. Spielecken und Spielplatzelementen
- Schulung von Beschäftigten im Bereich Pflegebegleitung und Beteiligung an einem Pflegenetzwerk

Kooperation mit der Stiftung Eben-Ezer

■ Im Mai 2014 haben die Hochschule OWL und die Stiftung Eben-Ezer eine Kooperationsvereinbarung im Bereich der Kindertagesbetreuung geschlossen. Hierdurch erhalten Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Hochschule wie auch Kinder von Mitarbeitenden der Stiftung bei Bedarf bevorzugt einen Platz in einer der derzeit 16 KiTas der Stiftung im Kreis Lippe. Als gemeinsames großes Projekt planen die Stiftung Eben-Ezer und die Hochschule OWL die Einrichtung einer zusätzlichen gemeinsamen U3-Kindertagesgruppe in der Kernstadt von Lemgo.

Erster Women MINT-SLAM

■ Am Tag der offenen Tür der Hochschule OWL, am 10. Mai 2014, fand der erste Women-MINT-Slam an der Hochschule OWL statt. Der MINT-Slam ist ein neues Format, mit dem durch witzige und originelle Kurzvorträge Interesse für die MINT-Fächer geweckt werden soll (MINT = Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften). In der speziellen Form des Women-MINT-Slams sollen besonders Frauen, die MINT-Fächer studieren oder studiert haben, sichtbar gemacht werden und als „Role Models“, also Vorbilder, für Schülerinnen fungieren. Durchgeführt wurde der Women-MINT-SLAM von der Gleichstellungskommission der Hochschule OWL mit Unterstützung der Hochschulgesellschaft OWL und dem Kompetenzzentrum Technik, Diversity, Chancengleichheit. Das Kompetenzzentrum Technik, Diversity, Chancengleichheit ist Geschäftsstelle des Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT“, dem die Hochschule OWL 2013 beigetreten ist.

2. Diversity Tag für Hochschulen

■ Informative Vorträge, praxisnahe Workshops und anregende Gespräche: Mit Erfolg richtete die Hochschule OWL am 15. Mai 2014 den 2. Diversity-Tag für Hochschulen in Nordrhein-Westfalen aus. Bei der Tagung in Lemgo befassten sich die Expertinnen und Experten mit der Frage, wie das sogenannte Diversity-Management in Studium und Lehre nachhaltig gefördert werden kann. Auf dem Programm standen Keynotes, Workshops und eine Podiumsdiskussion.

Professorinnenprogramm

■ Jetzt wird es konkret: Im vergangenen Jahr wurde das Gleichstellungskonzept der Hochschule positiv bewertet – dies war die erste Voraussetzung für die Antragstellung im Profes-

sorinnenprogramm. In 2014 konnten nun zwei Professorinnen berufen werden, für die die näheren Rahmenbedingungen zutreffen, so dass zwei konkrete Förderanträge gestellt werden konnten. Durch die Förderung aus dem Professorinnenprogramm erhält die Hochschule zusätzliche Mittel des Bundes und des Landes für Gleichstellung. Diese ermöglichen zum Beispiel die Einrichtung einer Familienservicestelle für alle Hochschulmitglieder, die Schaffung neuer Betreuungskapazitäten für Kindertagespflege für Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Hochschule, Wiedereinstiegsprogramme für Ingenieurinnen und Stipendien für Studierende in familiären Notsituationen.

Gleichstellungskommission

■ Im Berichtszeitraum war die Gleichstellungskommission besetzt mit der Gleichstellungsbeauftragten Dr. in Meike Seidel-Kehde, den stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten Professorin Jessica Rubart und Carola Kiese-wetter sowie den Kommissionsmitgliedern Professor Jörn Pabst, Philipp Meyer, Claudia Schiffer-Hetz, Wolfgang Langner, Kerstin Lopau und Tobias Brauweiler. Inhaltlich befasste sich die Gleichstellungskommission im Berichtszeitraum u.a. mit dem Frauenförderplan, dem „audit familiengerechte hochschule“, der Verbesserung der Studien- und Arbeitsbedingungen für Studierende und Beschäftigte der Hochschule mit Kindern, den Kinderbetreuungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung der Hochschulcampi und einem studentischen Spielplatzprojekt für den Campus Höxter. Finanziell unterstützt wurden insbesondere Auslandsaufenthalte von Studentinnen und Mitarbeiterinnen mit Gender- und/oder Qualifizierungsaspekten, ein Promotionsvorhaben, Genderforschungsprojekte und Veranstaltungen zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung von Frauen.



■ Die Teilnehmerinnen des Women-MINT-Slam freuten sich über ein reges Interesse an ihren Vorträgen.

Das Jahr in Bildern

RÜCKBLICK AUF AUSGEWÄHLTE HIGHLIGHTS



■ Oktober 2013

Traditionsgemäß mit Richtkranz und Richtspruch: Dachdeckermeister Thomas Zachert, Heinrich Micus (BLB NRW), Dr. Oliver Herrmann, der Lemgoer Bürgermeister Dr. Reiner Austermann und der Geschäftsführer des Nachbarn TBV Lemgo Christian Sprdlik beim Richtfest des Neubaus für den Fachbereich Life Science Technologies.



■ November 2013

Professorin Susanne Schwickert machte mit dem Thema „Ritterrüstung und Eisbärfell: warum wir Häuser so bauen, wie sie sind“ den Auftakt zur ersten Kinderuni an der Hochschule OWL.



■ November 2013

Präsident Dr. Oliver Herrmann und Vizepräsidentin Professorin Claudia Fries begehen den Bau des ersten eigenen Hochschulgebäudes mit einem traditionellen Spatenstich gemeinsam mit Michael Hoppe (MIWF), Markus Sommer (Bauunternehmer), Michaela Gollanek (NRW-Bauministerium) und Dirk Tolkemitt (Stadt Lemgo).



■ Dezember 2013

Daumen hoch: Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft eröffneten Dr. Oliver Herrmann (li.) und Professorin Christiane Dienel (re.) das länderübergreifende Zukunftszentrum Holzminden-Höxter.



■ Dezember 2013

Fünf Tage Ausnahmezustand: Während der ersten Projektwoche in den Fachbereichen 4 und 5 standen für die Studierenden keine Lehrveranstaltungen auf dem Plan, sondern praxisorientierte Fragestellungen und Schlüsselkompetenzen.



■ Januar 2014

Professorin Antonia Kesel, Leiterin des Studiengangs Bionik an der Hochschule Bremen, wird zur neuen Vorsitzenden des Hochschulrates gewählt.



■ Februar 2014

„Ergonomie in der Produktion – ProErgo“ als neue Forschungsgruppe der Hochschule wird mit 200.000 Euro im Rahmen von FH-Struktur gefördert.



■ März 2014

NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze übergibt Sibylle Hilker, Leiterin der Geschäftsstelle des CIIT, die Urkunden zur Auszeichnung als Ort des Fortschritts.



■ April 2014

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung Johanna Wanka besucht den Standort Höxter. Mit Hochschulpräsident Dr. Oliver Herrmann und weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus Hochschule und Politik diskutierte sie die Perspektiven der Hochschule OWL am Standort Höxter.



■ Mai 2014

Der zweite Hochschulball war wieder innerhalb kürzester Zeit ausverkauft: Rund die Hälfte der 500 Karten wurde von Studierenden gekauft.



■ Mai 2014

Der Standort Höxter der Hochschule OWL hat zu seinem 150-jährigen Bestehen eine Festschrift herausgegeben.



■ Juni 2014

Die Hochschule OWL wird in Berlin für ihre strategisch angelegte familienbewusste Personalpolitik mit dem Zertifikat zum „audit familiengerechte Hochschule“ ausgezeichnet.



■ Juni 2014

Die Hochschule war während der NRW-Tage mit vielen Aktionen in der Innenstadt in Bielefeld vertreten. Die Besucherinnen und Besucher – unter anderen Wissenschaftsministerin Svenja Schulze – haben spannende Projekte zum Anschauen und Erleben erwartet.



■ Juli 2014

Mit dem neuen Projekt „Edu-Tech Net OWL“ soll mit finanzieller Unterstützung durch das NRW-Wissenschaftsministerium der Lehrerknappheit an Berufsschulen begegnet werden. Mit dabei ist auch die Hochschule OWL, die bereits einen Lehramtsstudiengang im Fachbereich 4 gemeinsam mit der Uni Paderborn anbietet.



■ August 2014

Kooperatives Promotionsstudium: Mit dem kurzfristig eingeführten kooperativen Promotionsstudium möchte die Hochschule die Promovierenden auf ihrem Weg noch besser unterstützen und die dafür nötigen Strukturen schaffen.



■ August 2014

Erstmals schickte die Hochschule OWL ein Team mit Mitgliedern aller Standorte beim Henselauf ins Rennen und landete damit einen großen Erfolg: Mit rund 65 Läuferinnen und Läufern stellte sie das größte Team von allen und erhielt dafür am Ende einen Sonderpreis.



■ September 2014

„Herzlich Willkommen“ hieß es an allen Standorten für knapp 1.600 Erstsemester, die ihr Studium zum Wintersemester aufgenommen haben. Das Präsidium, die Dekanate und Beschäftigte aus den Serviceeinrichtungen sowie die Studierendenvertreter begrüßten die „Erstis“ zum Semesterstart.



■ September 2014

Die ersten Stipendiaten des neuen Programms „Studienspende“ können sich über eine Förderung freuen. Das Programm fördert Studieninteressierte aus einem Elternhaus ohne akademischen Hintergrund.

www.hs-owl.de

- **HERAUSGEBER:**
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Der Präsident
Liebigstraße 87
32657 Lemgo

- **REDAKTION:**
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Julia Wunderlich
Telefon: 05261 - 702 5245
Telefax: 05261 - 702 85245
E-Mail: pressestelle@hs-owl.de

- **FOTOGRAFIE:**
Hochschule OWL
Dirk Schelpmeier
Bruno Jourdain (S. 32)
Privat

- **GESTALTUNG:**
Frank Bernitzki

- **AUFLAGE:**
1.200 Exemplare

- **COPYRIGHT:**
© Oktober 2014 Hochschule OWL

Standorte

1

LEMGO
Liebigstraße 87
32657 Lemgo

Telefon 05261 - 702 0
Telefax 05261 - 702 1711

2

DETMOLD
Emilienstraße 45
32756 Detmold

Telefon 05231 - 769 50
Telefax 05231 - 769 1712

3

HÖXTER
An der Wilhelmshöhe 44
37671 Höxter

Telefon 05271 - 687 0
Telefax 05271 - 687 1713

4

WARBURG
Prozessionsweg 1
34414 Warburg

Telefon 05641 - 74433 50
Telefax 05641 - 74433 59

Studienort

2013/2014

KNOWLEDGE